Statistisches Amt der Stadt Bern

Jahrbuch

Anhang: **1.** Berner Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen, Januar bis Juni 1944.

2. Sachregister.

Amt für Statistik
der Stadt Bern
Nr.: 2C2
Bibliothek

1943/1944

INHALT

		Seite
BEGLEITWORT		5
BERN IM ZAHLENSPIEGEL, JAHRESÜBERBLICK 1943		7
JAHRESÜBERSICHTEN	Übersicht	
1. BEVÖLKERUNG UND GESUNDHEITSWESEN	1—12	41
2. BAU- UND WOHNUNGSMARKT	13—28	47
3. PREISE UND INDEXZIFFERN	29—33	60
4. ARBEITSMARKT	34—42	64
5. INDUSTRIE, HANDEL UND VERKEHR	43—65	69
6. FÜRSORGE	66—81	82
7. GEMEINDEBETRIEBE	82—84	91
8. GEMEINDEHAUSHALT	85—93	93
9. WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN	94	100
10. TIERPARK DÄHLHÖLZLI	95	102
11. WITTERUNG	96	102
BERNER WIRTSCHAFTSZAHLEN, 1850—1943		103
ANHANG		
BERNER BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSZAHLEN, JANUAR BIS JUNI 1944		119
SACHREGISTER		121

Zeichenerklärung
nach den vom Verbande Schweizerischer Statistischer Aemter aufgestellten Richtlinien).

1. Ein Stern (*) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß diese nicht bekannt ist.

Ein Punkt (.) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß eine Eintragung aus logischen Gründen nicht möglich ist.

3. Ein Strich (—) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß nichts vorkommt (kein Fall, kein Betrag usw.).

4. Eine Null (0 oder 0,0 usw.) bedeutet eine Größe, die kleiner ist als die Hälfte der verwendeten Zähleinheit.

Eine hochgestellte kleine Zahl ([1]), [2]) usw.) dient als Hinweis auf eine Fußnote.

BEGLEITWORT.

Als Frucht des weiteren Ausbaues der einzelnen Jahrbuchstatistiken erfuhr im Berichtsjahr dank dem Zusammenarbeiten zwischen der Direktion der Sozialen Fürsorge und dem Statistischen Amte die Fürsorgestatistik eine gründliche Umgestaltung und Erweiterung. Die Grundlage dieser Statistik bildet nunmehr eine Zählkarte für jeden Fürsorgefall. Die Ausfüllung der Zählkarten erfolgt durch die Fürsorgedirektion, ihre Bearbeitung durch das Statistische Amt. Die Stadt Bern ist damit die erste größere Schweizerstadt, die eine laufende Fürsorgestatistik auf der Grundlage einer Individualzählkarte besitzt. Gegenüber den bisherigen Ausweisen geben die neuen Jahrbuchtabellen u. a. auch über die Ursachen der Verarmung Auskunft.

Infolge der Einführung der Alters- und Hinterlassenenfürsorge nach Maßgabe des Bundesratsbeschlusses vom 24. Dezember 1941 und dem kantonalbernischen Gesetz über zusätzliche Alters-, Witwen- und Waisenhilfe zur Alters- und Hinterlassenenfürsorge des Bundes vom 11. Juli 1943 kommt der städtischen Altersbeihilfe nicht mehr die gleiche Bedeutung zu wie früher. Sobald sich die neuen Vorschriften voll ausgewirkt haben werden, soll eine ausführliche statistische Berichterstattung in das Jahrbuch aufgenommen werden; die bisherigen Übersichten betreffend die stadtbernische Altersbeihilfe fallen bis zu diesem Zeitpunkte weg.

Eine Neugestaltung wurde auch bei den Indextabellen (31 und 32) vorgenommen, indem von nun an die Berechnung des Index der Kosten der Lebenshaltung vom August 1939 aus (Kriegsausbruch) erfolgt. Der Leser, der sich für die Entwicklung der Kosten der Lebenshaltung seit 1914 interessiert, findet diese Ausweise in den zeitlichen Tabellen, S. 113.

Die übrigen Tabellen der Jahresstatistik 1943 schließen sich im Aufbau und Inhalt im wesentlichen jenen in den früheren Jahrgängen an.

Als Anhang enthält das Jahrbuch 1943/44 fünf Übersichten über die wichtigsten Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen vom Januar bis Juni 1944.

Zahlreich sind wiederum die amtlichen und die privaten Stellen, die das Statistische Amt bereitwilligst in seinem Bemühen um die Herausgabe der Vierteljahres- und der vorliegenden Jahresstatistik 1943 unterstützt haben. Sie alle verdienen den Dank nicht nur der unterzeichneten Amtsstelle, sondern der gesamten Einwohnerschaft, der die statistischen Berichte ein Wegweiser durch die städtische Verwaltung und das gemeindliche Leben sein sollen.

Bern, im Oktober 1944.

Statistisches Amt der Stadt Bern,
Dr. H. FREUDIGER.

Bern im Zahlenspiegel.
Jahresüberblick 1943.

1. Bevölkerung und Gesundheitswesen.

Bevölkerungsstand. Im Jahre 1943 hat die Wohnbevölkerung der Stadt Bern um 1876 (525) Personen oder 14,2 (4,0) ‰ zugenommen. Diese Bevölkerungsvermehrung setzt sich zusammen aus einem Geburtenüberschuß von 1069 (8,1 ‰) und einem Mehrzuzug von 807 Personen (6,1 ‰), während im Vorjahr einem Geburtenüberschuß von 958 (7,3 ‰) noch ein Mehrwegzug von 433 Personen (— 3,3 ‰) gegenüberstand.

Die Stadt Bern, die anfangs 1943 eine Wohnbevölkerung von 131 198 Personen aufwies, zählte daher Ende des Jahres 133 074 Personen.

Die Entwicklung der Bevölkerung in den letzten fünf Jahren, d. h. seit Kriegsbeginn, ist im Nachstehenden veranschaulicht.

Jahr	Geburtenüberschuß	Mehrzuzug	Gesamtzunahme absolut	Gesamtzunahme in ‰	Wohnbevölkerung (Jahresende)
1934/38	184	497	681	5,6	.
1939	224	1999	2223	18,0	124 953
1940	274	3191	3465	27,4	128 418
1941	644	1611	2255	17,4	130 673
1942	958	— 433	525	4,0	131 198
1943	1069	807	1876	14,2	133 074

Während die Bevölkerung mit ganz wenig Ausnahmen von Jahr zu Jahr stetig zunimmt, sinkt die Zahl der Ausländer ständig, sei es infolge Mehrwegzug, Todesfallüberschuß, Heirat oder Einbürgerung. Seit 1931 ergeben sich folgende Zahlen:

Jahr	Geburtenüberschuß	Mehrzuzug	Heiratsgewinn	Einbürgerung	Gesamtzunahme	Ausländerbestand absolut	Ausländerbestand in %
1931	18	377	— 34	— 91	270	7166	6,3
1932	6	159	— 61	— 156	— 54	7112	6,1
1933	— 20	136	— 71	— 156	— 111	7001	5,9
1934	— 15	— 116	— 68	— 90	— 289	6712	5,6
1935	— 36	— 233	— 46	— 136	— 451	6261	5,1
1936	— 9	— 297	— 36	— 81	— 423	5838	4,8
1937	— 31	— 224	— 51	— 66	— 372	5466	4,5
1938	— 21	— 138	— 38	— 37	— 234	5232	4,3
1939	— 14	— 129	— 62	— 24	— 229	5003	4,0
1940	— 22	— 5	— 42	— 77	— 148	4855	3,8
1941	— 24	— 142	— 17	— 138	— 321	4534 [1])	3,5
1942	— 14	— 88	— 23	— 96	— 221	4313	3,3
1943	— 35	78	— 32	— 112	— 101	4212	3,2

Einzig das Jahr 1931 wies noch eine Gesamtzunahme an Ausländern auf. Einen Geburtenüberschuß verzeichneten die Ausländer nur in den Jahren 1931 und 1932 und einen Mehrzuzug in den Jahren 1931 bis 1933 und im Berichtsjahr 1943.

Eheschließungen. Die Zahl der Eheschließungen beläuft sich auf 1475; gegenüber den vier vorausgegangenen Kriegsjahren bedeutet dies einen neuen Rekord. Die Heiratsziffer beträgt 11,2 (11,0) ‰. Die entsprechenden Zahlen seit Kriegsbeginn, d. h. seit der starken Zunahme der Eheschließungen, sind folgende:

Jahr	Eheschließungen überhaupt absolut	Eheschließungen überhaupt ‰	Eheschließungen zwischen Ledigen absolut	Eheschließungen zwischen Ledigen ‰
1934/38	1076	8,9	856	7,1
1939	1209	9,8	933	7,6
1940	1430	11,3	1144	9,1
1941	1466	11,3	1152	8,9
1942	1432	11,0	1160	8,9
1943	1475	11,2	1172	8,9

Absolut steht wohl das Berichtsjahr an erster Stelle und weist die höchste Zahl an Eheschließungen auf, die die Stadt Bern je

[1]) Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember 1941: 4538.

gezählt hat; auf 1000 Einwohner jedoch wurde in den Jahren 1940 und 1941 mit je 11,3 ‰ etwas mehr geheiratet.

Die nachstehende Aufstellung zeigt, welche Altersgruppen diese Zunahme mitverursachten. Von je 1000 Eheschließenden hatten ein Alter von:

Alter	1911/13	1914/18	1919/23	1924/28	1929/33	1934/38	1939	1940/43
bis				Eheschließende Männer				
24 Jahre	219	218	212	196	195	177	115	161
25—29 Jahre	416	391	391	414	425	422	452	405
30—39 „	271	270	276	274	265	287	308	310
über 40 „	94	121	121	116	115	114	125	124
Zusammen	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000
Durchschn.Alter	29,7	30,3	30,3	30,3	30,3	30,3	31,1	30,8
bis				Eheschließende Frauen				
24 Jahre	430	415	381	390	382	352	301	360
25—29 Jahre	321	328	354	364	366	375	385	344
30—39 „	182	182	195	181	192	216	249	231
über 40 „	67	75	70	65	60	57	65	65
Zusammen	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000
Durchschn.Alter	27,0	27,4	27,5	27,5	27,6	27,6	28,1	27,8

Die Schrumpfung des Anteils der Altersklassen bis zu 24 Jahren und die Zunahme der Spätheiraten hauptsächlich in der Altersklasse von 30—39 Jahren ist zum Teil das Ergebnis der Wandlung im Altersaufbau. Der Anteil der 30—39jährigen an der Gesamtbevölkerung betrug 1920: 16,7 %, 1941: 19,2 %. In welchem Ausmaße die Einführung der Lohnausgleichskassen die Zunahme der Eheschließungen bewirkt hat, läßt sich statistisch nicht feststellen.

Ehescheidungen. Im Berichtsjahr standen den 1475 Eheschließungen 149 (131) Ehescheidungen gegenüber; auf 10 Eheschließungen trifft es demnach eine Scheidung.

Geburten. Die Zunahme der Geburten hat auch im Berichtsjahr nicht nachgelassen; die Zahl der Lebendgeborenen ist mit 2296 (2181) absolut die höchste, die die Stadt Bern je aufwies. Die ihr am nächsten kommende Zahl wies die Stadt einschließlich Bümpliz im Jahre

1906 auf; damals wurden nämlich 2286 Geburten gezählt. Da die Einwohnerzahl in jenem Jahr jedoch bedeutend geringer war (79540) als im Berichtsjahr (131 800), ist die betreffende Geburtenziffer (auf 1000 Einwohner) auch entsprechend höher; sie betrug 1906 28,7 ‰, während sie 1943 auf 17,4 (1942: 16,7) ‰ steht. Immerhin ist dieser Stand der höchste seit 1921, wo die Geburtenziffer noch 17,5 ‰ erreichte; im Durchschnitt der Jahre 1916/20 und 1921/25 betrug sie sogar nur 16,2 ‰.

Wie kann die Zunahme seit 1939 wenigstens zum Teil erklärt werden? Ist seit 1937, dem Jahr, da die Geburten in der Stadt Bern ihren Tiefststand mit 10,6 ‰ erreicht hatten, ein Gesinnungswandel eingetreten, oder sind es in erster Linie die hauptsächlich in den letzten Jahren festgestellten vermehrten Heiraten, die diese Wandlung verursachten? Im Nachstehenden sei versucht, an Hand der Zahlen über die Geburtenfolge, die seit 1924 aufgearbeitet werden, eine Antwort auf diese Frage zu geben.

Jahr	Geburtenfolge, d. h. aus jetziger Ehe das wievielte ebendgeborene Kind						
	1.	2.	3.	4.	5.	6. und späteres Kind	Zus.
1924	566	442	198	108	43	99	1456
1925	600	467	215	94	45	79	1500
1937	558	377	132	71	32	36	1206
1938	634	376	149	60	25	26	1270
1939	648	406	146	63	31	21	1315
1940	725	407	183	78	34	40	1467
1941	913	465	233	83	41	42	1777
1942	1086	595	240	80	83		2084
1943	1051	721	259	89	35	35	2190
Zunahme 1943							
seit 1924/25 in %	80,2	58,6	25,4	—11,9	—20,4	—60,7	48,2
seit 1937 in % ..	88,4	91,2	96,2	25,4	9,4	— 2,8	81,6

Wie aus dieser Zusammenstellung ersichtlich ist, war für das Berichtsjahr die Zunahme der Geburten seit 1924/25 am stärksten bei den erstgeborenen Kindern, also hauptsächlich entweder Nachzügler oder infolge der vermehrten Eheschließungen. Nimmt man jedoch als Vergleichsjahr 1937, das Jahr mit der niedrigsten Geburten-

ziffer, dann ist die stärkste Zunahme bei den drittgeborenen Kindern festzustellen, was u. a. auf einen Gesinnungswandel schließen ließe. Auf jeden Fall ist das starke Anwachsen der Geburten nicht ausschließlich Folge der vermehrten Eheschließungen, sondern es spielen dabei auch andere Faktoren wie z. B. die Ausrichtung oder Erhöhung von Kinderzulagen eine wichtige Rolle.

Von den 2296 (2181) Lebendgeborenen waren 2190 (2084) ehelich und 106 (97) außerehelich.

In Spitälern und Anstalten kamen 1715 (1583) oder 74,7 (72,6) % aller Lebendgeborenen zur Welt.

Die Zahl der Totgeborenen belief sich auf 39, gleichviel wie im Vorjahr.

Sterbefälle. Die Zahl der Sterbefälle ist in den letzten drei Jahren unverändert geblieben; sie betrug im Berichtsjahr: 1227 oder 9,3 ‰, 1942: 1223 oder 9,4 ‰ und 1941: 1236 Gestorbene oder 9,6 ‰. Auf 1000 Einwohner berechnet ist also ein leichter Rückgang festzustellen, ja, die Sterbeziffer von 1943 ist mit 9,3 ‰ die geringste, die Bern seit Bestehen statistischer Aufzeichnungen je aufwies.

Im 1. Lebensjahr starben 74 (85) Kinder, auf 100 Lebendgeborene macht das nur noch 3,2 (3,9) Todesfälle aus, ein Tiefstand, der kaum mehr unterboten werden kann. Der im Jahre 1942 festgestellte Anstieg der Tuberkulosesterblichkeit konnte — wenigstens im Berichtsjahr — zurückgedämmt werden.

Jahr	Lungentuberkulose	Übrige Tuberkulose	Tuberkulosesterbefälle überhaupt absolut M.	W.	Zus.	auf 1000 Einwohner M.	W.	Zus.
1934/38 ..	86	24	55	55	110	10,0	8,3	9,1
1939	76	17	48	45	93	8,6	6,7	7,5
1940	80	18	56	42	98	9,7	6,1	7,7
1941	70	29	47	52	99	8,0	7,4	7,6
1942	103	34	68	69	137	11,4	9,7	10,5
1943	84	19	47	56	103	7,8	7,8	7,8

Die eigentlichen Alterskrankheiten: Krebs, Herzkrankheiten und Arterienverkalkung forderten knapp die Hälfte — 563 (546) — aller Sterbefälle.

Infolge Unfall starben 63 (41) Personen, durch Selbstmord 26 (25).

In der nachfolgenden Aufstellung sind die Sterbefälle in den obersten Altersklassen für die letzten 10 Jahre noch besonders ausgewiesen.

Jahr	Im Alter von ... Jahren Verstorbene 60—69 M.	60—69 W.	70—79 M.	70—79 W.	80 und mehr M.	80 und mehr W.
1934	131	141	108	148	45	70
1935	132	144	98	148	41	88
1936	136	119	114	152	50	77
1937	135	112	108	161	36	90
1938	151	150	139	133	35	85
1939	153	102	117	165	38	94
1940	140	166	118	178	55	93
1941	141	165	106	166	39	107
1942	158	122	118	163	50	105
1943	121	127	132	183	53	115

Hauptsächlich bei den Todesfällen weiblicher Personen im Alter von 70 und mehr Jahren ist — absolut betrachtet — in den letzten Jahren eine Zunahme festzustellen, die jedoch bedingt ist durch das Anwachsen des Anteils der Personen von über 70 Jahren in der Wohnbevölkerung; denn, berechnet auf 1000 im betreffenden Alter Lebende, starben 1941/42 (1930/31) von den 70—79jährigen 72 (90) Männer und 63 (77) Frauen, und von den über 80jährigen 152 (192) Männer und 172 (190) Frauen. Die Sterblichkeit ist also durchwegs gesunken, auch die 1943 zum Teil höheren absoluten Zahlen erweisen sich auf die Lebenden berechnet, niedriger als vor 10 Jahren.

Wanderungen. 11 044 (11 480) zugezogenen Personen stehen 10 237 (11 913) weggezogene Personen gegenüber. Wohl bewirkte die Bundesvorschrift über die Beschränkung der Freizügigkeit (Maßnahme gegen die Wohnungsnot) einen weiteren Rückgang des Zuzuges, doch da gleichzeitig weniger Personen die Stadt verließen, ergibt sich für das Berichtsjahr wieder ein Mehrzuzug von 807 Personen. Dieser Mehrzuzug rekrutiert sich hauptsächlich aus Personen, die aus der „übrigen Schweiz" her kommen. Die Vorortswanderung dagegen weist einen Mehrwegzug von 262 (117) Personen auf. 1942: Mehrwegzug 433 Personen.

Sehr stark wirkte sich die Beschränkung der Freizügigkeit auf die Familienwanderung aus: die Zahl der zugezogenen Familien betrug 589 (694), die der weggezogenen 691 (889), das ergibt einen Mehrwegzug von 102 (195) Familien. Die Wanderungsbewegung zeigt seit 1938 folgende Entwicklung.

Jahr	Familien Zuzug	Familien Wegzug	Familien Mehrzuzug	Personen Zuzug	Personen Wegzug	Personen Mehrzuzug
1938 ..	913	699	214	11 115	10 144	971
1939 ..	917	755	162	12 005	10 006	1999
1940 ..	1095	616	479	12 222	9 031	3191
1941 ..	962	852	110	12 741	11 130	1611
1942 ..	694	889	— 195	11 480	11 913	— 433
1943 ..	589	691	— 102	11 044	10 237	807

Für die wichtigsten Berufsgruppen lauten die Zahlen für den Mehrzuzug wie folgt:

Berufsgruppe	Mehrzuzug 1941	Mehrzuzug 1942	Mehrzuzug 1943
		Männer:	
Lebens- u. Genußmittelarbeiter	— 10	— 41	62
Bau- u. Holzarbeiter	61	— 15	26
Metallarbeiter	— 50	— 68	22
Handelsangestellte	5	— 34	— 6
Hotel- u. Wirtschaftspersonal	11	21	80
Öffentliche Funktionäre	822	540	505
Berufstätige überhaupt	778	197	663
		Frauen:	
Verkäuferinnen, Büroangestellte ...	73	43	98
Hotel- u. Wirtschaftspersonal	169	162	276
Hausangestellte	100	— 29	— 1
Öffentliche Funktionärinnen	296	178	205
Berufstätige überhaupt	755	325	626

Mit Ausnahme der öffentlichen Funktionäre verzeichneten alle Berufsgruppen im Jahre 1943 einen größeren Mehrzuzug als 1942, wo sogar teilweise ein Mehrwegzug festzustellen ist. Beachtenswert ist die Entwicklung der öffentlichen Funktionäre seit 1938, wie sie aus der nachfolgenden Aufstellung ersichtlich wird.

Öffentliche Funktionäre	1938	1939	1940	1941	1942	1943
Zuzug						
Männer	405	601	906	1268	1298	1167
Frauen	85	115	240	392	423	440
Zusammen	490	716	1146	1660	1721	1607
Wegzug						
Männer	215	214	216	446	758	662
Frauen	26	40	54	96	245	235
Zusammen	241	254	270	542	1003	897
Mehrzuzug						
Männer	190	387	690	822	540	505
Frauen	59	75	186	296	178	205
Zusammen	249	462	876	1118	718	710

In bezug auf verschiedene soziale Fragen (Altersbeihilfe usw.) interessiert die Wanderung der über 60jährigen Personen. Nachstehend seien einige Zahlen nach Geschlecht für die letzten 10 Jahre veröffentlicht.

Jahr	Über 60jährige Personen Zuzug M.	Zuzug W.	Wegzug M.	Wegzug W.	Mehrzuzug M.	Mehrzuzug W.
1934	117	204	111	208	6	— 4
1935	100	180	125	181	— 25	— 1
1936	83	191	139	206	— 56	— 15
1937	118	209	109	193	9	16
1938	112	234	142	197	— 30	37
1939	148	286	128	247	20	39
1940	141	257	136	224	5	33
1941	137	234	152	243	— 15	— 9
1942	96	175	154	262	— 58	— 87
1943	81	180	127	211	— 46	— 31

Die Jahre 1939 und 1940 wiesen den stärksten Zuzug von über 60jährigen auf, in den folgenden Jahren ging er sehr stark zurück, so daß sich in den Jahren 1942 und 1943 ein verhältnismäßig ganz beträchtlicher Mehrwegzug ergab.

Einbürgerungen. In der Gemeinde Bern wurden im Berichtsjahr 170 (140) Personen eingebürgert, davon waren 90 (98) Ausländer. Nach der ehemaligen Heimat waren

im Jahr	Deutsche	Franzosen	Italiener	andere Ausländer
1939	18	—	4	2
1940	40	4	5	1
1941	66	5	13	11
1942	56	8	21	13
1943	54	1	27	8

Von den 90 (98) eingebürgerten Ausländern waren 24 (25) oder 26,7 (25,5) % im Ausland geboren.

Überseeische Auswanderung. Während im Jahre 1942 immerhin noch 15 Personen nach Übersee auswanderten, wurden dem Eidgenössischen Auswanderungsamt für das Jahr 1943 überhaupt keine in Bern wohnhaften Personen als ausgewandert gemeldet. Wie stark die Auswanderung auch für die ganze Schweiz zurückgegangen ist, zeigt die nachstehende Gegenüberstellung der entsprechenden Zahlen für die Schweiz und die Stadt Bern seit 1938.

Jahr	Nach Übersee Ausgewanderte aus der Schweiz	aus der Stadt Bern
1938	1975	66
1939	2186	53
1940	1111	36
1941	1398	29
1942	326	15
1943	18	—

Am meisten Auswanderungen seit 1910 erfolgten im Jahre 1920, nämlich 9276 aus der Schweiz, bzw. 261 aus der Stadt Bern.

Gesundheitswesen. Im Hinblick auf die dem Stadtarztamt gemeldeten ansteckenden Krankheiten war der Gesundheitszustand der stadtbernischen Bevölkerung im Jahre 1943 weniger günstig als im Vorjahr. Außer den bisher gemeldeten Krankheiten trat gegen Ende 1942 in stärkerem Maße die Epidemische Leberentzündung auf. Sie wurde der Meldepflicht unterstellt; 1943 wurden 206 derartige Erkrankungen gemeldet. Gegenüber dem Jahre 1942 wiesen Zunahmen auf die Diphtherie mit 273 (21) Fällen, die im 4. Vierteljahr 1943 in eine leichtere Epidemie ausartete, sowie Keuchhusten

mit 149 (33), Scharlach mit 70 (59) und Spitze Blattern mit 71 (44) Erkrankungsfällen.

Auch die Patientenzahlen in den Spitälern nahmen leicht zu: 11 496 (10 629) in Bern wohnende Personen traten in Spitäler ein; insgesamt waren es 26 541 (24 697) Patienten, die ein stadtbernisches Spital aufsuchten und die 1 027 134 (993 301) Pflegetage verzeichneten.

2. Bau- und Wohnungsmarkt.

Die Bautätigkeit war im Berichtsjahr lebhafter als im Vorjahr; es wurden 684 [1]) Wohnungen errichtet (einschließlich 51 durch Umbau), gegenüber 369 im Jahre 1942. Seit Kriegsausbruch hat sich die Wohnbautätigkeit wie folgt entwickelt.

Erstellte Wohnungen	1939	1940	1941	1942	1943
in Neubauten	474	378	609	332	633
in An- und Umbauten	1	6	2	37	51
Zusammen	475	384	611	369	684 [1])
Wohnungsabgang	41	29	5	8	10
Reinzuwachs	434	355	606	361	674

Unsere Statistik zeigt, daß noch nie so viele Wohnungen durch Umbau erstellt worden sind, wie im Jahre 1943. Die Zahl der Umbau-Wohnungen betrug:

1910—1920 (Jahresdurchschnitt)	.....	4
1921—1930 ,,	.....	9
1931—1940 ,,	.....	10

Der am 28. August 1942 im „Anzeiger für die Stadt Bern" veröffentlichte Aufruf der städtischen Finanzdirektion an die Hauseigentümer, die Gemeinde in der Bekämpfung der Wohnungsnot durch Schaffung von Wohnungen mittels baulicher Veränderungen von bestehenden Gebäuden und Großwohnungen hat somit seine Wirkung nicht ver-

[1]) Ohne die 16 von der Gemeinde erstellten Wohnbaracken an der Freiburgstraße (7) und an der Bethlehemstraße (9).

fehlt. Diese Umbauten sind außerordentlich begrüßenswert, einmal, weil durch sie zusätzliche Arbeit geschaffen wird und darüber hinaus der Bestand an Kleinwohnungen, nach denen die Nachfrage stets groß ist, eine Erhöhung erfährt.

Der Gesamtwohnungsproduktion von 684 steht ein Wohnungsabgang von 10 Wohnungen gegenüber, so daß der Wohnungsreinzugang 674 beträgt.

Im Berichtsjahr trat erstmals seit 1924 wiederum die Gemeinde als Bauherr zur Erstellung von Mietwohnungen auf. Zur Bekämpfung der Wohnungsnot, die sich im Verlaufe des Jahres verschlimmert hat, erstellte sie in Bümpliz die drei Einfamilienhaus-Wohnsiedlungen: Stapfenacker, Bethlehemsacker und Winterhalde. Die Siedlung Stapfenacker umfaßt 47 Eigenheime, 25 zu je 3 und 22 zu je 4 Wohnräumen, und die beiden anderen Siedlungen 24 bzw. 12 Eigenheime mit Dreizimmerwohnungen. In allen 83 Einfamilienhäusern ist eine geräumige Küche und ein Bad vorhanden.

54 Wohnungen wurden von den drei Mietergenossenschaften Löchligut (29), Baugenossenschaft Schloßgut Holligen (13) und Villette (12), 340 von den übrigen juristischen Personen (147 von Zürcher Baugesellschaften) sowie 206 von Einzelpersonen und 1 Dienstwohnung von der P. T. T.-Verwaltung errichtet.

Der Anteil der Kleinwohnungen (44 Einzimmer-, 272 Zweizimmer- und 312 Dreizimmerwohnungen) beträgt 89,7 (85,9) % der Gesamtwohnungsproduktion. Augenfällig ist auch im Berichtsjahr die verhältnismäßig große Zahl der erstellten Einzimmerwohnungen. Wie aus der nachstehenden Zusammenstellung ersichtlich ist, scheint diese Kleinstwohnung erst seit 1930 besonders beliebt zu sein.

Jahresdurchschnitt bzw. Jahr	Neuerstellte Einzimmerwohnungen
1910—1920	2
1921—1930	7
1931—1940	41
1941	34
1942	35
1943	44

Ein großer erster Erfolg der Bestrebungen zur Förderung des Siedlungswesens kommt in der Zahl der im Berichtsjahr erstellten Einfamilienhäuser zum Ausdruck. Es wurden nämlich 129 Einfamilienhäuser erstellt, eine Zahl, die seit den Jahren 1920/21, in welchen die Eisenbahnerwohnkolonie Weißenstein entstand, nie erreicht wurde. Einfamilienhäuser wurden errichtet:

1920:	159	1926:	27	1932:	59	1938:	34
1921:	212	1927:	31	1933:	52	1939:	47
1922:	57	1928:	39	1934:	72	1940:	18
1923:	71	1929:	35	1935:	51	1941:	20
1924:	91	1930	53	1936:	36	1942:	17
1925:	75	1931:	75	1937:	29	1943:	129

Von den 129 Einfamilienhäusern des Berichtsjahres sind, wie bereits erwähnt, 83 von der Gemeinde, 23 (zehn mit 4 und dreizehn mit 3 Zimmern) von der Baugenossenschaft Löchligut, 12 mit 4 Zimmern von der Baugenossenschaft Villette und die übrigen 11 von Privaten erstellt worden.

Im Vergleich mit dem Vorjahr ergibt sich für die Wohnungsausstattung im Berichtsjahr folgendes Bild:

Wohnungen mit	1943 absolut	1942 absolut	1943 in %	1942 in %
Bad	653	356	95,5	96,5
Etagen- oder Zentralheizung	523	350	76,5	94,9
Warmluftheizung	127	—	19,6	—
Warmwasserversorgung (Gasboiler, elektr. Boiler, zentrale Warmwasserversorgung)	659	359	96,4	97,3
Elektrische Küche	475	341	69,4	92,4

An Stelle der Etagen- oder Zentralheizung ist in 127 Fällen die Warmluftheizung getreten. Die Zahl der Wohnungen mit elektrischer Küche ist von 92,4 % im Vorjahr auf 69,4 % zurückgegangen.

Die übrige Bautätigkeit war auch im Berichtsjahr nicht bedeutend. Es wurden erstellt: 1 Verwaltungsgebäude von der P. T. T.-Verwal-

tung am Rosenweg, 2 Bürogebäude, das eine von der P.T.T.-Verwaltung an der Ferdinand-Hodler-Straße und das andere von einer Privatfirma am Polygonweg, sowie 2 Werkstattgebäude, 2 Garagen und 22 kleinere Nebengebäude.

Die Mietpreise. Die Erhöhung der Mietzinse bedarf in der ganzen Schweiz einer behördlichen Genehmigung. Diese wird im Kanton und in der Stadt Bern im Einzelfall durch die Eidgenössische Preiskontrollstelle auf Antrag der vom Kanton bzw. der Stadt bezeichneten Behörde erteilt. Wer eine Erhöhung anbegehrt, muß sich über vermehrte Hausbesitzlasten ausweisen können. In der Stadt Bern wurden im Berichtsjahr insgesamt 259 Gesuche um Mietzinserhöhungen, gegenüber 380 im Vorjahr eingereicht. Die Erhöhung wurde voll bewilligt in 76 (274) Fällen, in 95 (19) teilweise, und abgelehnt in 82 (70) Fällen; in 6 (17) Fällen wurde eine Herabsetzung verfügt.

In den 259 Gesuchen war für 948 Wohnungen eine Mietpreiserhöhung verlangt worden. Die 948 Wohnungen machen rund 3 % des Gesamtbestandes an Mietwohnungen aus.

Im Einklang damit steht die Entwicklung des vom Statistischen Amt seit 1924 alljährlich im Mai berechneten Mietindex. Diese Erhebungen erstrecken sich jeweilen auf rund einen Drittel aller Mietwohnungen. Die Erhebung vom Mai 1943 ergab eine Erhöhung des Mietindex um 0,7 %, von 192,1 im Mai 1942 (Basis 1914 = 100) auf 193,5 im Mai des Berichtsjahres. Seit dem Mai 1939 — seit Kriegsausbruch — stieg der Mietindex von 189,8 auf 193,5 oder um 1,9 %, wogegen er von 1914—1918 um 10 % heraufgegangen war. Die Mietpreise betrugen im Mai 1943 in absoluten Zahlen:

Wohnungsgröße	Durchschnittlicher Jahresmietzins für Wohnungen vor 1917 erstellt Fr.	1917—1925 erstellt Fr.	1926—1941 erstellt Fr.	1942 erstellt Fr.
2 Zimmer ohne Mansarde	823	868	1184	1431
2 „ mit „	955	1011	1299	1718
3 „ ohne „	1129	1165	1495	1881
3 „ mit „	1349	1458	1713	2108
4 „ ohne „	1436	1625	2020	2897
4 „ mit „	1798	1920	2257	3400

Wohnungsmarkt. Der Berner Leerwohnungsbestand zeigt seit Kriegsausbruch folgende Entwicklung:

Stichtag 1. Dezember	Leerwohnungsbestand absolut	in %
1938	1188	3,3
1939	976	2,7
1940	320	0,9
1941	138	0,4
1942	49	0,1
1943	40	0,1

Die außerordentliche Leerwohnungszählung vom 1. Mai 1944 ergab einen Leerwohnungsbestand von 48 Wohnungen. Die Zahl der sofort beziehbaren belief sich nur auf 8, da 40 bereits auf einen späteren Zeitpunkt vermietet waren.

Hält man sich die Entwicklung des Leerwohnungsbestandes vor Augen, so ist für das Berichtsjahr eine Verschärfung der Wohnungsverknappung festzustellen, und es braucht die größten Anstrengungen der Behörden, wenn in der nächsten Zeit die Lage auf dem Wohnungsmarkt gemeistert werden soll.

Dank den von der Stadtverwaltung getroffenen vorsorglichen Maßnahmen steht für das Jahr 1944 ein Neuwohnungsangebot von rund 800—900 Wohnungen in Aussicht. Die gleiche Zahl von Wohnungen sollte, eingedenk einer größeren Zahl polizeilich abgesprochener und wieder bewohnter Wohnungen in der Altstadt, sowie einer größeren Anzahl ungenügend untergebrachter Familien mit fünf und mehr Kindern, auch im Jahr 1945 errichtet werden.

Baukostenindex. Der Berner Baukostenindex ist von 134 (1939 = 100) Ende 1942 auf 147 Punkte Ende 1943 gestiegen. Die Baukostenteuerung beträgt im Jahr 1943 somit 13 Punkte oder 9,7 %, seit Kriegsausbruch 47 %. Die Erhebung im Mai 1944 ergab einen Baukostenindex von 151.

Die Zinssätze für Hypotheken sind unverändert geblieben, wogegen sich jene für Baukredite leicht gesenkt haben.

Jahr	Zinsfuß für I. Hypotheken %	Baukredite %
1939	3¾—4	4½—5
1940	3¾—4	4½—5
1941	3¾—4	4¼—4¾
1942	3¾	4¼—4¾
1943	3¾	4 —4½

Die Löhne im Baugewerbe haben sich im Berichtsjahr um 5,2 bis 7,5 % für gelernte und um 7,1—9,0 % für ungelernte Arbeiter erhöht. Im Vergleich zum Dezember 1939 verzeichnen die Löhne eine Steigerung um 21,3—27,8 % (gelernte) und 30,0—34,8 % (ungelernte Arbeiter).

Berufsgruppe	Erhöhung in % Gelernte Arbeiter Dez. 1939 bis Dez. 1943	Gelernte Arbeiter Dez. 1942 bis Dez. 1943	Ungelernte Arbeiter Dez. 1939 bis Dez. 1943	Ungelernte Arbeiter Dez. 1942 bis Dez. 1943
Maurer	27,8	7,5	34,8	9,0
Gipser	21,3	5,8	30,0	7,1
Maler	25,7	6,1	30,0	7,1
Schreiner	26,3	5,2	*	*
Zimmerleute ...	27,5	7,4	34,8	9,0

Grundstücksmarkt. Im Vergleich mit dem Vorjahr ist die Zahl der freihändig umgesetzten bebauten Grundstücke um 103, von 553 auf 450, zurückgegangen. Seit Kriegsausbruch zeigt die Zahl der Hausverkäufe folgende Entwicklung, wobei zu beachten ist, daß die Zahl der im Jahr 1939 umgesetzten Liegenschaften die niedrigste war seit 1915 (siehe Seite 109).

1939	1940	1941	1942	1943
175	252	450	553	450

Unbebaute Liegenschaften (Bauplätze) sind 129 gegen 46 im Vorjahr umgesetzt worden. Aber nicht nur zahlenmäßig, sondern auch in bezug auf den Flächeninhalt ist der Unterschied bedeutend: im Berichtsjahr wurden 2498 Aren gegen 446 Aren im Jahr 1942 umgesetzt.

Auf Grund der Kaufpreissumme und der Grundsteuerschatzung der freihändig umgesetzten 84 Einfamilienhäuser und 225 Mehrfamilien-

häuser, bei welchen für die Festsetzung des Kaufpreises die Grundsteuerschatzung in erster Linie maßgebend ist, läßt sich ein leichtes Anziehen der Preise feststellen: bei den Einfamilienhäusern liegt der Preis um 9,8 % (1942: 8,5 %), bei den Mehrfamilienhäusern um 7,1% (1942: 5,0 %) über der Grundsteuerschatzung.

Im Zwangsverwertungsverfahren wurden 3 (7) bebaute Liegenschaften — 1 Einfamilienhaus, 2 Mehrfamilienhäuser — umgesetzt.

Im Jahre 1943 war die Einwohnergemeinde wie folgt am Liegenschaftsmarkt beteiligt:

Bebaute Grundstücke

Objekt	Grundsteuerschatzung Fr.	Kaufpreis in Fr.	Kaufpreis in % der Grundsteuerschatzung
Erwerbungen			
1. Wasserwerkgasse 9	22 100	26 000	117,6
2. Schönburgbesitzung	470 700	1 200 000	254,9
		(Fr. 34.50 pro m²)	
3. Mattenenge 11, 15 ..... (Expropriation)	47 800	57 500	120,3
Veräußerungen			
1. Strandweg 58	30 100	23 000	74,4
2. Breiteweg 22 b	11 530	17 360	150,6
3. Elisabethenstraße 51	75 100	58 000	77,2

Unbebaute Grundstücke (Bauland)

Objekt	Fläche m²	Kaufpreis absolut Fr.	Kaufpreis pro m² Fr.
Erwerbungen			
1. Reichenbachstraße	18 362	275 430	15.00
2. Laubeggstraße	4 101	155 838	38.00
3. Fröschmattweg	1 143	6 858	6.00
4. „	6 397	30 000	4.70
Veräußerungen			
1. Reichenbachstraße	1 683	37 026	22.00
2. Schloßstraße	1 712	68 480	40.00
3. Brunnadernstraße	719	17 975	25.00

Objekt	Fläche m²	Kaufpreis absolut Fr.	Kaufpreis pro m² Fr.
4. Kasthoferstraße	846	17 000	20.10
5. „	443	23 500	53.05
6. „	602	23 700	39.35
7. „	710	26 500	37.30
8. „	404	16 500	40.85
9. „	944	20 500	21.70
10. Melchenbühlweg	933	25 191	27.00
11. „	1 306	36 568	28.00
12. „	1 720	47 260	27.50
13. „	1 402	39 256	28.00
14. „	1 997	55 916	28.00
15. „	2 515	70 420	28.00
16. „	1 997	55 916	28.00
17. „	960	24 960	26.00
18. Wylerringstraße	320	12 800	40.00

Außerdem erwarb und veräußerte die Einwohnergemeinde wie alljährlich durch Kauf, Expropriationen, Tausch, unentgeltliche Abtretung, Verkauf, kleinere Parzellenteile zu Straßenzwecken.

Außerhalb des Gemeindegebietes kaufte die Einwohnergemeinde das Hotel Montana in Oberhofen mit einem Flächeninhalt von 8286 Aren, Grundsteuerschatzung Fr. 320 510, Kaufpreis Fr. 257 000.

3. Preise und Indexziffern.

Die Preise wichtiger Lebensmittel und Bedarfsgegenstände haben sich im Berichtsjahr weiter erhöht.

Artikel	Verkaufseinheit	Durchschnittspreis in Rp. Sept. 1939	Dezember 1942	Dezember 1943	Unterschied in % Sept. 1939/ Dez. 1943	Unterschied in % Dez. 1942/ Dez. 1943
Milch	1 l	33	39	40	+ 21,2	+ 2,6
Butter (im Anschnitt, 100 g)	1 kg	530	770	805	+ 51,9	+ 4,5
Käse, Emmentaler I a	1 kg	295	390	425	+ 44,1	+ 9,0
Kochfett, Fabrikmarke	1 kg	170	382	382	+ 124,7	—

Artikel	Verkaufseinheit	Durchschnittspreis in Rp. Sept. 1939	Dezember 1942	Dezember 1943	Unterschied in % Sept. 1939/ Dez. 1943	Dez. 1942/ Dez. 1943
Öl, Arachid	1 l	165	284	294	+ 78,2	+ 3,5
Brot	1 kg	43	57	55	+ 27,9	— 3,5
Reis, glaciert	1 kg	60	98	165	+ 175,0	+ 68,4
Teigwaren, Mittelqualität	1 kg	70	126	128	+ 82,8	+ 1,6
Zucker, Kristall	1 kg	57	122	124	+ 117,5	+ 1,6

Im September 1943 wurde der Milchpreis um 1 Rp. (von 39 auf 40 Rp.) erhöht, wobei gleichzeitig der Brotpreis um 2 Rp. herabgesetzt wurde (von 57 auf 55 Rp.). Die Brotpreisverbilligung geht zu Lasten des Bundes.

Auch die Preise für Fleisch und Fleischwaren haben erneut angezogen:

Artikel	Verkaufseinheit	Durchschnittspreis in Rp. Sept. 1939	Dezember 1942	Dezember 1943	Unterschied in % Sept. 1939/ Dez. 1943	Dez. 1942/ Dez. 1943
Rindfleich, Bratenfleisch (Stotzen) ..	1 kg	300	515	518	+ 72,7	+ 0,6
Kalbfleisch IIa (Stotzen)	1 kg	350	581	671	+ 91,7	+ 15,5
Schweinefleisch, frisch, mager	1 kg	335	628	667	+ 99,1	+ 6,2
Magerspeck	1 kg	405	771	845	+ 108,6	+ 9,6
Cervelats	1 Stück	25	41	41	+ 64,0	—

Die Preise für Kleider sind im Verlaufe des Jahres 1943 um durchschnittlich 8,5 % gestiegen.

Der auf der Verständigungsgrundlage berechnete Berner Gesamtindex belief sich im Jahresdurchschnitt 1943 auf 147 (1939 = 100) gegen 140 im Jahr 1942. Im Jahr 1943 ergibt sich somit gegenüber 1942 eine Verteuerung des Indexkorbes um 5,2 % und seit Kriegsausbruch im September 1939 um 46,9 %. Eingehendere Aufschlüsse über die Preisentwicklung und die Kosten der Lebenshaltung enthalten die Jahrbuchtabellen 29—33 und die zeitlichen Tabellen Seite 110—113.

4. Arbeitsmarkt.

Beim städtischen Arbeitsamt meldeten sich im Laufe des Jahres 1943 9170 (9989) Stellensuchende, wovon 1941 (2492) Frauen. Offene Stellen wurden dem Arbeitsamt 9050 (8579) zur Kenntnis gebracht; auf 100 offene Stellen sind das 101 Stellensuchende, gegenüber 116 im Vorjahr. Die ungünstigste Arbeitsmarktlage herrschte im Baugewerbe, wo 1600 Stellensuchenden nur 689 offene Stellen gegenüberstanden.

Die Zahl der Vermittlungen beträgt 6606 (6359).

Den jahreszeitlichen Verlauf der Arbeitslosigkeit zeigen die Stichtags-Arbeitslosenzahlen des Arbeitsamtes:

Stichtag	Beim Arbeitsamt gemeldete Arbeitslose überhaupt 1942	1943
Ende März	343	158
„ Juni	239	135
„ September	243	153
„ Dezember	439	251

Einen besonderen Hinweis verdient die Tabelle 36 über die Dauer der Arbeitslosigkeit. Im Berichtsjahr weisen die Arbeitslosen mit einem gelernten Beruf durchschnittlich 7 Stempeltage weniger auf als im Jahr 1942, nämlich 24 statt 31; die ungelernten 19 gegenüber 28. Die größte Zahl von Stempeltagen verzeichnen von den typischen Arbeiterberufen die Arbeiter im Bekleidungsgewerbe mit 32 (20) und die Bau- und Holzarbeiter mit 26 (34) bzw. 27 (36) Stempeltagen.

Im Vergleich zu der Arbeitsmarktlage in den Jahren 1935 bis 1938 war die Beschäftigungslage in unserer Stadt im Berichtsjahr jedoch recht günstig.

Jahr	Stempeltage auf 1 Arbeitslosen Gelernte	Ungelernte	Zusammen
1935	74	94	80
1936	96	123	105
1937	81	106	89
1938	78	107	88
1939	57	71	62
1940	41	44	42
1941	33	28	31
1942	31	28	30
1943	24	19	22

Die Stundenlöhne für Maurer beliefen sich Ende 1942 auf Fr. 2.01, Ende 1943 auf Fr. 2. 16, jene für Handlanger auf Fr. 1. 67 bzw. Fr. 1. 82. Die Löhne für Gipser erhöhten sich in der gleichen Zeit von Fr. 2. 42 auf Fr. 2. 56, der Maler von Fr. 2. 12 auf Fr. 2. 25 und der Zimmerleute von Fr. 2. 03 auf Fr. 2. 18. Die Stundenlohnsätze erfuhren im Berichtsjahr in der Metallindustrie Erhöhungen um durchschnittlich je 6—7 Rappen bei den gelernten und angelernten Arbeitern, und die Tarifwochenlöhne im graphischen Gewerbe erhöhten sich um Fr. 4. — bis Fr. 10. —. Die Lohnentwicklung seit Kriegsausbruch veranschaulichen die folgenden Zahlen:

Beruf		Löhne in Franken Sept. 1939	Dez. 1943	Dez. 1943 wenn Sept. 1939 = 100
Maurer	(Stundenlohn) ..	1. 69	2. 16	127,8
Gipser	„ ..	2. 11	2. 56	121,3
Maler	„ ..	1. 79	2. 25	125,7
Schreiner	„ ..	1. 75	2. 21	126,3
Zimmerleute	„ ..	1. 71	2. 18	127,5
Maschinenschlosser	„ ..	1. 50	1. 85	123,3
Werkstätte-Hilfsarbeiter	„ ..	1. 25	1. 55	124,0
Maschinensetzer, ledig	(Wochenlohn) ..	96. —	114. 45	119,2

Der Reallohn für Maurer und Handlanger, der auf dem Stundenlohn einerseits und dem Index der Kosten der Lebenshaltung anderseits fußt, zeigt folgende Entwicklung:

Jahresdurchschnitt	Lohnindex 1939 = 100 Maurer	Handlanger	Reallohnindex 1939 = 100 Maurer	Handlanger
1939	100	100	100	100
1940	103	104	94	94
1941	110	112	88	89
1942	117	122	84	87
1943	125	132	85	90

Bei Berücksichtigung der Lebenskostenverteuerung beläuft sich der Reallohnindex (1939 = 100) für das Jahr 1943 für Maurer auf 85 (84) und für Handlanger auf 90 (87), d. h. die Kaufkraft der Löhne hat sich im Vergleich zur Vorkriegszeit (Basis 1939 = 100) um 15 (16)% bzw. 10 (13) % verschlechtert.

Im Vergleich zu 1914 ist der Reallohnindex für Maurer immerhin noch um 49 %, jener für Handlanger um 79 % höher.

Gegenüber allen Reallohnberechnungen ist die größte Vorsicht am Platz. Über die tatsächlichen Kosten der Lebenshaltung geben allein die Haushaltungsrechnungen Aufschluß. Eine solche Statistik über die Lebenskosten von 70 Stadtberner-Familien liegt nun für das Jahr 1943 vor. Ihre Ergebnisse werden in der nächsten Zeit in einer größeren Untersuchung zur Veröffentlichung gelangen. Nachstehend seien die Hauptergebnisse für die Familien von 18 Privatarbeitern hergesetzt.

Ausgaben bzw. Einnahmen	Ausgaben und Einnahmen von 18 privaten Arbeiterfamilien im Jahre 1943 auf je 1 Haushaltung	Konsumeinheit	
	Fr.	Fr.	in %
I. Zwangsausgaben:			
Nahrungsmittel	2305,6	1053,2	34,4
Genußmittel	257,1	117,6	3,9
Bekleidung	654,8	299,1	9,8
Miete	955,2	436,3	14,3
Wohnungseinrichtung	219,1	100,2	3,3
Heizung und Beleuchtung	345,9	158,0	5,2
Reinigung v. Kleidung u. Wohnung	108,3	49,5	1,5
Zusammen	4846,0	2213,9	72,4
II. Steuern und übrige öffentliche Abgaben	333,3	152,3	5,0
III. Versicherungen	399,6	182,7	5,9
Zusammen	732,9	335,0	10,9
IV. Übrige Ausgaben:			
Gesundheitspflege	317,0	140,9	4,7
Bildung und Erholung	460,7	210,1	6,7
Verkehrsausgaben	112,7	55,7	1,9
Verschiedenes	227,8	104,0	3,4
Zusammen	1118,2	510,7	16,7
V. Ausgaben insgesamt	6697,1	3059,6	100,0
VI. Einnahmen insgesamt	6508,1	2973,2	97,2
VII. Einnahmenüberschuß	—189,0	—86,4	—2,8

Die 18 Familien wiesen insgesamt 65 Köpfe auf; das trifft auf eine Familie durchschnittlich 3,6 Köpfe, also 1—2 Kinder pro Familie. Nach dem Berufe üben von den 18 Familienvorständen 4 einen ungelernten und 14 einen gelernten Beruf aus.

Das Arbeitseinkommen (Lohn des Familienhauptes) dieser 18 Arbeiterfamilien belief sich im Durchschnitt auf Fr. 5356. 10, der Mitverdienst der Frau auf Fr. 213. 50 und das andere Einkommen (Bezüge aus Versicherungen, Nettoverdienst aus Pflanzland usw.) auf Franken 938. 50. Ein Lohneinkommen von Fr. 5356 im Jahr entspricht bei Vollbeschäftigung einem Stundenlohn von Fr. 2.23. Das ist annähernd der heutige Stundenlohn eines Malers, Schreiners oder Zimmermanns.

Die Statistik der Haushaltungsrechnungen ist eine wertvolle Ergänzung jener über die Reallöhne. Sie zeigt, daß das Auskommen mit dem Einkommen bei der heutigen Preislage für viele Familien nicht leicht ist.

5. Industrie, Handel und Verkehr.

Am 17. September 1943 standen in Bern 299 (294) Betriebe unter den Bestimmungen des Fabrikgesetzes. Die Zahl der in den Fabrikbetrieben beschäftigten Arbeiter belief sich auf 11 863 gegenüber 11 781 im Jahre 1942.

Die Arbeiterzahl hat u. a. in den Betrieben der chemischen Industrie, der graphischen Industrie und der Metall- und Maschinenindustrie zugenommen, während u. a. die Textil- sowie die Bekleidungs- und Ausrüstungsindustrie einen Rückgang verzeichnen.

Die Zahl der bewilligten Überstunden ist mit 218 643 (230 604) etwas niedriger als im Vorjahr.

Aktiengesellschaften waren Ende des Berichtsjahres 562 (551) im Handelsregister eingetragen mit einem Aktienkapital von rund 319 (314) Millionen Franken.

Im Berichtsjahr wurden 34 827 (31 403) Betreibungen eingeleitet, wovon 16 978 (12 188) Steuerbetreibungen.

Die Zahl der eröffneten Konkurse beläuft sich im Jahre 1943 auf 24, gegen 34 im Jahre 1942.

Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt wurden im Jahr 1943 2378 (2097) getätigt, mit einer Gesamtkaufsumme von Fr. 2 103 700 (1 659 000). Die Anzahlung beträgt Fr. 412 000 (271 500) oder 19,6 (16,4) % der Kaufsumme.

Der Sparverkehr des Jahres 1943 spiegelt sich in folgenden Zahlen wieder: Zahl der Sparhefte 254 712 (249 426). Sparguthaben 350 729 (334 290) Millionen Franken.

Die Statistik der billettsteuerpflichtigen Veranstaltungen zeigt neue Rekordzahlen. Die städtische Billettsteuer brachte der Gemeinde zugunsten der hiesigen Kunstinstitute eine Einnahme von 421 664 (367 997) Fr. Im ganzen waren die billettsteuerpflichtigen Anlässe von 2 263 261 (1 987 743) Personen (ohne die Inhaber von Abonnementen) besucht, was pro Kopf der Bevölkerung für 1943 durchschnittlich 17 (15) besuchte Anlässe ausmacht. 1 427 619 (1 274 961) oder 63,1 (64,1) % aller dieser Besucher waren Kinobesucher.

Von den eidgenössischen Verkehrsanstalten überschritt der Personenverkehr im Berner Hauptbahnhof jenen des Vorjahres um 189 431 gewöhnliche Billette. Der Güterverkehr hat im Versand um 7752 (— 10 832) und im Empfang um 19 050 (— 11 790) Tonnen zugenommen.

Der Telegrammverkehr verzeichnet eine weitere Zunahme. Die Zahl der abgehenden und ankommenden Telegramme beläuft sich auf 348 538 (339 265), die Telephongespräche auf 42,8 gegenüber 38,0 Millionen im Vorjahr.

Fremdenverkehr. Die Schrumpfung der Auslandgäste hat sich im Berichtsjahr fortgesetzt. Ihre Zahl ist von 12 688 auf 10 298 oder um 2390 — das sind 18,8 % — zurückgegangen. Im Gegensatz dazu ist bei den Inlandgästen eine erfreuliche Zunahme von 137 108 auf 143 992 oder um 6884 (5,0 %) festzustellen. Zur Beurteilung des Kriegsfremdenverkehrs ist ein Vergleich mit der Vorkriegszeit wichtig.

Berns Hotels und Gasthöfe beherbergten Gäste:

Herkunft	1934/38 absolut	1934/38 in %	1943 absolut	1943 in %
Inland	104 129	67,0	143 992	93,3
Ausland	51 347	33,0	10 298	6,7
Gäste überhaupt	155 476	100,0	154 290	100,0

Die Zahl der Logiernächte hat sich von 362 468 im Vorjahr auf 353 832 im Berichtsjahr oder um 8636 (2,4 %) gesenkt. Die Logiernächtezahl des Berichtsjahres ist aber um 13246 (3,9 %) höher als im Durchschnitt der Jahre 1934/38.

Herkunft	Logiernächte 1934/38 absolut	in %	1943 absolut	in %
Inland	218 420	64,1	292 337	82,6
Ausland	122 166	35,9	61 495	17,4
Logiernächte überhaupt	340 586	100,0	353 832	100,0

Wirtschaftlich wichtiger als die Zahl der Logiernächte ist jene über die Bettenbesetzung. Von 100 Betten waren im Berichtsjahr 56,4 besetzt gegen 57,2 im Vorjahr und 43,7 im Vorkriegsjahrfünft 1934/38. Die bessere Bettenbesetzungsziffer im Vergleich mit der Vorkriegsperiode, trotzdem die Gästezahl einen Rückgang von 1186 aufweist, erklärt sich dadurch, daß inzwischen 10 Hotels und Pensionen mit 419 Fremdenbetten den Betrieb eingestellt haben.

Verkehrsunfälle. Im Zusammenhang mit der starken Einschränkung des Motorfahrzeugverkehrs steht auch im Berichtsjahr die verhältnismäßig kleine Zahl von Verkehrsunfällen. Zur Kenntnis der Polizei gelangten 418, im Vorjahr 445, wogegen von der Verkehrspolizei in der Vorkriegsperiode 1934/1938 jährlich durchschnittlich 803 Unfälle im Straßenverkehr zur Meldung gelangt sind.

An den Unfällen der Jahre 1934/1938 waren im Durchschnitt 744 Autos und 98 Motorräder beteiligt, im Berichtsjahr dagegen nur mehr 167 Autos und 3 Motorräder. Die Zahl der beteiligten Fahrräder ist unverändert geblieben: 1934/1938 durchschnittlich 406, 1943: 406.

Bei den Verkehrsunfällen des Jahres 1943 sind 324 Personen (1942: 352) verunfallt, davon 5 (7) tödlich. Nahezu ein Drittel der Verunfallten (2 Getötete und 101 Verletzte) waren Fußgänger. Im ganzen verunfallten 34 Kinder unter 15 Jahren, davon 1 tödlich. Im Durchschnitt des Vorkriegsjahrfünfts 1934/1938 betrug die Zahl der verunfallten Personen 502; 5 davon büßten ihr Leben ein.

6. Fürsorge.

Wie im Begleitwort dargelegt ist, erfuhr die Fürsorgestatistik eine gründliche Umgestaltung, mit der gleichzeitig eine Erweiterung im

Sinne der Erfassung der Verarmungsursachen verbunden war. Um die stadtbernische Statistik mit den seit 1943 von der kantonalen Armendirektion verlangten statistischen Angaben in Einklang zu bringen, mußten die Bearbeitungsgrundsätze in einigen Punkten von untergeordneter Bedeutung gegenüber früher leicht geändert werden. Auf die Zahl der unterstützten Personen haben diese methodischen Änderungen keinen Einfluß, dagegen ist die Zahl der Fürsorgefälle nicht mehr ohne weiteres mit denen von 1942 und früher vergleichbar.

Seit der Einführung der Fürsorgestatistik im Jahr 1934 gestalteten sich die Unterstütztenzahlen wie folgt:

Jahr	Unterstützte Personen Anzahl	auf 1000 Einwohner
1934	14 376	120
1935	15 432	128
1936	16 218	134
1937	16 277	135
1938	16 295	135
1939	16 049	131
1940	15 564	124
1941	15 900	123
1942	14 738	113
1943	12 893	98

Der Rückgang der Zahl der Unterstützten ist einmal eine Folge der günstigen Beschäftigungslage, dann aber auch auf den Ausbau der Alters- und Hinterbliebenenfürsorge durch den Bund und auf die sogenannte Teuerungsbeihilfe zurückzuführen.

Von den 1623 unterstützten Familien mit Kindern hatten 1112 deren 1—2, 468 hatten 3—4 und 143 hatten 5 und mehr Kinder.

Die Altersgliederung der Befürsorgten zeigen nachstehende Zahlen.

Altersgruppe	Zahl der Personen absolut	in %
bis 16 Jahre	4 304	33,4
17—20 „	956	7,4
21—40 „	3 067	23,8
41—60 „	2 944	22,8
61 und mehr Jahre	1 622	12,6
Zusammen	12 893	100,0

Die Gliederung der 6142 Unterstützungsfälle zeigt, daß die Mehrzahl (4177 oder 68 %) „alte Fälle" sind.

Unterstützungsdauer	Fälle absolut	Fälle in %
1 Jahr	679	11,1
2 Jahre	406	6,6
3 „	363	5,9
4 „	275	4,5
5 „	242	3,9
6 und mehr Jahre	4177	68,0
Zusammen	6142	100,0

Erstmals können nun auch Angaben über die Ursachen der Armut gemacht werden. Die folgenden Verhältniszahlen sind recht aufschlußreich.

Ursache	Fürsorgefälle in % Dauernd	Vorübergehend Unterstützte	insgesamt
1. Fehlen des Ernährers	3,3	4,8	4,3
2. Altersgebrechlichkeit	27,6	9,4	15,1
3. Geistige Erkrankungen	16,1	3,3	7,3
4. Schwachsinn	8,3	1,1	3,4
5. Tuberkulose	3,3	2,9	3,0
6. Übrige Krankheiten	14,9	22,4	20,1
7. Alkoholismus	1,3	2,7	2,2
8. Moralische Mängel	11,1	15,7	14,3
9. Untüchtigkeit der Hausfrau	0,2	0,5	0,4
10. Sozialwirtschaftliche Ursachen	13,9	37,2	29,9
Zusammen	100,0	100,0	100,0

Bei den dauernd Unterstützten steht die Altersgebrechlichkeit mit 27,6 % im Vordergrund, bei den vorübergehend Unterstützten die sozialwirtschaftlichen Ursachen (zu kleines Einkommen usw.) mit 37,2 % und die Krankheiten mit 22,4 %.

Die Rohausgaben stiegen zufolge der Teuerung — trotz des Rückganges der Unterstützten — von rund 4,64 auf 4,77 Millionen Franken.

Die eigentlichen Unterstützungen machen 3,10 Millionen Franken aus, gegen 3,16 Millionen Franken im Jahr 1942.

Die ausgerichteten Unterstützungen setzen sich nach den Verarmungsursachen wie folgt zusammen:

Ursache	Ausgerichtete Unterstützungen in Franken	in %
1. Fehlen des Ernährers	235 969	7,6
2. Altersgebrechlichkeit	759 387	24,5
3. Geistige Erkrankungen	356 446	11,5
4. Schwachsinn	115 265	3,7
5. Tuberkulose	130 194	4,2
6. Übrige Krankheiten	595 321	19,2
7. Alkoholismus	45 043	1,4
8. Moralische Mängel	312 440	10,1
9. Untüchtigkeit der Hausfrau	8 249	0,3
10. Sozialwirtschaftliche Ursachen	543 884	17,5
Zusammen	3 102 198	100,0

Alter und Krankheit sind die wichtigsten Ursachen der Unterstützungsbedürftigkeit, durch sie werden nicht weniger als 63 % der Unterstützungen verursacht.

Bevormundungen. Die Zahl der Bevormundungen von Kindern und Erwachsenen durch Errichtung einer Vormundschaft, Beistandschaft oder Beiratschaft hat sich von 435 im Vorjahr auf 535 im Berichtsjahr erhöht. Hervorzuheben ist die Zunahme der Beistandschaftsfälle infolge Vermögensverwaltung: 1941: 20, 1942: 37 und 1943: 60; in der Mehrzahl der Fälle handelt es sich um Verwaltungen von Vermögenserbteilen aus dem Nachlaß von in Bern verstorbenen Personen, deren Erben sich im Ausland aufhalten.

Aufgehoben wurden 497 (473) Bevormundungen, wovon 175 (165) wegen Mündigkeit.

Amtliche Pflegekinderaufsicht. Der amtlichen Pflegekinderaufsicht unterstanden am Jahresende 448 Kinder, gleich viel wie anfangs des Berichtsjahres; rund 10 % davon, nämlich 48 (45) sind außereheliche Kinder; im Verlauf des Jahres kamen 66 (79) unter Aufsicht, ebenfalls 66 (97) wurden aus der Aufsicht entlassen.

Berufsberatung. Die Knabenabteilung des Amtes für Berufsberatung befaßte sich mit 1 234 (1307) Ratsuchenden, die Mädchen-

abteilung mit 1235 (1331). Offene Lehrstellen wurden 1201 (1003) gemeldet, und zwar 499 (329) für Knaben und 702 (674) für Mädchen. Gesucht wurden 1426 (1564) Lehrstellen, nämlich 681 (700) von Knaben und 745 (864) von Mädchen. Durch Vermittlung des Amtes für Berufsberatung konnten 178 (224) Lehrstellen für Knaben und 364 (418) für Mädchen besetzt werden.

7. Gemeindebetriebe.

Der durch behördliche Verfügungen gedrosselte Gasverbrauch ging weiter zurück von 19 885 000 m³ im Jahr 1942 auf 19 417 000 m³ im Jahr 1943. Auch der Wasserverbrauch ist mit 16 044 000 (16 751 000) Kubikmeter etwas kleiner als im Vorjahr.

Im Versorgungsgebiet des städtischen Elektrizitätswerkes wurden 124 848 000 (103 166 000) kWh abgegeben, was einen neuen Höchststand der Energieabgabe bedeutet.

Im städtischen Schlachthof sind 30 907 (32 996) Tiere geschlachtet worden, also 2089 weniger als im Vorjahr. Das Schlachtgewicht der geschlachteten Tiere beträgt 34 572 (35 912) q, die Fleischzufuhr 12 849 (13 752) q, so daß im Schlachthof insgesamt 47 421 (49 664) q Fleisch kontrolliert wurden. Seit Kriegsausbruch ergeben sich folgende Zahlen:

Jahr	Schlachtungen und Fleischeinfuhr in q absolute Zahlen	auf 1000 Einwohner
1939	71 598	581
1940	74 468	589
1941	62 863	486
1942	49 664	381
1943	47 421	360

Während vor dem Krieg auf 1000 Einwohner noch eine Fleischmenge von über 500 q entfiel, sind es heute noch 360 q.

8. Gemeindehaushalt.

Personalbestand. Am Ende des Berichtsjahres standen 3322 Personen (einschließlich Lehrkräfte) im Dienste der Gemeinde gegen 3243 Ende 1942. Davon waren 2819 (2759) dauernd und hauptamtlich sowie 503 (484) als Aushilfen oder nur nebenamtlich beschäftigt.

Im Jahr 1943 richtete die Gemeinde an ihre Funktionäre Besoldungen und Löhne im Gesamtbetrag von Fr. 24 098 624 (22 223 506) aus. Die Zunahme der Besoldungssumme ist zur Hauptsache auf die Erhöhung der Teuerungszulagen zurückzuführen. Diese betrugen

a) Kopfquote von Fr. 180,
b) Prozentuale Zulage von 4 % (mindestens Fr. 200),
c) Familienzulage Fr. 300,
d) Kinderzulage Fr. 120.

Dazu wurde eine Herbstzulage ausgerichtet, für die folgende Ansätze galten:

a) Kopfquote Fr. 70,
b) Prozentuale Zulage 1 %,
c) Familienzulage Fr. 52. 50,
d) Kinderzulage Fr. 7. 50.

Gemeinderechnung. Die Gemeinderechnung der Stadt Bern schließt für das Jahr 1943 bei Fr. 72 297 915 (65 640 459) Einnahmen und Fr. 72 272 820 (65 526 688) Ausgaben mit einem Einnahmenüberschuß von Fr. 25 095 (113 771) ab.

Seit 1930 zeigen die Roheinnahmen, Rohausgaben und die Einnahmen-, bzw. Ausgabenüberschüsse folgenden Verlauf:

Jahr	Roheinnahmen Fr.	Rohausgaben Fr.	Vorschlag Fr.
1930	51 665 544	51 496 447	169 097
1931	54 032 628	53 983 518	49 110
1932	53 523 263	53 484 553	48 710
1933	54 306 878	54 278 000	28 878
1934	54 993 494	54 961 890	31 604
1935	53 509 417	53 490 520	18 897
1936	53 422 518	53 780 010	—357 492
1937	54 481 228	54 572 377	— 91 149
1938	55 058 149	55 007 116	51 533
1939	54 928 597	54 899 370	29 227
1940	57 270 057	57 237 589	32 468
1941	61 300 521	61 277 081	23 440
1942	65 640 459	65 526 688	113 771
1943	72 297 915	72 272 820	25 095

Die Vermögensrechnung der Gemeinde weist bei Fr. 130 596 372 (128 208 588) Aktiven und Fr. 125 353 840 (122 966 056) Passiven ein unverändertes Kapitalvermögen von Fr. 5 242 532 aus; einschließlich Administrativvermögen, Schulgut und Armengut beläuft sich das Gemeindevermögen auf Fr. 52 589 380 (50 099 212). Das Stiftungsvermögen betrug Ende 1943 Fr. 35 842 720 (34 681 414).

Steueransätze. Die Steueransätze waren gleich hoch wie im Vorjahr; sie lauten:

Steuer	Vermögen Grund ‰	Vermögen Kapital ‰	Einkommen I. Klasse %	Einkommen II. Klasse %
Staatssteuer	3,2	3,2	4,8	8,0
Gemeindesteuer	3,4	3,4	5,1	8,5

Die Zahl der Einkommenssteuerpflichtigen war mit 57 194 (55 966) um 1228 höher als im Vorjahr. Das steuerpflichtige Einkommen I. Klasse beträgt insgesamt Fr. 213 287 000 (194 173 400); es hat sich demnach gegenüber dem Vorjahr beträchtlich — um 19,1 Millionen Franken erhöht. Umgekehrt verhält es sich mit dem steuerpflichtigen Einkommen II. Klasse, das mit Fr. 17 735 300 (18 507 300) etwas niedriger — um Fr. 772 000 — ist als im Jahr 1942.

9. Wahlen und Abstimmungen.

Im Berichtsjahr fanden keine Wahlen statt; der Bürger wurde viermal an die Urnen gerufen, um über 18 Gemeindevorlagen mit vier kantonalen Vorlagen abzustimmen. Sämtliche Gemeindevorlagen wurden angenommen; ebenso die kantonalen, mit Ausnahme des Volksbegehrens für die Einführung einer allgemeinen Alters- und Hinterlassenenversicherung im Kanton Bern. Dem abgelehnten Volksbegehren stand die Vorlage zu einem Gesetz über zusätzliche Alters-, Witwen- und Waisenhilfe zur Alters- und Hinterlassenenfürsorge des Bundes gegenüber, die angenommen wurde.

10. Tierpark Dählhölzli.

Das Vivarium des Tierparks Dählhölzli wurde im Berichtsjahr von 60 654 (49 567) Personen, wovon 24 386 (19 800) Kinder, besucht.

Die Eintrittsgelder ergaben den Betrag von Fr. 21 826 (17 990), wozu noch Fr. 2144 (1916) als Ertrag aus dem Ponyreiten hinzukommen.

11. Witterung.

Die Temperatur stand im Jahresmittel mit 9,1° C sowohl über der des Vorjahres (7,9° C), wie auch über dem langjährigen Durchschnitt (8,1° C).

Die Niederschlagsmenge des Berichtsjahres ist mit 792 (791) mm erheblich kleiner als der Durchschnitt der 60 Jahre 1864/1923, der sich auf 957 mm beläuft. Außerordentlich arm an Niederschlägen war der Oktober mit einer Menge von nur 3 mm gegenüber einem langjährigen Durchschnitt von 87 mm. Im September war die Niederschlagssumme mit 142 mm dagegen weit über dem Normalwert von 85 mm.

JAHRESÜBERSICHTEN

1. BEVÖLKERUNG UND GESUNDHEITSWESEN.

Entwicklung der Wohnbevölkerung.

1 Vierteljahr — Geschlecht — Heimat	Anfangsbestand	Geburtenüberschuß	Wanderungsgewinn [1])	Gesamtzunahme	Endbestand			Mittlere Wohnbevölkerung
					überhaupt	Davon Ausländer		
						absolut	%	
1. Vierteljahr.	131 198	234	— 98	136	131 334	4290	3,3	131 310
2. „ .	131 334	325	141	466	131 800	4249	3,2	131 390
3. „ .	131 800	294	50	344	132 144	4162	3,1	131 960
4. „ .	132 144	216	714	930	133 074	4212	3,2	132 550
Männlich	59 937	608	356	964	60 901	1779	2,9	60 400
Weiblich	71 261	461	451	912	72 173	2433	3,4	71 400
Schweizer ...	126 885	1104	729	1977[2])	128 862	.	.	127 570
Ausländer ...	4 313	— 35	78	— 101[2])	4 212	4212	.	4 230
Jahr 1943	131 198	1069	807	1876	133 074	4212	3,2	131 800
„ 1942	130 673	958	— 433	525	131 198	4313	3,3	130 500

[1]) Wegzugszuschlag 4 %.
[2]) Einschließlich Veränderung infolge Eheschließung und Einbürgerung.

Eheschließungen, Ehescheidungen, Geburten und Todesfälle.

2 Vierteljahr — Heimat	Absolute Zahlen					Auf je 1000 Einwohner pro Jahr				Im 1. Lebensjahr Gestorb. auf je 100 Lebendgeborene
	Eheschließungen	Ehescheidungen	Lebendgeborene	Gestorbene [2])		Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß	
				überhaupt	im 1. Lebensjahr					
1. Vierteljahr.	224	38	573	339	21	6,8	17,4	10,3	7,1	3,7
2. „ .	507	36	617	292	19	15,4	18,8	8,9	9,9	3,1
3. „ .	375	24	562	268	18	11,4	17,0	8,1	8,9	3,2
4. „ .	369	50	544	328	16	11,1	16,4	9,9	6,5	2,9
Schweizer ...	2866	274	2260	1156	72	.	17,7	9,1	8,6	3,2
Ausländer ...	84	22	36	71	2	.	8,5	16,8	—8,3	5,6
Jahr 1943	1475	148	2296[1])	1227	74	11,2	17,4	9,3	8,1	3,2
„ 1942	1432	131	2181	1223	85	11,0	16,7	9,4	7,3	3,9

[1]) Davon 1715 (1592) in Anstalten geboren.
[2]) Ohne Totgeborene.

Todesursachen.

3 Todesursache — Geschlecht — Sterbeort	Altersjahre				Geschlecht		Todesfälle überhaupt	
	Unter 1	1 bis 14	15 bis 59	60 und mehr	Männlich	Weiblich	1943	1942
Todesursache.								
1. Angeborene Lebensschwäche	23	.	.	.	15	8	23	33
2. Altersschwäche	.	.	1	12	4	9	13	22
3. Scharlach	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Masern	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Epidemische Kinderlähmung	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Unterleibstyphus	—	—	—	—	—	—	—	1
7. Diphtherie	—	5	—	—	4	1	5	3
8. Keuchhusten	—	—	—	—	—	—	—	—
9. Grippe (Influenza)	—	—	—	1	1	—	1	4
10. Kindbettfieber	.	.	4	—	.	4	4	4
11. Lungentuberkulose	—	2	60	22	40	44	84	103
12. Übrige Tuberkulose	1	2	9	7	7	12	19	34
13. Krebs	—	1	56	134	81	110	191	195
14. Übrige Geschwülste	—	3	10	12	13	12	25	29
15. Krankheiten des Nervensystems	2	3	17	31	20	33	53	34
16. Herzkrankheiten	1	—	36	125	62	100	162	142
17. Arterienverkalkung	—	—	22	188	101	109	210	209
18. Magendarmstörungen der Säuglinge	2	.	.	.	1	1	2	2
19. Übr. Krankh. d. Verdauungs-Organe	2	5	22	26	27	28	55	61
20. Lungenentzündung	7	1	12	34	26	28	54	64
21. Übr. Krankh. der Atmungs-Organe	—	2	6	27	20	15	35	17
22. Krankh. d. Harn- u. Geschl.-Organe	2	—	25	29	33	23	56	49
23. Selbstmord	.	—	22	4	16	10	26	25
24. Unfall	1	5	33	24	40	23	63	41
25. Übrige (auch unbestimmte)	33	12	46	55	71	75	146	151
Geschlecht.								
Männlich	43	26	207	306	582	.	582	602
Weiblich	31	15	174	425	.	645	645	621
Sterbeort.								
In Spitälern und Anstalten	62	25	242	329	315	343	658	617
Auf öffentlichem Terrain	3	2	31	11	36	11	47	36
In Privatwohnungen	9	14	108	391	231	291	522	570
Jahr 1943	74	41	381	731	582	645	1227	.
„ 1942	85	20	402	716	602	621	.	1223

Heimatzugehörigkeit der Gewanderten. [1])

4 Heimat	Familien				Personen überhaupt			
	Zuzug	Wegzug	Mehrzuzug 1943	Mehrzuzug 1942	Zuzug	Wegzug	Mehrzuzug 1943	Mehrzuzug 1942
Stadtberner	22	23	— 1	— 6	197	240	— 43	— 37
Übrige Berner	255	340	— 85	— 77	4 870	4 706	164	— 275
Außerkantonale ...	276	298	— 22	— 104	5 545	4 557	988	406
Ausländer	36	30	6	— 8	432	341	91	— 69
Zusammen 1943	589	691	— 102	.	11 044	9 844	1 200	.
„ 1942	694	889	.	— 195	11 480	11 455	.	25

Herkunftsort bzw. Wanderungsziel der Gewanderten. [1])

5 Herkunftsort bzw. Wanderungsziel	Familien				Personen überhaupt			
	Zuzug	Wegzug	Mehrzuzug 1943	Mehrzuzug 1942	Zuzug	Wegzug	Mehrzuzug 1943	Mehrzuzug 1942
Vororte	66	142	— 76	— 37	649	911	— 262	— 117
Übriger Kant. Bern	153	171	— 18	— 40	3 396	3 005	391	73
Übrige Schweiz ...	305	354	— 49	— 110	6 617	5 654	963	243
Ausland	65	23	42	— 7	382	211	171	— 96
Unbekannt	—	1	— 1	— 1	—	63	— 63	— 78
Zusammen	589	691	— 102	— 195	11 044	9 844	1 200	25

Das Alter der Gewanderten. [1])

6 Erwerbstätigkeit	Alle Gewanderten	Davon im Alter von .... Jahren			
		unter 20	20—39	40—59	60 u. mehr
	Zuzug				
Erwerbstätige	8 227	1 521	5 881	736	89
Nichterwerbstätige	2 817	1 188	1 258	199	172
Zusammen	11 044	2 709	7 139	935	261
	Wegzug				
Erwerbstätige	6 938	1 025	5 098	671	144
Nichterwerbstätige	2 906	1 136	1 343	233	194
Zusammen	9 844	2 161	6 441	904	338
	Mehrzuzug				
Erwerbstätige	1 289	496	783	65	— 55
Nichterwerbstätige	— 89	52	— 85	— 34	— 22
Zusammen	1 200	548	698	31	— 77

[1]) Ohne Wegzugszuschlag.

Beruf und soziale Stellung der Gewanderten (ohne Wegzugszuschlag).

7 Berufsgruppe	Zuzug		Wegzug		Mehrzuzug			
	überhaupt	davon Ausländer	überhaupt	davon Ausländer	überhaupt	davon Ausländer	überhaupt	davon Ausländer
					1943		1942	
				a) Männer.				
Erwerbstätige.								
Landwirtsch. u. Gärtnereiarbeiter	136	2	126	2	10	—	— 29	— 1
Lebens- und Genußmittelarbeiter	290	2	228	2	62	—	— 41	— 2
Bekleidungs- und Textilarbeiter	111	3	104	3	7	—	— 37	— 8
Bau- und Holzarbeiter	155	7	129	9	26	— 2	— 15	— 15
Metall- und Uhrenarbeiter	288	3	266	2	22	1	— 68	— 3
Arbeiter im graphischen Gewerbe	67	1	61	2	6	— 1	— 4	— 1
Übrige gewerbliche Privatarbeiter	26	—	29	1	— 3	— 1	— 5	—
Hilfsarbeiter ohne nähere Angabe	29	1	77	—	— 48	1	— 70	— 2
Technische Privatangestellte	135	20	129	17	6	3	— 19	— 2
Bank- u. Versicherungsangestellte	34	1	33	1	1	—	— 2	—
Handelsangestellte	300	10	306	13	— 6	— 3	— 34	— 13
Hotel- und Wirtschaftspersonal	414	10	334	8	80	2	21	— 3
Privates Verkehrspersonal	166	2	144	7	22	— 5	— 34	— 3
Übrige Privatangestellte	46	4	31	4	15	—	5	6
Öffentliche Beamte u. Arbeiter [1])	1 167	1	662	1	505	—	540	— 1
Musiker, Künstler usw.	31	7	38	6	— 7	1	6	— 3
Freie und gelehrte Berufe [2])	98	23	113	20	— 15	3	8	18
Selbständige im Handel	35	—	48	3	— 13	— 3	— 12	— 1
Selbständige im Gewerbe	16	1	23	2	— 7	— 1	— 13	— 3
Zusammen	3 544	98	2 881	103	663	— 5	197	— 37
Nichterwerbstätige.								
Lehrlinge	175	7	232	—	— 57	7	— 43	— 2
Studierende, Schüler	444	22	475	22	— 31	—	— 8	— 4
Familienangehörige und Übrige	319	35	380	16	— 61	19	— 105	— 6
Zusammen	938	64	1 087	38	— 149	26	— 156	— 12
Männer überhaupt	4 482	162	3 968	141	514	21	41	— 49
				b) Frauen.				
Erwerbstätige.								
Arbeiterinnen im Bekleidungsgew.	187	8	178	5	9	3	— 29	— 1
Übrige gewerbliche Arbeiterinnen	79	1	61	2	18	— 1	— 11	— 2
Verkäuferinnen, Bureauangestellte	436	21	338	13	98	8	43	4
Hotel- und Wirtschaftspersonal	1 233	27	957	12	276	15	162	4
Hausangestellte	1 829	70	1 830	63	— 1	7	— 29	— 9
Krankenpflegepersonal	308	13	318	17	— 10	— 4	13	— 2
Übrige Privatangestellte	54	5	51	3	3	2	— 4	— 1
Öffentliche Funktionärinnen [1])	440	—	235	—	205	—	178	1
Musik, Theater usw.	18	1	10	—	8	1	5	2
Freie und gelehrte Berufe	73	4	59	1	14	3	— 15	— 4
Selbständ. in Handel u. Gewerbe	26	3	20	—	6	3	12	— 2
Zusammen	4 683	153	4 057	116	626	37	325	— 10
Nichterwerbstätige.								
Lehrtöchter	344	8	295	4	49	4	—	3
Studierende, Schülerinnen	322	12	305	12	17	—	— 71	— 1
Familienangehörige und Übrige	1 213	97	1 219	68	— 6	29	— 270	— 12
Zusammen	1 879	117	1 819	84	60	33	— 341	— 10
Frauen überhaupt	6 562	270	5 876	200	686	70	— 16	— 20

[1]) Einschließlich Lehrer und Professoren. [2]) Ohne Architekten und Ingenieure, die unter Selbständigen im Gewerbe bzw. technischen Privatangestellten oder öffentlichen Beamten gezählt sind.

Herkunftsort und Erwerbstätigkeit der zugezogenen Ausländer.

8 Berufsgruppe	Zugezogene Ausländer überhaupt	aus der Schweiz	aus dem Ausland 1943	aus dem Ausland 1942	Berufsgruppe	Zugezogene Ausländer überhaupt	aus der Schweiz	aus dem Ausland 1943	aus dem Ausland 1942
A. Männer.					**B. Frauen.**				
Bauarbeiter	7	6	1	2	Arbeiterinnen	9	8	1	—
Übrige Arbeiter ...	12	12	—	—	Handelsangestellte .	21	19	2	3
Handelsangestellte .	11	10	1	—	Hotelpersonal	27	27	—	—
Übrige Angestellte .	36	26	10	10	Hausangestellte ...	70	56	14	13
Musiker, Künstler .	7	5	2	—	Übrige Angestellte .	18	15	3	4
Freie Berufe	24	13	11	18	Musik, Theater	1	1	—	—
Selbständige	1	1	—	1	Freie Berufe	4	4	—	1
Erwerbstätige	98	73	25	31	Selbständige	3	3	—	—
					Erwerbstätige	153	133	20	21
Studierende usw. ..	29	22	7	2	Studierende usw. ..	20	17	3	3
Übr. Nichterwerbst.	35	17	18	17	Übr. Nichterwerbst.	97	51	46	46
Zusammen 1943	162	112	50	.	Zusammen 1943	270	201	69	.
„ 1942	152	102	.	50	„ 1942	250	180	.	70

Einbürgerungen.

9 Bisherige Heimat	Männlich	Weiblich	Überhaupt 1943	Überhaupt 1942
Kanton Bern	18	16	34	16
Übr. Schweiz	29	17	46	26
Ausland	44	46	90	98
(dav. wied. eing.)	(—)	(3)	(3)	(—)
Zusam. 1943	91	79	170	.
„ 1942	89	51	.	140

Überseeische Auswanderung.[1])

10 Familienzugehörigkeit — Geschlecht	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	Überhaupt
Famil. Zahl	—	—	—	—	—
Famil. Personen	—	—	—	—	—
Einzelpersonen ..	—	—	—	—	—
Männlich	—	—	—	—	—
Weiblich	—	—	—	—	—
Zusammen 1943	—	—	—	—	—
„ 1942	3	8	2	2	15

[1]) Nach Angaben des Eidg. Auswanderungsamtes

Polizeilich gemeldete Fälle der hauptsächlichsten, ansteckenden Krankheiten (ohne Tuberkulose). [1])

11	Diphtherie	Scharlach	Masern und Röteln	Spitze Blattern	Typhus	Mumps	Keuchhusten	Influenza	Kinderlähmung	Epidem. Leberentzündung
1. Vierteljahr	6	6	10	11	—	38	6	8	—	9
2. „	11	8	5	9	—	10	18	4	1	20
3. „	47	20	10	8	3	7	29	2	2	72
4. „	209	36	48	43	1	—	96	7	3	105
Jahr 1943	273	70	73	71	4	55	149	21	6	206
„ 1942	21	59 [2])	184	44	25 [3])	69	33	33	10	*

[1]) Mitteilungen des Stadtarztamtes. [2]) 3 Verdachtsfälle. [3]) 1 Verdachtsfall.

Patientenzahl der Spitäler [1]).

12	Patienten überhaupt				Davon in Bern wohnhaft			
	Irrenanstalt	Öffentl. Spitäler	Privatspitäler	Zusammen	Irrenanstalt	Öffentl. Spitäler	Privatspitäler	Zusammen
Eintritte:								
1. Vierteljahr ..	164	3 837	2 708	6 709	47	1 317	1 478	2 842
2. „ ..	188	3 618	2 852	6 658	62	1 299	1 522	2 883
3. „ ..	176	3 836	2 661	6 673	56	1 467	1 427	2 950
4. „ ..	223	3 608	2 670	6 501	57	1 320	1 444	2 821
Jahr 1943	751	14 899	10 891	26 541	222	5 403	5 871	11 496
„ 1942	664	13 795	10 238	24 697	189	4 918	5 522	10 629
Endbestand:								
Jahr 1943	1 111	1 015	407	2 533	293	341	212	846
„ 1942	1 131	910	380	2 421	284	315	223	822
Pflegetage:								
Jahr 1943	406 813	428 603	191 648	1 027 134	*	*	*	*
„ 1942	409 761	400 617	182 923	993 301	*	*	*	*

[1]) Mitteilungen der Spitaldirektionen.

2. BAU- UND WOHNUNGSMARKT.

Neubauten mit Wohnungen.

13 Stadtlage — Ersteller — Finanzierung	Erstellte Gebäude	Erstellte Wohnungen	Zahl der Wohnungen mit 1 Zimmern	2	3	4	5	6 und mehr	Wohnungen 1942
Stadtlage:									
Innere Stadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Länggasse-Felsenau	1	2	1	—	1	—	—	—	16
Weißenbühl-M'ttenhof-Hollig.	20	141	15	73	47	4	—	2	70
Kirchenfeld-Schoßhalde	21	99	2	32	56	2	5	2	138
Breitenrain-Lorraine	51	281	21	131	115	14	—	—	63
Bümpliz	98	110	—	12	63	34	1	—	45
Ersteller:									
Gemeinde	83	83	—	—	61	22	—	—	—
Bund, Kanton usw.	1	1	—	—	—	1	—	—	—
Gemeinnütz. Baugenoss.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mieter-Baugenossensch.:									
a. ohne Kaufsmöglichkeit	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b. mit Kaufsmöglichkeit	40	54	—	13	19	22	—	—	21
Übrige juristische Personen	35	333	28	156	144	5	—	—	99
Einzelpersonen	32	162	11	79	58	4	6	4	212
Art des Bauauftrages:									
Verkaufsbauten	60	485	38	235	197	7	5	3	304
Bestellbauten	131	148	1	13	85	47	1	1	28
Finanzierung:									
Eigenbau der Gemeinde	83	83	—	—	61	22	—	—	—
Mit öffentl. Finanzbeihilfe	53	90	1	23	36	23	6	1	19
Ohne öffentl. Finanzbeihilfe	55	460	38	225	185	9	—	3	313
Jahr 1943	191	633[1])	39	248	282	54	6	4	.
„ 1942	65	382	28	106	153	34	6	5	332

[1]) Außerdem 16 Wohnbaracken (6 mit je 1 Zweizimmerwohnung, 10 mit je 1 Dreizimmerwohnung).

Wohnungszuwachs und Wohnungsbestand.

14 Gebäudeart	Gebäude	Wohnungen	Zahl der Wohnungen mit 1 Zimmern	2	3	4	5	6 und mehr	Wohnungen 1942
Zuwachs:									
Einfamilienhäuser	129	129	—	—	74	45	6	4	17
Mehrfamilienhäuser	59	500	39	248	206	7	—	—	302
Wohn- und Geschäftshäuser	1	2	—	—	2	—	—	—	12
And. Gebäude m. Wohnungen	2	2	—	—	—	2	—	—	1
An-, Auf- und Umbauten	.	51 [1])	5	24	14	5	3	—	37
Zusammen	191	684	44	272	296	59	9	4	369
Abgang: (Abbruch, Brand usw.)	.	10	—	1	1	1	1	6	8
Reinzuwachs 1943	191	674	44	271	295	58	8	—2	.
„ 1942	65	361	35	113	167	36	5	5	361
Ges.-Wohnungsbest. 31. XII. 43	11 021	38 126	2 170	11 808	15 072	5 222	1 746	2 108	.

[1]) Davon 22 Wohnungen (2 zu 1 Zimmer, 10 zu 2 Zimmer, 5 zu 3 Zimmer, 3 zu 4 Zimmer und 2 zu 5 Zimmer) mit öffentl. Finanzbeihilfe.

Ausstattung der neuerstellten Wohnungen.

15 Ausstattung	Wohnungen mit ... Zimmern						überhaupt	davon in	
	1	2	3	4	5	6 und mehr		Einfamilienhäusern	An-, Auf- und Umbauten
Kochherd:									
Gas	27	78	97	6	1	—	209	—	23
Elektrisch	17	194	199	53	8	4	475	129	28
Holz oder Kohlen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmwasserversorgung:									
Gasboiler	23	70	90	2	—	—	185	—	5
Elektr. Boiler	17	195	201	48	9	4	474	125	28
Zentrale	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Badzimmer: [1])									
ohne Abort	—	1	52	17	1	3	74	40	2
mit Abort	40	262	242	38	8	1	579	85	40
Lift:	13	28	53	12	—	—	106	—	—
Heizung:									
Ofen	5	9	19	—	1	—	34	12	20
Warmluft	—	19	76	32	—	—	127	94	—
Etagen	—	19	2	—	—	—	21	—	7
Zentral	39	225	199	27	8	4	502	23	24
Fern	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elektrisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wohnungen zusammen	44	272	296	59	9	4	684	129	51

[1]) Außer den 653 Wohnungen mit Badzimmer haben 12 weitere Wohnungen (Einfamilienhäuser einer Siedlungsgenossenschaft) Badgelegenheit in der Waschküche.

Durchschnittliche Jahresmietpreise nach der Mietpreisstatistik (Mai 1943).

16 Bauzeit	Durchschnittliche Jahresmietpreise in Franken					
	2 Zimmer		3 Zimmer		4 Zimmer	
	ohne Mansarde	mit Mansarde	ohne Mansarde	mit Mansarde	ohne Mansarde	mit Mansarde
Vor 1917	823	955	1129	1349	1436	1798
1917—1925	868	1011	1165	1458	1625	1920
1926—1941	1184	1299	1495	1713	2020	2257
1942	1431	1718	1881	2108	2897	3400

Leerstehende Wohnungen (1. Dezember 1943).

17 Stadtteil	Alle Wohnungen	Leerstehende Wohnungen					
		Absolute Zahlen			Auf 100 Wohnungen überhaupt		
		Altwohnungen	Neuwohnungen	Zusammen	Altwohnungen	Neuwohnungen	Zusammen
Innere Stadt	3 677	4	—	4	0,1	—	0,1
Länggasse-Felsenau	6 846	3	2	5	0,1	0,1	0,1
Mattenhof-Weißenbühl..	10 133	2	5	7	0,0	0,1	0,1
Kirchenfeld-Schoßhalde.	5 585	6	2	8	0,2	0,1	0,1
Breitenrain-Lorraine ...	9 371	6	3	9	0,1	0,1	0,1
Bümpliz-Oberbottigen ..	2 451	—	7	7	—	0,6	0,3
Stadt Bern, 1. 12. 1943.	38 063	21	19	40[1])	0,1	0,1	0,1
„ „ 1. 12. 1942.	37 437	21	28	49	0,1	0,2	0,1

[1]) Davon 12 Einfamilienhäuser und 1 Wohnung mit Geschäftslokalen.

Angemeldete und abgemeldete Wohnungen.

Mitteilungen des Städt. Wohnungsamtes.

18 Art der Mietwohnung	Übertrag vom Dezember 1942	Neuanmeldungen	Abmeldungen und Vermittlungen	Stand Ende Dezember 1943	
				überhaupt	davon sofort beziehbar
1. Reine Mietwohnungen:					
mit 1 Zimmer	4	91	89	6	1
mit 2 Zimmern	5	176	169	12	1
mit 3 Zimmern	7	186	174	19	—
mit 4 Zimmern	10	70	69	11	2
mit 5 Zimmern	4	29	33	—	—
mit 6 und mehr Zimmern	4	7	10	1	—
Zusammen 1943	34	559	544	49	4
„ 1942	127	1 228	1 321	34	10
2. Wohnungen mit Geschäftslokal:					
Jahr 1943	—	3	3	—	—
„ 1942	5	5	10	—	—
3. Einfamilienhäuser:					
Jahr 1943	2	15	15	2	1
„ 1942	9	18	25	2	—

Grundbesitzwechsel: Alle Handänderungen.

19 Art der Handänderungen	Handänderungen	Fläche Ar	Grundsteuerschatzung	Kaufpreis	Brandversicherung
			1000 Fr.		
1. Bebaute Liegenschaften:					
Freihandkauf	450	7 498	48 596	56 062	35 280
Zwangsverwertung	3	15	203	196	162
Erbgang	—	—	—	—	—
Abtretung	55	4 894	6 248	.	4 434
Tausch	2	10	205	.	154
Expropriationen	1	3	62	57	29
Sonstige	2	385	806	*	675
Zusammen 1943	513	12 805	56 120	56 315	40 734
„ 1942	642	7 040	79 472	73 204	58 192
2. Unbebaute Liegenschaften:					
Freihandkauf	139	2 894	602	8 573	.
Zwangsverwertung	—	—	—	—	—
Erbgang	—	—	—	—	—
Abtretung	16	130	39	.	.
Tausch	3	12	5	.	.
Expropriationen	18	19	*	*	.
Sonstige	7	20	*	*	.
Zusammen 1943	183	3 075	646	8 573	.
„ 1942	130	1 531	355	2 423	58 192
3. Alle Handänderungen:					
Jahr 1943	696	15 880	56 766	64 888	40 734
„ 1942	772	8 571	79 827	75 637	58 192

Freihandkäufe nach Stadtteilen.

20 Stadtteile	Handänderungen	Fläche Ar	Grundsteuerschatzung 1000 Fr.	Kaufpreis 1000 Fr.	Kaufpreis in % der Grundsteuerschatzung
1. Bebaute Liegenschaften:					
Altstadt	36	75	4 823	5 447	112,9
Länggasse-Felsenau	93	433	10 471	10 852	103,6
Mattenhof-Weißenbühl	84	441	9 304	10 441	112,2
Kirchenfeld-Schoßhalde	103	3582	10 404	12 885	123,8
Breitenrain-Lorraine	80	2699	11 380	13 701	120,4
Bümpliz	54	268	2 214	2 736	123,5
Zusammen 1943	450	7498	48 596	56 062	108,0[1])
„ 1942	553	5387	68 117	72 807	106,9
2. Unbebaute Liegenschaften (Bauplätze):					durchschnittlich pro m² in Fr.
Altstadt	—	—	—	—	—
Länggasse-Felsenau	6	60	4	66	10.90
Mattenhof-Weißenbühl	26	586	139	2 144	36.60
Kirchenfeld-Schoßhalde	52	974	229	3 386	34.75
Breitenrain-Lorraine	21	661	91	2 002	30.25
Bümpliz	24	217	73	320	14.75
Zusammen 1943	129	2498	536	7 918	31.70
„ 1942	46	446	115	1 373	30.70

[1]) Verhältniszahl ohne Einbezug der in Fußnote 3 zu Übersicht 22 genannten drei Fälle.

Zwangsverwertungen nach Stadtteilen.

21 Stadtteile	Handänderungen	Fläche Ar	Grundsteuerschatzung 1000 Fr.	Kaufpreis 1000 Fr.	Kaufpreis in % der Grundsteuerschatzung
1. Bebaute Liegenschaften:					
Altstadt	—	—	—	—	—
Länggasse-Felsenau	—	—	—	—	—
Mattenhof-Weißenbühl	1	9	47	52	112,2
Kirchenfeld-Schoßhalde	1	4	40	29	72,3
Breitenrain-Lorraine	1	2	116	115	99,1
Bümpliz	—	—	—	—	—
Zusammen 1943	3	15	203	196	96,8
„ 1942	7	35	423	397	93,8
2. Unbebaute Liegenschaften (Bauplätze):					durchschnittlich pro m² in Fr.
Altstadt	—	—	—	—	—
Länggasse-Felsenau	—	—	—	—	—
Mattenhof-Weißenbühl	—	—	—	—	—
Kirchenfeld-Schoßhalde	—	—	—	—	—
Breitenrain-Lorraine	—	—	—	—	—
Bümpliz	—	—	—	—	—
Zusammen 1943	—	—	—	—	—
„ 1942	—	—	—	—	—

Freihandkäufe nach Grundstücksart.

22 Grundstücksart	Handänderungen	Fläche Ar	Grundsteuerschatzung (1000 Fr.)	Kaufpreis (1000 Fr.)	Brandversicherung (1000 Fr.)	Kaufpreis in % der Grundsteuerschatzung
1. Bebaute Liegenschaften [1]:						
Einfamilienhäuser	84	452	4 129	4 535	2 898	109,8
Mehrfamilienhäuser	225	1114	25 574	27 395	18 934	107,1
Wohn- und Geschäftshäuser	103	397	13 842	15 582	10 069	112,6
Landwirtsch. Heimwesen	—	—	—	—	—	—
Andere [2]	38	5535	5 051	8 550	3 379	96,2 [3]
Zusammen 1943	450	7498	48 596	56 062	35 280	108,0 [3]
„ 1942	553	5387	68 117	72 807	50 588	106,9
2. Unbebaute Liegenschaften:						
Bauplätze	129	2498	536	7 918	.	1001,6
Andere	10	396	66	655	.	995,6
Zusammen 1943	139	2894	602	8 573	.	1424,1
„ 1942	54	1074	223	2 433	.	1091,0

[1]) Nach der Zweckbestimmung des Hauptgebäudes.

[2]) Darunter auch Liegenschaften mit mehreren Hauptgebäuden versch. Zweckbestimmung.

[3]) Verhältniszahlen berechnet unter Ausschluß dreier Käufe (Wittigkofengut; Schönbergbesitzung und Dändlikergut), wo bei der Festsetzung des Verkaufspreises der Bodenwert ausschlaggebend war (Bauland).

Zwangsverwertungen nach Grundstücksart.

23 Grundstücksart	Handänderungen	Fläche Ar	Grundsteuerschatzung (1000 Fr.)	Kaufpreis (1000 Fr.)	Brandversicherung (1000 Fr.)	Kaufpreis in % der Grundsteuerschatzung
1. Bebaute Liegenschaften [1]:						
Einfamilienhäuser	1	3	40	29	31	72,3
Mehrfamilienhäuser	2	12	163	167	131	102,9
Wohn- und Geschäftshäuser	—	—	—	—	—	—
Landwirtsch. Heimwesen	—	—	—	—	—	—
Andere [2]	—	—	—	—	—	—
Zusammen 1943	3	15	203	196	162	96,8
„ 1942	7	35	423	397	328	93,8
2. Unbebaute Liegenschaften:						
Bauplätze	—	—	—	—	—	—
Andere	—	—	—	—	—	—
Zusammen 1943	—	—	—	—	—	—
„ 1942	—	—	—	—	—	—

[1]) Nach der Zweckbestimmung des Hauptgebäudes.

[2]) Darunter auch Liegenschaften mit mehreren Hauptgebäuden versch. Zweckbestimmung.

Freihandkäufe und Zwangsverwertungen nach dem Beruf des Veräußerers und des Käufers, 1943.

24 Beruf — Firma	Freihandkäufe				Zwangsverwertungen	
	Veräußerer		Käufer		Veräußerer	
	bebaute	unbebaute	bebaute	unbebaute	bebaute	unbebaute
	Grundstücke		Grundstücke		Grundstücke	
A. Natürliche Personen:						
I. in Bern wohnhaft						
a) Selbständig Erwerbende						
Architekten, Ingenieure, Baumeister	16	29	8	16	—	—
Bauhandwerker	20	3	15	15	—	—
Übrige Gewerbetreibende	10	1	26	3	—	—
Kaufleute, Geschäftsinhaber	36	1	54	5	—	—
Vertreter, Agenten	2	1	2	2	—	—
Fürsprecher, Notare	4	4	9	—	—	—
Ärzte, Zahnärzte, Apotheker	2	1	4	1	—	—
Übrige freie Berufe	—	—	1	—	—	—
b) Unselbständig Erwerbende						
Direktoren, Geschäftsführer	2	—	2	—	—	—
Angestellte	8	1	18	9	—	—
Arbeiter	12	—	23	6	—	—
Öffentliche Funktionäre	33	—	66	12	1	—
c) Pensionierte und Rentner	17	2	14	—	—	—
d) Frauen	48	13	58	7	—	—
e) Personengemeinschaften	14	—	27	5	—	—
f) Erbengemeinschaften	52	3	—	1	—	—
II. nicht in Bern wohnhaft	61	10	85	10	2	—
Natürliche Personen zusammen	337	69	412	92	3	—
B. Juristische Personen:						
I. mit Sitz in Bern						
a) Privatrechtliche Gesellschaften						
Banken- und Kreditinstitute	6	—	1	—	—	—
Baugewerbliche Unternehmen	32	16	4	24	—	—
Immob.-Verwertungsgesellschaften	35	10	8	—	—	—
Übrige	27	5	14	2	—	—
b) Öffentlich-rechtliche Korporationen						
Bund	—	—	—	1	—	—
Kanton	—	—	—	1	—	—
Gemeinde	3	18	2	4	—	—
Burgergemeinde	—	9	1	—	—	—
Kirchgemeinde	—	—	1	—	—	—
Übrige	—	—	—	—	—	—
II. mit Sitz auswärts	10	2	7	5	—	—
Juristische Personen zusammen	113	60	38	37	—	—
C. Natürliche und juristische Personen zusammen	450	129	450	129	—	—

Freihandkäufe bebauter Grundstücke nach dem Beruf des Verkäufers und des Käufers und nach der Gebäudeart.

25 Beruf — Firma	Verkäufer				Käufer			
	Einfamilienhäuser	Mehrfamilienhäuser	Wohn- u. Geschäftshäuser	Andere Gebäude	Einfamilienhäuser	Mehrfamilienhäuser	Wohn- u. Geschäftshäuser	Andere Gebäude
A. Natürliche Personen:								
I. in Bern wohnhaft								
a) Selbständig Erwerbende								
Architekten, Ingenieure, Baumeister	1	11	3	1	1	6	—	1
Bauhandwerker	2	13	4	1	—	7	5	3
Übrige Gewerbetreibende	2	2	4	2	2	12	11	1
Kaufleute, Geschäftsinhaber	4	19	9	4	6	29	13	6
Vertreter, Agenten	—	2	—	—	1	1	—	—
Fürsprecher, Notare	1	1	2	—	—	8	1	—
Ärzte, Zahnärzte, Apotheker	—	2	—	—	1	3	—	—
Übrige freie Berufe	—	—	—	—	1	—	—	—
b) Unselbständig Erwerbende								
Direktoren, Geschäftsführer	—	2	—	—	1	—	—	1
Angestellte	1	5	2	—	6	9	1	2
Arbeiter	2	9	—	1	12[1])	9	2	—
Öffentliche Funktionäre	12	13	7	1	27[2])	28	6	5
c) Pensionierte und Rentner	1	11	5	—	1	11	1	1
d) Frauen	9	22	10	7	10	33	9	6
e) Personengemeinschaften	3	6	4	1	3	12	8	4
f) Erbengemeinschaften	12	22	14	4	—	—	—	—
II. nicht in Bern wohnhaft	9	28	19	5	8	45	31	1
Natürliche Personen zusammen	59	168	83	27	80	213	88	31
B. Juristische Personen:								
I. mit Sitz in Bern								
a) Privatrechtliche Gesellschaften								
Banken- und Kreditinstitute	—	2	3	1	—	—	1	—
Baugewerbliche Unternehmen	1	22	7	2	—	2	1	1
Immob.-Verwertungsgesellschaften	1	28	5	1	1	4	3	—
Übrige	22	2	—	3	2	3	7	2
b) Öffentlich-rechtliche Korporationen								
Bund	—	—	—	—	—	—	—	—
Kanton	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemeinde	1	—	1	1	—	—	—	2
Burgergemeinde	—	—	—	—	—	—	—	1
Kirchgemeinde	—	—	—	—	1	—	—	—
Übrige	—	—	—	—	—	—	—	—
II. mit Sitz auswärts	—	3	4	3	—	3	3	1
Juristische Personen zusammen	25	57	20	11	4	12	15	7
C. Natürliche und juristische Personen zusammen	84	225	103	38	84	225	103	38

[1]) und [2]) betrifft 9 bzw. 10 Genossenschaftshäuser.

Umgesetzte Gebäude.

26 Art der Gebäude	Alle Gebäude	davon durch			
		Freihandkauf	Zwangsverwertung	Erbgang	sonstige Handänderung
Einfamilienhäuser	91	84	1	—	6
Mehrfamilienhäuser	268	240	2	—	26
Wohn- und Geschäftshäuser .	127	104	—	—	23
Sonstige Gebäude	58	48	—	—	10
Zusammen 1943	544	476	3	—	65
„ 1942	681	580	7	5	89

Baumaterialienpreise.

(Preise für größere Bezüge an Händler oder Baumeister, franko Station Bern, einschließlich Händlerrabatt.)

27 Artikel	Verkaufseinheit	Durchschnittspreis in Fr.				
		1914	Dez. 1941	Dez. 1942	Juni 1943	Dez. 1943
Tannen-Bauholz, n. Listen geschn. .	1 m³	45.—	105.—	113.—	116.—	116.—
Tannen-Bretter, roh, kon. abliniert .	„	47.50	110.—	120.—	120.—	120.—
Tannen-Bodenriemen IIa	1 m²	2.90	7.50	7.70	7.70	7.70
Portland-Zement, inkl. Papiersäcke	10000 kg	405.—	635.—	635.—	682.—	742.—
Hydraulischer Kalk, inkl. Papiersäcke	„	205.—	490.—	490.—	490.—	490.—
Baugips, exkl. Säcke	„	210.—	500.—	525.—	525.—	525.—
Normalsteine 25/12/6	1000 St.	40.—	72.—	80.—	82.—	85.—
Biberschwanzziegel	„	52.—	110.—	125.—	126.—	132.—
Zinkweiß, dick, in Öl	100 kg	105.—	240.—	310.—	310.—	300.—
Leinöl	„	97.—	600.—	950.—	950.—	950.—
Terpentinöl, rein	„	110.—	300.—	370.—	340.—	340.—

Die Kosten des Wohnhausbaues.

Mitgeteilt vom städtischen Bauinspektorat.

28 Arbeitsgattung	1914	1920	1939	4. Vierteljahr 1942	4. Vierteljahr 1943
Baukosten, absolut in Franken.					
1. Erdarbeiten	219	531	474	603	890
2. Maurer-, Steinh.- u. Kanalisat.	9 748	23 338	14 600	20 390 [1])	22 657 [3])
3. Zimmerarbeiten	2 510	7 783	4 337	5 832	6 291
4. Dachdeckerarbeiten	445	1 396	750	1 010	1 042
5. Spenglerarbeiten	375	1 283	1 035	1 462	1 590
6. Gipserarbeiten	861	2 979	2 940	3 452	3 597
7. Schlosserarbeiten (inkl. Kochh.)	860	2 151	1 780	2 471	2 545
8. Schreinerarbeit. (inkl. Beschläge)	3 075	7 921	6 860	8 740	9 562
9. Malerarbeiten	916	3 104	2 080	3 126	3 715
10. Glaserarbeiten	188	732	504	743	768
11. Tapeziererarbeiten	309	1 052	616	807	928
12. Hafnerarbeiten	572	1 495	1 316	1 770	1 965
13. Install.-Arb. (inkl. san. Anlagen)	2 135	8 475	3 300	4 222	4 618
14. Elektrische Installationen	793	1 853	1 290	1 680	1 789
15. Umgebungsarbeiten	715	2 507	1 550	2 626	2 923
16. Einkauf i. d. städt. Kanalisation	280	670	600	700	700
17. Anschluß a. d. Wasser- u. Gasleit.	228	780	750	1 000	1 113
18. Anschluß an die elektr. Leitung	155	375	250	340	365
19. Unvorhergesehenes u. Bauzinse	2 300	5 000	3 400	4 172	4 440
20. Pläne und Bauleitung	1 462	4 105	2 927	3 840	4 152
Gesamtkosten	28 146	77 530	51 359	68 986 [1])	75 650 [3])
Verhältniszahlen: Baukostenindex	100	276	182	245 [2])	269 [4])

(Ohne Grund und Boden für ein eingebautes, dreistöckiges Wohnhaus mit drei Wohnungen zu zwei Zimmern, mit Ofenheizung, Küche, Bad mit Abort und einfachem Innenausbau; auf ebenem Baugelände mit normaler Fundierung.)

[1]) Mehrpreis bei Berücksichtigung der Vorschriften des BRB betr. Förderung der Wohnbautätigkeit vom 30. 6. 42 und der VVO vom 6. 7. 42 Fr. 1325.—. [2]) Bei Berücksichtigung der behördlichen Bauvorschriften: 250. [3]) Fr. 1833.—. [4]) 275.

3. PREISE UND INDEXZIFFERN.

Kleinhandelspreise für Nahrungsmittel, Brenn- und Leuchtstoffe und Seife (Index-Artikel, ohne Rückvergütung).

29 Artikel	Verkaufseinheit	Durchschnittspreis in Rp. (Bruttopreis) Dez. 1942	März 1943	Juni 1943	Sept. 1943	Dez. 1943	Preisveränderung in Rp. Dez. 1942 bis Dez. 1943
1. Nahrungsmittel:							
Milch, Vollmilch	1 l	39	39	39	40	40	+ 1
Butter, Zentrifug. Ia (i. Anschn., 100 g)	1 kg	770	770	770	805	805	+ 35
Käse, Emmenthaler Ia	1 „	390	405	405	405	425	+ 35
Eier, Kisteneier (ausländische)	1 St.	35	35	35	35	35	—
Rindfleisch, Siedefleisch (Riemen, Bug)	1 kg	494	495	496	492	492	— 2
Rindfleisch, Bratenfleisch (Stotzen)	1 „	515	517	515	518	518	+ 3
Kalbfleisch Ia (Stotzen, Nierbraten)	1 „	634	635	645	747	766	+132
Kalbfleisch IIa (Stotzen, Nierbraten)	1 „	581	585	599	699	671	+ 90
Schweinefleisch, mager (Stotzen)	1 „	628	647	640	667	667	+ 39
Magerspeck, geräuchert (dünne Seite)	1 „	771	810	810	841	845	+ 74
Schweinefett, einheim., roh (Schmer)	1 „	428	428	428	428	428	—
Schweinefett, einheim., ausgelassen	1 „	530	530	530	530	530	—
Kokosnußfett (in Tafeln)	1 „	264	264	303	303	328	+ 64
Kochfett, Fabrikmarke	1 „	382	382	382	382	382	—
Öl, Arachidöl	1 l	284	294	294	294	294	+ 10
Vollbrot (runde Form)	1 kg	57	57	57	55	55	— 2
Mehl, Weißmehl	1 „	61 [1])	61 [1])	61 [1])	61 [1])	61 [1])	—
Mais, Maisgrieß	1 „	82	82	84	84	84	+ 2
Reis, glaciert	1 „	98	165	165	165	165	+ 67
Hafer, Grütze (offen)	1 „	138	138	138	138	138	—
Gerste, Rollgerste, mittelkörnig (offen)	1 „	134	134	134	134	134	—
Teigwaren, Mittelqualität (offen)	1 „	126	126	128	128	128	+ 2
Bienenhonig, einheim. (ohne Glas)	1 „	781	781	781	781	781	—
Zucker, Kristallzucker, weiß	1 „	122	124	124	124	124	+ 2
Schokolade, ménage	1 „	459	459	459	459	460	+ 1
Erbsen, gelbe, ganze Ia	1 „	215	215	215	215	215	—
Bohnen, gewöhnliche, weiße, Ia	1 „	210	210	210	210	210	—
Kartoffeln, Herbstpreis	100 kg	2100	2100	2100	2100	2100	—
Kartoffeln, Tagespreis	1 kg	28	31	39	27	27	— 1
Kaffee, Mittelqual. (geröstet)	1 „	561	561	562	568	568	+ 7
2. Brenn- u. Leuchtstoffe u. Seife:							
Tannenholz, 4 Schnitt-Scheiter	1 Ster	4895	4895	4895	4895	4895	—
Buchenholz, 4 Schnitt-Scheiter	1 „	5815	5815	5815	5815	5815	—
Gaskoks, 40-60 mm	100 kg	1673	1673	1673	1673	1673	—
Belg. Würfelkohlen, 30-50 mm	100 „	1897 [2])	1897 [2])	1897 [2])	1897 [2])	1897 [2])	—
Briketts „Union“	100 „	1193	1193	1193	1215	1265	+ 72
Kochgas	1 m³	27	27	27	27	27	—
Elektrischer Strom, einfacher Tarif	1 kWh	37	37	37	37	37	—
Seife, Kernseife Ia	1 kg	179	193	199	199	199	+ 20

[1]) Einheitsbackmehl.
[2]) Ruhr-Anthrazit, da z. Z. keine belg. Kohlen erhältlich.

Kleinhandelspreise für Gemüse und Obst.

30 Artikel	Verkaufseinheit	Preis in Rp. (Jahresdurchschnitt) 1938	1939	1940	1941	1942	1943
Spinat	1 kg	60	64	80	84	89	91
Kopfsalat	1 Kopf	23	22	25	29	33	32
Feldrübli	1 kg	35	34	39	43	49	50
Zwiebeln	1 „	38	32	39	66	74	75
Weißkabis	1 „	30	30	32	43	47	48
Tafeläpfel Ia, saure	1 „	58	69	64	74	86	86
Tafeläpfel, Ia (Haupterntepr.)	100 „	3300	4500	3500	5500	5000	4500
Kochäpfel, saure	1 „	31	39	35	37	46	46
Himbeeren	1 „	155	162	165	175	225	228
Heidelbeeren	1 „	102	88	113	148	195	223
Kirschen	1 „	110	100	103	165	122	122
Zwetschgen	1 „	68	53	55	90	100	90

Nahrungsindex.

31 Verbrauchsgruppen	August 1939 = 100						Juni 1914 = 100	
	1.	2.	3.	4.	Jahr 1943	Jahr 1942	Jahr	
	Vierteljahr 1943						1943	1942
Milchprodukte	126	126	127	130	127	122	172	166
Eier	292	292	292	292	292	279	389	371
Fleisch	182	183	186	191	186	168	272	246
Fette und Speiseöle	224	227	229	230	228	223	234	229
Brot, Getreideprodukte	143	144	143	140	142	135	171	162
Zucker, Honig, Schokolade	193	195	195	195	194	186	249	239
Hülsenfrüchte	370	370	370	370	370	317	394	337
Kartoffeln	150	158	150	139	149	146	204	199
Kaffee	160	160	162	162	161	160	209	207
Nahrungsindex	159	160	161	162	160	152	213	201

Gesamtindex.

32 Monat — Ausgabengruppe	August 1939 = 100					Juni 1914 = 100
	1939	1940	1941	1942	1943	1943
I. Stadt Bern. Gesamtindex.						
1. Vierteljahr	.	105	118	135	145	209
Januar	.	105	118	135	145	209
Februar	.	105	118	136	145	210
März	.	106	119	136	145	210
2. Vierteljahr	.	108	124	139	147	212
April	.	107	122	138	146	211
Mai	.	108	124	139	146	211
Juni	.	109	126	139	147	212
3. Vierteljahr	.	111	128	141	147	213
Juli	.	110	128	141	147	213
August	100	110	128	141	147	212
September	101	112	129	141	148	213
4. Vierteljahr	103	116	133	143	148	214
Oktober	102	114	132	142	148	214
November	103	116	133	143	149	215
Dezember	104	116	133	144	148	214
Gruppenindices. (Jahresdurchschnitt)						
Nahrung	100	112	133	152	160	213
Heizung, Beleucht., Reinigung	101	115	126	131	135	167
Zusammen	100	112	132	149	158	208
Bekleidung	101	120	152	175	190	257
Zusammen	100	114	136	154	164	217
Miete	100	100	100	101	102	193
Gesamtindex	100	110	126	140	147	212
II. Andere Indexzahlen. (Gesamtindex)						
Schweiz (Landesdurchschnitt)	.	110	127	141	148	203
Stadt Zürich	.	110	126	140	147	203
Stadt Basel	.	110	126	140	147	206
Stadt St. Gallen	.	110	129	145	151	200

Produzenten- und Konsumentenpreise für einige wichtige Nahrungsmittel.

33 Artikel	Verkaufseinheit	Durchschnittspreis in Rp. Dez. 1942	März 1943	Juni 1943	Sept. 1943	Dez. 1943	Preisveränderung in Rp. Dez. 1942 bis Dez. 1943
1. Schlachtvieh-[1]) und Fleischpreise.							
Ochsen	1 kg	432	448	448	448	448	+ 16
Rinder	1 „	432	448	448	448	448	+ 16
Kühe Ia	1 „	408	408	408	408	408	—
Kühe IIa	1 „	375	375	375	375	375	—
Ochs.- u. Rindfl.: Bratenfl., Stotzen	1 „	515	517	515	518	518	+ 3
Ochs.- u. Rindfl.: Siedefl., Riem., Bug	1 „	494	495	496	492	492	— 2
Kuhfleisch, Bratenfleisch, Stotzen	1 „	471	469	461	490	479	+ 8
Kuhfleisch, Siedefleisch, Riemen, Bug	1 „	445	449	445	449	450	+ 5
Kälber Ia	1 „	530	530	545	625	655	+ 125
Kalbfleisch, Ia Stotzen, Nierbraten	1 „	634	635	645	747	766	+ 132
Kalbfleisch, IIa Stotzen, Nierbraten	1 „	581	585	599	699	671	+ 90
Schweine	1 „	405	405	405	425	425	+ 20
Schweinefleisch, mager	1 „	628	647	640	667	667	+ 39
Speck, mager	1 „	771	810	810	841	845	+ 74
2. Milch- und Käsepreise.							
Milch: Produz., beste Platzpr., ab Stall[2])	1 l	31	31	31	32	32	+ 1
Milch: Milchhändler, ab Stall	1 „	32,10	32,10	32,10	33,10	33,10	+ 1,0
Milch: Konsument, ins Haus	1 „	39	39	39	40	40	+ 1
Käse: Emmentaler, Ia — Detaillist — Winterware	1 kg	328	338	338	338	358	+ 30
Käse: Emmentaler, Ia — Detaillist — Sommerware	1 kg	328	338	338	338	358	+ 30
Käse: Emmentaler, Ia — Konsument	1 „	390	405	405	405	425	+ 35
3. Getreide-, Mehl- und Brotpreise.							
Manitobaweizen II[3])	100 kg	*	*	*	5775	5635	*
Inlandweizen, Typ I[4])	100 „	4435	4565	4565	4365	4305	— 130
Vollmehl[5]) (franko Haus vom Müller)	1 kg	46,25	46,25	46,25	43,55	43,55	— 2,70
Simmelmehl (fr. Haus vom Müller)	1 „	125	125	125	125	125	—
Einheitsbackmehl, Konsument	1 „	61	61	61	61	61	—
Vollbrot (runde Form)	1 „	57	57	57	55	55	— 2

[1]) Schlachtgewicht; Mittelpreis aus den Notierungen des schweiz. Metzgermeisterverbandes (Platz Bern), des Schweiz. Bauernverbandes (Bern ohne Jura) und des städt. Schlachthofs. [2]) Für die von auswärts zugeführte Milch reduziert sich der Preis für den Produzenten um den Betrag der Sammelkosten (zirka 3 Rp.) und des Transports (zirka 1 Rp.). [3]) Angaben der eidg. Getreideverwaltung: Monatsdurchschnitt der billigsten Tagesofferten plus Frachten bis Bern, plus Spesen (Umschlag und Übernahme im Seehafen, Sackspesen, Transportversicherung, Zoll, statistische Gebühr, Zinsen und Verwaltungskosten). [4]) Abgabepreis der Eidg. Getreideverwaltung franko Mühlenstation. [5]) Einheitsmehl.

4. ARBEITSMARKT.

Stellenvermittlung des Städt. Arbeitsamtes.

34 Berufsgruppen	Stellensuchende: Anfangsbestand	Stellensuchende: Neuanmeldungen	Stellensuchende: überhaupt	Offene Stellen	Besetzte Stellen	Stellensuchende auf 100 offene Stellen: 1943	Stellensuchende auf 100 offene Stellen: 1942
A. Männerberufe.							
Bauarbeiter	127	1 473	1 600	689	604	232	248
Metallarbeiter	33	366	399	247	153	162	162
Holz- und Glasarbeiter	29	225	254	156	105	163	208
Handel, Verwaltg. u. Verkehr	24	161	185	141	98	131	176
Übrige Gelernte	30	246	276	183	56	151	200
Gelernte überhaupt	243	2 471	2 714	1 416	1 016	192	213
Ungelernte	155	4 360	4 515	4 790	4 391	94	95
Zusammen	398	6 831	7 229	6 206	5 407	116	128
B. Frauenberufe.							
Gewerbliche Arbeiterinnen	2	269	271	306	145	88	109
Hotel- u. Wirtschaftspersonal	—	123	123	148	48	83	116
Bureau- und Ladenpersonal	18	180	198	142	106	139	153
Haushalt	6	496	502	1 235	383	41	66
Übrige Gelernte	—	7	7	5	—	140	214
Gelernte überhaupt	26	1 075	1 101	1 836	682	60	87
Ungelernte	15	825	840	1 008	517	83	96
Zusammen	41	1 900	1 941	2 844	1 199	68	91
C. Zusammen.							
Gelernte	269	3 546	3 815	3 252	1 698	117	154
Ungelernte	170	5 185	5 355	5 798	4 908	92	95
Jahr 1943	439	8 731	9 170	9 050	6 606	101	.
„ 1942	548	9 441	9 989	8 579	6 359	.	116

Die Zahl der Arbeitslosen [1]).

35 Ende des Monats	Männer: Bauarbeiter	Männer: Andere Gelernte	Männer: Ungelernte	Männer: überhaupt	Frauen	Arbeitslose überhaupt
Dezember 1942	127	116	155	398	41	439
März 1943	12	54	43	109	49	158
Juni 1943	22	53	23	98	37	135
September 1943	31	54	34	119	34	153
Dezember 1943	79	71	70	220	31	251

[1]) Ende des Monats beim Arbeitsamt gemeldete Stellensuchende.

Die Dauer der Arbeitslosigkeit.

36 Berufsgruppe	Arbeitslose Männer [1])		Stempeltage		Stempeltage auf 1 Arbeitslosen	
	1943	1942	1943	1942	1943	1942
A. Gelernte.						
Landwirtschaft, Gärtnerei	14	14	244	555	17	40
Lebens- und Genußmittelgewerbe	5	27	67	362	13	13
Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	11	29	357	572	32	20
Baugewerbe	672	754	17 799	25 729	26	34
Holz- und Glasbearbeitung	83	118	2 275	4 308	27	36
Graphisches Gewerbe	35	82	645	2 242	18	27
Metallgewerbe	252	350	5 170	10 154	20	29
Übrige Industrien und Handwerke	12	44	147	1 179	12	27
Handel, Verwaltung	33	40	517	959	16	24
Hotel-, Gastwirtschaftsgewerbe	10	15	297	455	30	30
Verkehrsgewerbe	24	44	253	766	10	17
Freie und gelehrte Berufe	10	12	262	303	26	25
Übrige Berufe	2	4	19	48	10	12
Zusammen	1163	1533	28 052	47 632	24	31
B. Ungelernte.						
Landwirtschaft, Gärtnerei	—	3	—	95	—	32
Lebens- und Genußmittelgewerbe	—	2	—	40	—	20
Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	—	—	—	—	—	—
Baugewerbe	588	730	11 449	21 094	19	29
Holz- und Glasbearbeitung	7	4	77	225	11	56
Graphisches Gewerbe	1	2	6	155	6	78
Metallgewerbe	45	49	789	1 723	18	35
Übrige Industrien und Handwerke	1	2	32	29	32	14
Handel, Verwaltung	5	14	140	285	28	20
Hotel-, Gastwirtschaftsgewerbe	1	4	4	40	4	10
Verkehrsgewerbe	2	3	29	53	14	18
Übrige Berufe	168	186	3 117	4 242	18	23
Zusammen	818	999	15 643	27 981	19	28
C. Gelernte und Ungelernte.						
Landwirtschaft, Gärtnerei	14	17	244	650	17	38
Lebens- und Genußmittelgewerbe	5	29	67	402	13	14
Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	11	29	357	572	32	20
Baugewerbe	1260	1484	29 248	46 823	23	32
Holz- und Glasbearbeitung	90	122	2 352	4 533	26	37
Graphisches Gewerbe	36	84	651	2 397	18	28
Metallgewerbe	297	399	5 959	11 877	20	30
Übrige Industrien und Handwerke	13	46	179	1 208	14	26
Handel, Verwaltung	38	54	657	1 244	17	23
Hotel-, Gastwirtschaftsgewerbe	11	19	301	495	27	26
Verkehrsgewerbe	26	47	282	819	11	17
Freie und gelehrte Berufe	10	12	262	303	26	25
Übrige Berufe	170	190	3 136	4 290	18	22
Zusammen	1981	2532	43 695	75 613	22	30

[1]) Zahl der Personen, die im Verlaufe des Jahres einmal oder mehrmals beim Arbeitsamt als arbeitslos gemeldet waren.

Arbeitslosenversicherung.

Städtische und 16 private Arbeitslosenkassen[1]).

Mitgliederbestand und Arbeitslose.

37 Berufsgruppe — Geschlecht — Kasse	Mitgliederzahl auf Monatsende		Gänzlich Arbeitslose auf je 100 Kassenmitglieder am Monatsende				
	Dez. 1942	Dez. 1943	Dez. 1942	März 1943	Juni 1943	Sept. 1943	Dez. 1943
Bekleidungs- u. Lederarbeiter	232	220	3,0	0,9	—	0,9	0,4
Bau- und Holzarbeiter.....	2 901	3 117	22,6	5,5	3,2	2,7	14,5
Textilarbeiter	424	555	—	0,3	0,3	—	0,9
Graphische Arbeiter.....	1 725	1 841	0,6	0,2	0,3	0,2	0,5
Metall- und Uhrenarbeiter .	3 332	3 536	1,4	0,2	0,1	0,4	1,1
Hand.-, Transp.- u. L'mittelarb.	2 531	2 371	1,5	0,2	0,4	0,2	0,7
Kaufmännische Angestellte	2 311	503	0,1	0,1	—	—	0,2
Verschiedene Berufe.....	380	441	5,0	1,8	0,2	0,4	1,8
Männer	12 078	11 183	6,4	1,5	0,9	0,9	4,7
Frauen.....	1 758	1 401	0,2	0,1	0,2	0,4	0,4
Private Kassen	12 022	10 536	4,5	1,2	0,8	0,9	3,6
Städtische Kasse.....	1 814	2 048	12,9	2,4	0,9	0,6	7,6
Zusammen	13 836	12 584	5,6	1,4	0,8	0,9	4,2

[1]) Den Arbeitslosenkassen gehören auch Mitglieder an, die außerhalb des Gemeindegebiets wohnen.

Ausbezahlte Unterstützungen.

38 Kasse	Ausbezahlte Unterstützungen in Franken[1])					
	1. Viertelj.	2. Viertelj.	3. Viertelj.	4. Viertelj.	Jahr	Jahr 1942
	1943					
Private Kassen .	101 848	33 821	20 811	47 612	204 092	364 147
Städtische Kasse	75 762	20 016	8 995	34 366	139 139	185 002
Zusammen	177 610	53 837	29 806	81 978	343 231	549 149

[1]) Davon werden den Kassen 70—80 % von Bund, Kanton und Gemeinde in Form von Subventionen zurückerstattet.

Löhne einiger wichtiger Arbeitergruppen (Platz Bern).

39 Beruf	Lohnart	Gelernte Arbeiter			Un- und angelernte Arbeiter (über 18 Jahre)		
		Dez. 1942	Juni 1943	Dez. 1943	Dez. 1942	Juni 1943	Dez. 1943
1. Baugewerbe.							
Maurer	pro Stunde ausbezahlter Durchschnittslohn	2. 01	2. 10	2. 16	1. 67	1. 76	1. 82
Gipser		2. 42	2. 50	2. 56	1. 82	1. 90	1. 95
Maler		2. 12	2. 20	2. 25	1. 82	1. 90	1. 95
Schreiner		2. 10	2. 17	2. 21	*	*	*
Zimmerleute		2. 03	2. 12	2. 18	1. 67	1. 76	1. 82
2. Metallgewerbe.	pro Stunde (durchschnittlich)						
Maschinenschlosser, über 25jährig ..	im Stundenl.	1. 78	1. 80	1. 85	.	.	.
	„ Akkord	1. 98	2. —	2. 05	.	.	.
Werkst.-Hilfsarb., 20—25jährig ...	„ Stundenl.	.	.	.	1. 49	1. 51	1. 55
	„ Akkord	.	.	.	1. 54	1. 56	1. 60
3. Graph. Gewerbe.							
Gehilf. nach d. 2. J.	Tarif-Wochenlöhne für Ledige, einschließl. Orts-Zuschl.	100. 45	100. 45	104. 45	.	.	.
Maschinensetzer ..		110. 45	110. 45	114. 45	.	.	.
Buchb., im 1. Jahr		75. —	85. —	85. —	49. —	59. —	59. —
„ „ 3. „		89. —	99 —	99. —	65. —	75. —	75. —

Kantonales Einigungsamt.

Kollektivstreitigkeiten in der Stadt Bern.

40 Jahr	Zur Kenntnis gelangte Streitigkeiten	Eröffnete Einigungsverfahren			
		überhaupt	von Amtes wegen	auf Antrag	
				der Arbeitgeber	der Arbeitnehmer
1943	16	16	2	1	13
1942	14	14	5	—	9

Behandelte Kollektivstreitigkeiten.

41 Jahr	Behandelte Streitigkeit.		Einigungen			Nicht zustandegek. Abschlüsse			Hauptsächlicher Streitgegenstand			
	überhaupt	davon im Baugewerbe	überhaupt	durch		überhaupt	inf. Ablehnung durch		Abschluss von Tarifverträgen	Löhne	Einstellung oder Entlassung von Arbeitern	Sonstiges
				unmittelb. Verständig.	Annahme d. Vermittlungsvorschl.		Arbeitgeber	Arbeitnehmer				
1943	16	9	16	9	7	—	—	—	1	13	1	1
1942	14	2	12	4	8	2	1	1	4	9	1	—

Gewerbegerichte.

42 Jahr	Eingereichte Klagen		Erledigte Klagen							Unerledigte Klagen
			durch Urteil			ohne Urteil				
				zugunsten des						
	durch Arbeitgeber	durch Arbeitnehmer	überhaupt	Arbeitgebers	Arbeitnehmers	überhaupt	außergerichtlich	Vergleich	Ablehnung d. Zuständigkeit	
1943 ..	16	343	27	4	23	330	283	44	3	2
1942 ..	16	441	38	9	29	421	337	80	4	3

5. INDUSTRIE, HANDEL UND VERKEHR.

Dem Fabrikgesetz unterstellte Betriebe 1943[1]).

43 Industriegruppe	Fabrikbetriebe 1943	Zahl der Arbeiter 1943 männlich	weiblich	überhaupt	Zahl der Arbeiter 1942
Textilindustrie	10	234	380	614	743
Bekleidung, Ausrüstung	68	758	1 169	1 927	1 985
Nahrungs- und Genußmittel	20	362	334	696	826
Chemische Industrie	5	198	236	434	381
Kraft-, Gas-, Wasserlieferung	5	188	—	188	193
Papier, Leder, Kautschuk	11	214	244	458	433
Graphische Industrie	56	1 424	467	1 891	1 831
Holzbearbeitung	28	455	17	472	460
Metall- und Maschinenindustrie	88	4 601	430	5 031	4 788
Erden und Steine	8	147	5	152	141
Zusammen 1943	299	8 581	3 282	11 863	.
„ 1942	294	8 350	3 431	.	11 781

[1]) Zählung vom 17. September 1943.

Überzeit-, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit.

44 Industriegruppe	Zahl der erteilten Bewilligungen	Fabriken, die Bewilligungen erhielten	Bewilligte Arbeitsstunden Überzeit	vorübergehende Nachtarbeit	vorübergehende Sonntagsarbeit	Zusammen	Bewilligte Arbeitsstunden 1942
Textil und Bekleidung	21	15	6 843	—	—	6 843	4 118
Nahrungs- u. Genußmittel	5	3	7 620	1 600	98	9 318	895
Graphische Industrie	14	5	3 517	71	160	3 748	8 095
Metall und Maschinen	54	10	188 952	8 092	—	197 044	214 157
Übrige	7	6	1 660	—	30	1 690	3 339
Jahr 1943	101	39	208 592	9 763	288	218 643	.
„ 1942	73	32	219 626	10 831	147	.	230 604

Bewilligungen für abgeänderte Normalarbeitswoche, Verschiebung der Grenzen der Tagesarbeit und zweischichtigen Tagesbetrieb.

45 Art der Bewilligungen	Fabriken, die Bewilligungen erhielten		Erteilte Bewilligungen		Dauer der Bewilligungen in Tagen		In Betracht fallende Arbeiterzahl	
	1943	1942	1943	1942	1943	1942	1943	1942
Abgeänderte Normalarbeitswoche ..	1	1	1	1	119	123	100	100
Verschiebung d. Grenz. d. Tagesarbeit	3	3	4	5	172	154	27	64
Zweischichtiger Tagesbetrieb	11	8	31	24	2258	1659	377[1])	323[1])

[1]) Für jede Schicht.

Handelsregister.

Eingetragene Firmen nach Zweck und Rechtsform Ende 1943.

46 Zweck der Firma	Einzelfirmen	Kollektiv- u. Kommanditgesellschaften	Aktiengesellschaften	Gesellschaft m. beschr. Haftung	Genossenschaften	Vereine, Stiftungen usw.	Alle Berner Firmen	Auswärtige Firmen (Filialen)
Urproduktion	8	1	—	2	3	—	14	—
Industrie u. Handwerk	616	171	174	10	21	2	994	28
Nahrungs-u. Genußmittel	167	12	20	2	9	—	210	2
Bekleidung u. Reinigung	81	17	17	—	—	—	115	—
Baugewerbe	224	89	46	6	4	—	369	18
Textilindustrie	2	2	7	—	—	—	11	—
Chemische Industrie ...	11	4	16	—	1	—	32	3
Metall und Maschinen .	62	21	37	—	2	—	122	4
Kraft-, Gas-, Wasserwerke	—	—	1	—	—	2	3	—
Graphisches Gewerbe ..	33	19	24	2	3	—	81	1
Übrige	36	7	6	—	2	—	51	—
Handel	991	159	341	23	232	39	1 785	58
Warenhandel	756	130	146	17	29	—	1 078	46
Immobilien	1	4	141	5	76	—	227	—
Hilfsdienste des Handels	64	12	25	—	112	30	243	9
Banken, Versicherungen, Holdinggesellschaften	23	6	21	1	12	5	68	3
Gastgewerbe	147	7	8	—	3	4	169	—
Verkehr	53	8	29	4	3	—	97	4
Pensions-, Krankenkassen usw.	—	—	—	—	13	158	171	—
Andere Zwecke	8	4	18	3	18	89	140	1
Zusammen	1 676	343	562	42	290	288	3 201	91

Eintragungen und Löschungen.

47 Rechtsform	Stand am 31. Dez. 1942	Eintragungen 1943	Löschungen 1943	Zunahme 1943	Stand am 31. Dez. 1943
Einzelfirmen	1 694	114	132	— 18	1 676
Kollektiv- u. Kommanditgesellschaften	345	27	29	— 2	343
Aktiengesellschaften	551	34	23	11	562
Gesellschaften m. beschränkter Haftung	42	4	4	—	42
Genossenschaften	299	15	24	— 9	290
Vereine, Stiftungen usw.	243	45	—	45	288
Berner Firmen zusammen	3 174	239	212	27	3 201
Auswärtige Firmen (Filialen)	91	3	3	—	91

Veränderungen und Endbestand des Aktienkapitals 1943.

48 Zweck der Firma	Veränderung infolge: Eintragung	Löschung	Aktienkapital: Erhöhung	Aktienkapital: Herabsetzung	Zunahme des Aktienkapitals	Bestand Ende 1943
	1000 Fr.	1000 Fr.	1000 Fr.	1000 Fr.	1000 Fr.	1000 Fr.
Urproduktion	—	—	—	—	—	—
Industrie u. Handwerk	1 665	435	2 439	—	3 669	105 269
Nahrungs- u. Genußmittel	200	165	—	—	35	11 532
Bekleidung und Reinigung	—	—	—	—	—	1 540
Baugewerbe	980	30	—	—	950	7 433
Textilindustrie	—	—	—	—	—	4 060
Chemische Industrie	200	—	50	—	250	5 697
Metall und Maschinen	135	40	2 130	—	2 225	12 749
Kraft-, Gas-, Wasserwerke	—	—	—	—	—	56 000
Graphisches Gewerbe	150	200	9	—	— 41	4 078
Übrige	—	—	250	—	250	2 180
Handel	2 585	1 575	755	70	1 695	127 997
Warenhandel	675	50	260	—	885	28 565
Immobilien	1 800	940	95	70	885	14 359
Hilfsdienste des Handels	—	90	50	—	— 40	1 342
Banken, Versicherungen, Holdinggesellschaften	—	—	350	—	350	80 293
Gastgewerbe	110	495	—	—	— 385	3 438
Verkehr	250	—	—	1 125	— 875	83 345
Andere Zwecke	100	—	50	—	150	2 351
Zusammen 1943	4 600	2 010	3 244	1 195	4 639	318 962
„ 1942	2 891	698	7 145	181	9 157	314 323

Betreibungen und Konkurse.

49 Vierteljahr	Betreibungen					Nachlaßverträge			Eröffnete Konkurse
	Zahlungsbefehle		Pfändungen	Verlustscheine	Pfandverwertungen	überhaupt	bestätigt	verworfen	
	überhaupt	davon für Steuerbetreibungen							
1. Vierteljahr .	7 329	2 603	2 044	1 235	307	2	2	—	5
2. „	6 957	2 888	1 501	800	197	1	1	—	6
3. „	12 036	7 374	2 637	1 516	244	2	2	—	7
4. „	8 505	4 113	3 039	1 778	310	2	2	—	6
Jahr 1943	34 827	16 978	9 221	5 329	1 058	7	7	—	24
„ 1942	31 403	12 188	9 827	5 941	884	6	6	—	34

Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt.

50 Warengattung	Verkäufe mit einer Kaufsumme von					Verkäufe im ganzen	Kaufsumme 1000 Fr.	Anzahlung 1000 Fr.
	bis Fr. 500	Fr. 501 -1000	Fr. 1001 -2000	Fr. 2001 -5000	über Fr. 5000			
Hausrat f. Privatg.	410	121	126	125	10	792	829,8	182,4.
Musikinstrumente .	641	345	28	3	—	1 017	495,0	62,9
Nähmaschinen ...	131	91	2	—	—	224	112,0	25,7
Büromasch.,Kassen	18	5	5	7	2	37	57,2	8,9
Gewerbl. Masch. ..	2	4	7	6	9	28	136,3	40,1
And. Geschäftsinv.	80	34	18	6	11	149	203,6	28,8
Velos, Motorräder.	94	2	—	—	—	96	34,3	7,3
Personenautos ...	—	—	—	2	8	10	116,3	37,9
And. Automobile..	—	1	2	—	4	7	113,2	17,0
Verschiedenes ...	14	3	1	—	—	18	6,0	1,0
Jahr 1943	1 390	606	189	149	44	2 378	2 103,7	412,0
„ 1942	1 398	420	144	112	23	2 097	1 659,0	271,5

Sparguthaben bei den Sparkassen.

(9 Bankinstitute) [1]).

51 Jahresende	Sparhefte	Sparguthaben	
		Summe in 1000 Fr.	auf 1 Sparheft Fr.
1933	239 904	361 138	1 505
1934	243 986	358 307	1 468
1935	246 780	345 485	1 400
1936	252 769	347 908	1 376
1937	255 592	352 779	1 380
1938	250 745	354 826	1 415
1939	248 056	339 622	1 369
1940	243 986	316 502	1 297
1941	245 633	321 693	1 310
1942	249 426	334 290	1 340
1943	254 712	350 729	1 377

[1]) Ab 1938: 8.

Städtische Billettsteuer.

52 Veranstaltungen	1943 1. Viertel-jahr	1943 2. Viertel-jahr	1943 3. Viertel-jahr	1943 4. Viertel-jahr	1943 Jahr	1942
1. Besucherzahl (ohne Inhaber von Abonnementen [1]).						
Kinematographen	421 170	319 343	287 975	399 131	1 427 619	1 274 961
Stadttheater	60 033	33 357	11 274	57 210	161 874	152 333
Variété Corso	26 365	8 882	7 146	16 043	58 436	49 383
Kursaal Schänzli	9 738	7 556	9 775	13 471	40 540	23 675
Kunsthalle	1 667	1 029	2 379	1 795	6 870	8 758
Dauernde Veranstaltg.	518 973	370 167	318 549	487 650	1 695 339	1 509 110
Andere Veranstaltung.	134 235	168 039	85 657	179 991	567 922	478 633
Zusammen	653 208	538 206	404 206	667 641	2 263 261	1 987 743
2. Gemeindesteuerbetrag in Fr.						
Kinematographen	70 254	52 390	46 035	66 740	235 419	204 673
Stadttheater	18 109	18 629	3 085	24 377	64 200	58 180
Variété Corso	5 286	1 614	1 242	3 187	11 329	9 235
Kursaal Schänzli	1 275	934	1 313	2 364	5 886	3 833
Kunsthalle	166	103	238	179	686	891
Dauernde Veranstaltg.	95 090	73 670	51 913	96 847	317 520	276 812
Andere Veranstaltung.	23 488	33 668	14 707	32 281	104 144	91 185
Zusammen	118 578	107 338	66 620	129 128	421 664	367 997

[1]) Stadttheater.

Eisenbahnen.

53 Station — Bahn	Ausgegebene gew. Billette einfach und retour	Abonnements-Karten [1])	Gepäck- u. Expreß- · gutversand	Güterverkehr (Stückgut und Wagenladungen)	
				Versand	Empfang
	St.	St.	T.	T.	T.
1. Bern-Hauptbahnhof.					
Schweiz. Bundesbahnen (S B B)	1 303 472	74 214	7 584	103 119	229 937
Bern-Neuenburgbahn (B. N.) ..	148 342	3 475	481	4 072	13 319
Gürbetalbahn (G. T.)	53 994	366	182	3 470	7 451
Schwarzenburgbahn (B. S. B.) .	58 516	785	219	2 195	2 587
Soloth.-Zollik.-Bern-Bahn (S. Z. B.)	227 115	4 248	711	243	2 677
Bern-Hauptbahnhof zusammen — Jahr 1943	1 791 439	83 088	9 177	113 099	255 971
Bern-Hauptbahnhof zusammen — „ 1942	1 602 008	76 293	8 435	105 347	236 921
2. Andere Stationen.					
Bümpliz-Süd S B B	53 142	4 677	108	5 406	10 495
Bümpliz-Nord B. N.	61 279	4 551	102	4 968	8 148
Weissenbühl G. T.	25 701	348	173	16 910	44 794
Fischermätteli G. T. u. B. S. B.	22 803	604	88	14 025	9 726
Felsenau S. Z. B.	49 464	3 579	36	1 487	1 753
Andere Stationen — Jahr 1943	212 389	13 759	507	42 796	74 916
Andere Stationen — „ 1942	204 067	13 217	446	45 561	71 476
3. Zusammen.					
Schweiz. Bundesbahnen	1 356 614	78 891	7 692	108 525	240 432
Andere Bahnen	647 214	17 956	1 992	47 370	90 455
Jahr 1943	2 003 828	96 847	9 684	155 895	330 887
„ 1942	1 806 075	89 510	8 881	150 908	308 397

[1]) Einschließlich Generalabonnemente.

Städtische Straßenbahn, Trolleybus und Stadtomnibus.

54 Vierteljahr	Beförderte Personen	Wagenkilometer	Einnahmen aus dem Personenverkehr überhaupt Fr.	Einnahmen aus dem Personenverkehr auf 1 Wagenkm. Rp.
	Straßenbahn (Betriebslänge am 31. Dezember 1943 : 16,5 km)			
1. Vierteljahr	6 949 919	884 817	1 138 564	129
2. „	6 497 045	851 738	1 095 825	129
3. „	6 250 178	859 482	1 062 986	124
4. „	7 447 966	938 049	1 239 206	132
Jahr 1943	27 145 108	3 534 086	4 536 581	128
„ 1942	25 434 600	3 462 722	4 211 288	122
	Trolleybus (Betriebslänge am 31. Dezember 1943: 5,9 km)			
1. Vierteljahr	1 131 727	117 645	192 011	163
2. „	953 490	116 094	169 094	146
3. „	915 892	119 657	163 987	137
4. „	1 078 906	120 071	187 999	156
Jahr 1943	4 080 015	473 467	713 091	151
„ 1942	3 758 116	485 871	657 314	135
	Stadtomnibus (Betriebslänge am 31. Dezember 1943: 16,9 km)			
1. Vierteljahr	1 014 313	124 429	187 310	150
2. „	921 483	119 831	176 914	148
3. „	857 927	123 649	166 977	135
4. „	1 116 619	123 459	207 404	168
Jahr 1943	3 910 342	491 368	738 605	150
„ 1942	3 260 046	483 201	622 469	129

Flugplatz Bern: Linienverkehr.

55 Flugstrecke	Kurse	Passagiere	Post kg	Fracht kg	Gepäck kg
Bern—Zürich	—	—	—	—	—
Bern—Lausanne	—	—	—	—	—
Bern-Basel	—	—	—	—	—
Bern—La Chaux-de-Fonds	—	—	—	—	—
Zusammen 1943	—	—	—	—	—
„ 1942	—	—	—	—	—

Übrige Flüge im Jahr	Probe-, Rund- und Alpenflüge	Schulflüge	Überflüge	Passagiere
1943	103	1 201	—	143
1942	771	181	2	73

Post.

Mitteilungen der Kreispostkontrolle.

56 Postverkehr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	Jahr	1942
	1943					
Wertzeichen-Verk. u. Barfrank. 1000 Fr.	1 618	1 670	1 614	1 989	6 891	6 692
Briefpost-Versand, 1000 St.	*	*	*	*	54 685	52 641
Paketpost-Versand, St.	513 641	555 963	553 261	715 156	2 338 021	2 213 179
Checkeinzahlungen u. Postanweisungen } Anzahl	845 461	805 103	804 847	962 085	3 417 496	3 254 331
Betrag in 1000 Fr.	80 621	79 064	78 363	107 240	345 288	323 958
Aufgegebene Nachnahmen, Anzahl	405 268	347 073	376 561	371 309	1 500 211	1 642 477
Abonnierte Zeitungen, 1000 St.	10 729	10 590	11 097	11 739	44 155	43 576

Telegraph und Telephon.

Mitteilungen der Obertelegraphendirektion und der Telephondirektion Bern.

57	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	Jahr	1942
	1943					
Telegramme. (Abgehend und ankommend.)						
Inland	15 584	20 790	19 542	21 061	76 977	69 387
Ausland	64 855	63 431	62 251	64 371	254 908	251 064
Amtlich [1].....	4 063	3 905	4 258	4 427	16 653	18 814
Zusammen	84 502	88 126	86 051	89 859	348 538	339 265
Telephongespräche. (In 1000.)						
Ortsgespräche	7 337	7 762	8 158	8 218	31 475	27 970
Inland-Ferngespräche	2 554	2 736	2 945	3 073	11 308	10 057
Auslandgespräche.....	7	7	7	4	25	52
Zusammen	9 898	10 505	11 110	11 295	42 808	38 079

[1]) Ohne Militärtelegramme.

Fremdenverkehr.

Gäste nach Monaten und Hotelkategorien.

58 Monate	Gäste		Hotels				Fremdenpensionen
	überhaupt	aus dem Auslande	I.	II.	III.	insgesamt	
			Ranges				
Januar	11 368	907	2 131	6 680	2 458	11 269	99
Februar	11 129	973	2 204	6 663	2 187	11 054	75
März	12 691	1 003	2 639	7 551	2 385	12 575	116
April	11 656	926	2 135	6 928	2 474	11 537	119
Mai	13 637	1 113	2 588	8 118	2 793	13 499	138
Juni	12 925	829	2 777	7 415	2 603	12 795	130
Juli	12 224	969	2 048	7 079	2 968	12 095	129
August	13 632	819	1 876	8 395	3 242	13 513	119
September	14 895	757	2 749	8 810	3 204	14 763	132
Oktober	14 069	665	2 515	8 250	3 218	13 983	86
November	14 063	711	2 734	8 103	3 143	13 980	83
Dezember	12 001	626	2 147	6 888	2 869	11 904	97
Jahr 1943	154 290	10 298	28 543	90 880	33 544	152 967	1 323
„ 1942	149 796	12 668	28 197	86 264	33 911	148 372	1 424

Übernachtungen nach Monaten und Hotelkategorien.

59 Monate	Übernachtungen						Übernachtungen auf 1 Gast		
	überhaupt	Hotels				Fremdenpensionen	überhaupt	Hotels	Fremdenpensionen
		I.	II.	III.	insgesamt				
		Ranges							
Januar	28 113	6 480	12 123	4 305	22 908	5 205	2,5	2,0	19,6
Februar	26 669	6 132	11 676	4 001	21 809	4 860	2,4	2,0	19,6
März	30 787	7 204	13 833	4 727	25 764	5 023	2,4	2,0	17,4
April	27 769	6 455	12 094	4 649	23 198	4 571	2,4	2,0	16,2
Mai	29 908	6 480	13 538	4 886	24 904	5 004	2,2	1,8	17,1
Juni	29 437	6 903	12 876	4 737	24 516	4 921	2,3	1,9	16,6
Juli	27 477	5 838	11 894	4 767	22 499	4 978	2,2	1,9	16,9
August	28 276	5 226	13 071	5 349	23 646	4 630	2,1	1,7	17,1
September	32 211	7 091	15 065	5 367	27 523	4 688	2,2	1,9	15,8
Oktober	31 912	6 649	14 534	5 591	26 774	5 138	2,3	1,9	20,3
November	31 361	6 839	13 856	5 566	25 961	5 340	2,2	1,8	21,6
Dezember	29 972	6 162	13 258	5 473	24 893	5 079	2,5	2,1	20,8
Jahr 1943	353 832	77 459	157 818	59 118	294 395	59 437	2,3	1,9	39,9
„ 1942	362 468	81 505	157 358	58 391	297 254	65 214	2,4	2,0	41,2

Zahl der Hotels: I. Ranges ..... 3 III. Ranges 14
II. Ranges ..... 17 Fremdenpensionen 10

Bettenbesetzung nach Monaten und Hotelkategorien.

60 Monate	Zahl der Hotels	Zahl der Fremdenbetten	Von 100 Betten waren besetzt: Hotels I. Ranges	Hotels II. Ranges	Hotels III. Ranges	Hotels insgesamt	Fremdenpensionen	überhaupt
Januar	44	1 707	48,0	54,8	40,8	49,7	76,7	53,0
Februar	44	1 707	50,3	58,5	45,2	52,3	79,3	55,8
März	43	1 689	53,4	62,6	44,8	55,8	80,6	58,8
April	43	1 689	49,5	56,5	45,6	52,0	75,8	54,8
Mai	44	1 729	48,1	58,0	46,4	52,6	80,3	55,8
Juni	44	1 729	52,9	57,0	46,4	53,5	81,6	56,8
Juli	44	1 729	43,3	51,0	45,2	47,5	79,9	51,3
August	44	1 729	38,8	56,0	50,7	49,9	74,3	52,8
September	44	1 729	54,3	66,7	52,6	60,0	77,7	62,1
Oktober	44	1 729	49,3	62,3	53,0	56,5	82,4	59,5
November	44	1 732	52,4	61,3	51,2	56,5	85,6	60,2
Dezember	44	1 732	45,7	56,8	51,5	52,4	81,5	55,8
Jahr 1943	44	1 719	48,8	58,4	47,6	53,2	79,8	56,4
„ 1942	45	1 734	51,3	58,9	47,3	54,1	77,7	57,2

Gäste, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer nach der Herkunft der Gäste.

61 Monat — Hotels	Gäste Schweiz	Gäste Ausland	Übernachtungen Schweiz	Übernachtungen Ausland	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer Schweiz	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer Ausland
Januar	10 461	907	23 754	4 359	2,2	4,4
Februar	10 156	973	20 868	5 801	2,0	5,2
März	11 688	1 003	24 929	5 858	2,1	5,0
April	10 730	926	22 433	5 336	2,0	5,0
Mai	12 524	1 113	24 549	5 359	1,9	4,5
Juni	12 096	829	24 649	4 788	2,0	5,0
Juli	11 255	969	21 942	5 535	1,9	4,9
August	12 813	819	23 247	5 029	1,8	5,0
September	14 138	757	27 509	4 702	1,9	5,0
Oktober	13 404	665	27 093	4 819	2,0	5,6
November	13 352	711	26 341	4 960	2,0	5,6
Dezember	11 375	626	25 023	4 949	2,1	6,1
Hotels I. Ranges	23 428	5 115	50 858	26 601	2,2	5,2
Hotels II. „	86 480	4 400	142 671	15 147	1,6	3,4
Hotels III. „	33 076	468	58 030	1 088	1,8	2,3
Hotels zusammen	142 984	9 983	251 559	42 836	1,8	4,3
Fremdenpensionen	1 008	315	40 778	18 659	37,8	46,1
Jahr 1943	143 992	10 298	292 337	61 495	2,0	5,6
„ 1942	137 108	12 688	300 230	62 238	2,2	4,8

Verkehrsunfälle.

62 Unfallart — Beteiligte Unfallort	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jahr	Jahr 1942
	1943					
Art der Unfälle.						
Zusammenstöße	23	73	73	45	214	221
Anprall an feststehende Objekte	4	8	8	8	28	23
Anprall an stationierte Fahrzeuge	1	1	2	3	7	15
Umstürzen von Fahrzeugen	1	1	1	—	3	1
An- oder Überfahren von Tieren	3	1	—	2	6	7
An- od. Überfahren v. Fußgängern	18	31	31	30	110	125
Sturz von Personen aus Fahrzeugen	6	19	14	7	46	45
Uebrige	—	—	2	2	4	8
Unfälle zusammen	56	134	131	97	418	445
Davon mit Personenschaden	39	104	88	58	289	314
Davon mit ausschließl. Sachschaden	17	30	43	39	129	131
Beteiligte.						
Straßenbahnen	4	14	11	14	43	44
Automobile	26	46	45	50	167	155
Motorräder	—	1	—	2	3	5
Fahrräder	42	146	146	72	406	440
Andere Fahrzeuge	7	1	6	4	18	26
Fahrzeuge zusammen	79	208	208	142	637	670
Fußgänger	19	29	28	27	103	119
Unfallort:						
Plätze	16	24	26	23	89	97
Straßenkreuzungen	18	49	52	36	155	172
Brücken	1	8	8	2	19	9
Übrige Straßenstrecken	21	53	45	36	155	167
Unfälle zusammen	56	134	131	97	418	445

Verunfallte Personen.

63 Verunfallte Personen	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jahr	Jahr 1942
	1943					
Getötet	1	2	2	—	5	7
davon Fußgänger	1	1	—	—	2	4
Verletzt	44	116	100	59	319	345
davon Fußgänger	18	28	28	27	101	115
Verunfallte zusammen	19	29	28	27	324	352
davon Kinder unter 15 Jahren	3	12	12	7	34	48

Unfallursachen.

64 Ursache	Zusammenstöße	Überfahren von Fußgängern	Übrige Unfälle	Unfälle überhaupt 1943	Unfälle überhaupt 1942
Unfallursache:					
A. Absolute Zahlen					
1. beim Fahrzeugführer	328	80	71	479	524
davon:					
a) Unvorsichtigkeit, unbeherrschtes, zu schnelles Fahren	119	63	52	234	244
b) Unzulässiges oder unvorsichtiges Vorfahren, Kreuzen und Einbiegen	73	6	2	81	65
c) Nicht Vortrittlassen	72	1	1	74	77
d) Betrunkenheit	4	3	7	14	17
2. beim Fußgänger	—	47	—	47	54
3. andere und unbestimmte Ursachen	8	3	35	46	55
Ursachen zusammen	336	130	106	572	633
B. Verhältniszahlen					
1. beim Fahrzeugführer	97,6	61,5	67,0	83,7	82,8
davon:					
a) Unvorsichtigkeit, unbeherrschtes, zu schnelles Fahren	35,4	48,5	49,1	40,9	38,5
b) Unzulässiges oder unvorsichtiges Vorfahren, Kreuzen und Einbiegen	21,7	4,6	1,9	14,2	10,3
c) Nicht Vortrittlassen	21,4	0,8	0,9	12,9	12,2
d) Betrunkenheit	1,2	2,3	6,6	2,4	2,7
2. beim Fußgänger	—	36,2	—	8,2	8,5
3. andere und unbestimmte Ursachen	2,4	2,3	33,0	8,1	8,7
Ursachen zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Die unfallreichsten Straßen.

65 Straße	Unfälle überhaupt		Getötete Personen		Verletzte Personen	
	1943	1942	1943	1942	1943	1942
Bahnhofplatz	11	15	—	—	7	9
Bollwerk	10	12	—	—	8	10
Breitenrainstraße	13	19	—	—	11	14
Bubenbergplatz	28	25	—	—	21	20
Bundesgasse	18	14	—	1	12	6
Effingerstraße	13	7	1	1	8	6
Freiburgstraße	13	10	—	1	11	6
Hirschengraben	13	10	1	—	11	10
Kirchenfeldbrücke	12	7	—	—	11	5
Kornhausplatz	13	14	—	—	9	9
Laupenstraße	11	16	—	1	8	13
Monbijoustraße	18	15	—	1	17	17
Neubrückstraße	13	14	—	—	9	13
Spitalgasse	18	16	—	1	11	13
Zusammen	204	194	2	6	154	151
Gesamtzahl der Unfälle	418	445	5	7	319	345

6. FÜRSORGE.

Fürsorgefälle und unterstützte Personen.

66 Personenkreis	Fürsorgefälle insgesamt	Fürsorgefälle ohne Kinder	Fürsorgefälle mit ... Kindern 1—2	Fürsorgefälle mit ... Kindern 3—4	Fürsorgefälle mit ... Kindern 5 und mehr	Unterstützte Personen insgesamt	Unterstützte Personen Erwachsene	Unterstützte Personen Kinder bis 16 Jahre
Familien:								
Eltern mit Kindern	1397	.	830	433	134	6 246	2794	3452
Eltern ohne Kinder	644	644	.	.	.	1 288	1288	.
Vater mit Kindern	33	.	24	6	3	106	33	73
Mutter mit Kindern	193	.	158	29	6	540	193	347
Einzelpersonen:								
Männer	1030	1030	.	.	.	1 030	1030	.
Frauen	1478	1478	.	.	.	1 481	1481	.
Kinder	1175	.	1170	5	—	2 010	812[1])	1198
Stipendien für Berufslehre	192	192	—	—	—	192	192	—
Zusammen	6142	3344	2182	473	143	12 893	7823	5070

[1]) Mitunterstützte.

Unterstützte Personen nach Fürsorgeart und Personenkreis.

67 Fürsorgeart	Alle Unterstützten	Familien: Eltern mit Kindern	Familien: Eltern ohne Kinder	Familien: Vater mit Kindern	Familien: Mutter mit Kindern	Einzelpersonen: Männer	Einzelpersonen: Frauen	Einzelpersonen: Kinder	Einzelpersonen: Stipendien für Berufslehre
Direkt Unterstützte in:									
Spitälern, Krankenanstalt.	975	117	81	6	14	240	423	92	2
Greisen-, Altersasylen	119	—	10	—	—	42	67	—	—
Armenanstalten	380	2	19	—	2	197	156	4	—
Erziehungsanstalten	402	71	1	8	5	12	12	287	6
Strafanstalten	62	2	6	—	—	26	13	5	—
Familienpflege	776	26	5	3	6	32	62	613	29
Geschloss. Fürsorge zus. ..	2 714	218	122	17	27	559	733	1001	37
Off. u. geschloss. Fürsorge .	497	369	60	2	4	19	27	16	—
Offener Fürsorge	8 120	5074	992	61	484	452	721	181	155
Mitunterstützte	1 562	585	114	26	25	—	—	812	—
Unterstützte zusammen ..	12 893	6246	1288	106	540	1030	1481	2010	192

Wohnsitzdauer und Altersverhältnisse der Unterstützten.

68 Wohnsitzdauer — Altersgruppe	Örtliche	Konkordats-	Vermittlungs-	Vorübergehend	Dauernd	Alle Unterstützten
	Armenpflege			Unterstützte		
	Zahl der Fälle					
Wohnsitz in Bern seit:						
1 Jahr	71	3	95	162	7	169
2 Jahren	86	7	54	140	7	147
3 „	131	7	62	183	17	200
4 „	134	5	73	198	14	212
5 „	107	10	33	136	14	150
6 und mehr Jahren	4 294	547	423	3 395	1 869	5 264
Zusammen	4 823	579	740	4 214	1 928	6 142
	Zahl der Personen					
Altersgruppe:						
bis 7 Jahre	1 336	160	253	1 478	271	1 749
8—16 Jahre	1 973	243	339	1 774	781	2 555
17—20 „	758	96	102	804	152	956
21—30 „	719	92	144	856	99	955
31—40 „	1 669	210	233	1 740	372	2 112
41—50 „	1 410	183	233	1 405	421	1 826
51—60 „	863	124	131	764	354	1 118
61 und mehr Jahre	1 256	153	213	779	843	1 622
Zusammen	9 984	1 261	1 648	9 600	3 293	12 893

Unterstützungsdauer und örtliche Zuständigkeit.

69 Unterstützungsdauer — Örtliche Zuständigkeit	Örtliche	Konkordats-	Vermittlungs-	Vorübergehend	Dauernd	Alle Unterstützungsfälle
	Armenpflege			Unterstützte		
Unterstützt seit:						
1 Jahr	441	56	182	670	9	679
2 Jahren	286	43	77	379	27	406
3 „	245	42	76	303	60	363
4 „	202	24	49	224	51	275
5 „	184	30	28	183	59	242
6 und mehr Jahren	3465	384	328	2455	1722	4177
Zuständig in:						
Stadt Bern	4679	—	—	3009	1670	4679
Übriger Kanton Bern	—	—	298	207	91	298
Konkordatskantone:						
Aargau	7	185	57	205	44	249
Appenzell I.-Rh.	—	3	—	2	1	3
Basel-Stadt	—	20	18	28	10	38
Basel-Land	—	27	9	31	5	36
Graubünden	—	23	10	27	6	33
Luzern	1	56	29	73	13	86
Schaffhausen	2	29	7	29	9	38
Schwyz	—	13	2	12	3	15
Solothurn	—	71	21	75	17	92
Tessin	—	40	9	44	5	49
Uri	1	—	—	1	—	1
Zürich	3	112	42	131	26	157
Zus. Konkordatskantone	—	—	—	—	—	—
Übrige Kantone	31	—	224	233	22	255
Eidgenossenschaft[1])	—	—	—	—	—	—
Ausland	99	—	14	107	6	113
Zusammen	4823	579	740	4214	1928	6142

[1]) Auslandschweizer.

Fürsorgefälle nach den Ursachen der Armut.

70 Ursache	Fürsorgefälle					
	Absolute Zahlen			Verhältniszahlen		
	Dauernd	Vorübergehend	insgesamt	Dauernd	Vorübergehend	insgesamt
	Unterstützte			Unterstützte		
1. Fehlen des Ernährers	63	203	266	3,3	4,8	4,3
2. Altersgebrechlichkeit	532	396	928	27,6	9,4	15,1
3. Geistige Erkrankungen	310	137	447	16,1	3,3	7,3
4. Schwachsinn	160	47	207	8,3	1,1	3,4
5. Tuberkulose	64	121	185	3,3	2,9	3,0
6. Übrige Krankheiten	288	945	1233	14,9	22,4	20,1
7. Alkoholismus	25	112	137	1,3	2,7	2,2
8. Moralische Mängel	214	661	875	11,1	15,7	14,3
9. Untüchtigkeit der Hausfrau ..	4	23	27	0,2	0,5	0,4
10. Sozialwirtschaftliche Ursachen	268	1569	1837	13,9	37,2	29,9
Zusammen	1928	4214	6142	100,0	100,0	100,0

Gesamtausgaben und Einnahmen der städtischen Armenpflege.

(Ohne Verwaltungskosten.)

71 Art der Ausgaben und Einnahmen	Rohausgaben	Einnahmen	Reinausgaben
	Fr.	Fr.	Fr.
Unterstützungen:			
in offener Fürsorge	1 815 593	2 428 959	673 239
in geschlossener Fürsorge	1 286 605		
Anstalten, Heime, Kinderkrippen ...	1 030 541	758 987	271 554
Beiträge an soziale Institutionen usw.	635 741	12 541	623 200
Zusammen 1943	4 768 480	3 200 487	1 567 993
„ 1942	4 639 620	3 098 142	1 541 478

Ausgerichtete Unterstützungen nach Ursachen der Armut.

72 Ursachen	Ausgerichtete Unterstützungen in Franken		
	Dauernd Unterstützte	Vorübergehend Unterstützte	insgesamt
1. Fehlen des Ernährers	56 193	179 776	235 969
2. Altersgebrechlichkeit	480 436	278 951	759 387
3. Geistige Erkrankungen	272 201	84 245	356 446
4. Schwachsinn	94 230	21 035	115 265
5. Tuberkulose	61 625	68 569	130 194
6. Übrige Krankheiten	253 769	341 552	595 321
7. Alkoholismus	11 019	34 024	45 043
8. Moralische Mängel	95 607	216 833	312 440
9. Untüchtigkeit der Hausfrau ..	3 645	4 604	8 249
10. Sozialwirtschaftliche Ursachen	162 032	381 852	543 884
Zusammen 1943	1 490 757	1 611 441	3 102 198
„ 1942	1 334 169	1 822 941	3 157 110

Unterstützungen: Art der Ausgaben und Einnahmen.

73 Ausgaben	Betrag	Einnahmen	Betrag
	Fr.		Fr.
Offene Fürsorge:		Rückerstattungen und Rückvergütungen	662 922
Barunterstützungen	570 002	Beiträge der Angehörigen ..	107 041
Mietzinse	483 104	Ertrag des Gemeinde-Armengutes	12 216
Lebensmittel	241 644	Beiträge der Burgergüter .	19 138
Brennmaterial	68 373	Beiträge des Staates	1 184 747
Kleider	115 932	Bundesunterstützung für Greise, Witwen, Waisen (Berner Fälle)	
Arztkosten, Medikamente usw.	65 843	a) Renten	101 818
Spitalpflege, Kuren	226 735	b) übrige Einnahmen ..	25 943
Berufserlernung	43 960	Rückvergütungen der Konkordatskantone	257 678
	1 815 593	Vermittelnde Armenpflege .	57 456
Geschlossene Fürsorge:		Zusammen 1943	2 428 959
Anstaltspflegegelder	977 505	„ 1942	2 461 203
Pflegegelder f. priv. Verpflegte	309 100		
	1 286 605		
Zusammen 1943	3 102 198		
„ 1942	3 157 110		

Ausgaben und Einnahmen der Anstalten, Heime und Kinderkrippen.

74 Anstalt	Rohausgaben	Einnahmen	Reinausgaben
	Fr.	Fr.	Fr.
Fürsorgeanstalt Kühlewil	697 891	613 225	84 666
Städtisches Jugendheim	47 204	34 273	12 931
Kinderkrippen	133 333	36 697	96 636
Ferienheime	96 716	21 522	75 194
Erholungsheim Neuhaus	55 397	53 270	2 127
Zusammen 1943	1 030 541	758 987	271 554
„ 1942	876 289	630 444	245 845

Erfolgte Bevormundungen.

75 Vierteljahr — Geschlecht	Kinder					Erwachsene				
	überhaupt	Vormundschaft	Beistandschaft	dav. außerehel. zu erwartende	dav. außerehel. übrige	überhaupt	Vormundschaft	Beistandschaft	Vermögensverwaltung	Beiratschaft
1. Viertelj.	56	16	40	20	25	56	28	19	8	1
2. „	76	37	39	21	25	69	32	18	19	—
3. „	68	36	32	9	35	55	31	6	18	—
4. „	90	60	30	16	39	65	36	13	15	1
Männlich .	(124)	79	(45)	.	66	130	75	30	24	1
Weiblich .	(100)	70	(30)	.	58	115	52	26	36	1
Jahr 1943	290	149	141	66	124	245	127	56	60	2
„ 1942	260	150	110	45	116	175	90	47	37	1

76 Fürsorgegrund	Männlich	Weiblich	Zusammen Absolute Zahlen 1943	Zusammen Absolute Zahlen 1942	Zusammen Verhältniszahlen 1943	Zusammen Verhältniszahlen 1942
a) der Kinder:						
Tod der Eltern	1	4	5	8	1,7	3,1
Entzug der elterlichen Gewalt	36	31	67	62	23,1	23,8
Überwachung der Erziehung	7	4	11	4	3,8	1,5
Vertretungsbeistandschaft	13	2	15	16	5,2	6,2
Außerehelichkeit	(65)	(57)	188	159	64,8	61,1
Unmündigkeit	1	1	2	9	0,7	3,5
Übertragung	1	1	2	2	0,7	0,8
Zusammen	(124)	(100)	290	260	100,0	100,0
b) der Erwachsenen:						
1. a) Geisteskrankheit	7	11	18	15	7,4	8,6
b) Geistesschwäche	6	6	12	3	4,9	1,7
2. a) Altersschwäche	1	4	5	12	2,0	6,8
b) andere Gebrechen	—	—	—	5	—	2,9
c) Unerfahrenheit	4	13	17	20	6,9	11,4
3. a) Trunksucht, lasterh. Lebensw.	24	14	38	28	15,5	16,0
b) Liederlichkeit	7	2	9	—	3,7	—
c) Mißwirtschaft, Verschwendung	7	7	14	2	5,7	1,1
4. Vermögensgefährdung	3	13	16	4	6,5	2,3
5. Freiheitsstrafe	33	3	36	31	14,7	17,7
6. Vertretungsbeistandschaft	33	29	62	40	25,3	22,9
7. Schutzbedürftigkeit	1	—	1	3	0,4	1,7
8. Freiwillige Vermögenshinterlage	4	7	11	5	4,5	2,9
9. Übertragung	—	6	6	7	2,5	4,0
Zusammen	130	115	245	175	100,0	100,0

Beendigte Bevormundungen.

77 Vierteljahr — Geschlecht	Überhaupt	Vormundschaft	Beistandschaft	Beiratschaft	Vermögensverwaltung
1. Vierteljahr	176	145	30	1	—
2. „	108	68	39	1	—
3. „	94	57	36	1	—
4. „	119	71	46	1	1
Männlich	(263)	184	(77)	2	—
Weiblich	(226)	157	(66)	2	1
Jahr 1943	497 [1])	341	151 [1])	4	1
„ 1942	473	315	152	5	1

[1]) Einschl. 8 (9) zu erwartende Kinder.

78 Endigungsgrund	Männlich	Weiblich	Zusammen			
			Absolute Zahlen		Verhältniszahlen	
			1943	1942	1943	1942
Mündigkeit	101	74	175	165	35,2	34,9
Ende der Strafzeit...	20	2	22	14	4,4	3,0
Tod	(28)	(24)	56	57	11,3	12,0
Aufhebung	28	37	65	71	13,1	15,0
Umw. in Vormundsch.	33	37	70	71	14,1	15,0
Umw. in Beistandsch.	—	1	1	—	0,2	—
Adopt. und Legitimat.	(18)	(17)	39	36	7,8	7,6
Wiederh. d. eltl. Gew.	9	5	14	7	2,8	1,5
Übertragung	26	29	55	52	11,1	11,0
Zusammen	(263)	(226)	497	473	100,0	100,0

Amtliche Pflegekinderaufsicht.

79 Vierteljahr — Ehelichkeit	Anfangsbestand	Anmeldungen			Abmeldungen			Endbestand
		Überhaupt	Knaben	Mädchen	Überhaupt	Knaben	Mädchen	
1. Vierteljahr	448	14	4	10	8	5	3	454
2. „	454	15	9	6	9	5	4	460
3. „	460	19	6	13	35	15	20	444
4. „	444	18	6	12	14	9	5	448
Eheliche Kinder ...	403	55	22	33	58	29	29	400
Außerehel. Kinder ..	45	11	3	8	8	5	3	48
Jahr 1943	448	66	25	41	66	34	32	448
„ 1942	466	79	39	40	97	44	53	448

Städtische Berufsberatung.

Schulbildung und Berufswünsche der Ratsuchenden.

80 Schulbildung / Berufswunsch	Knaben	Mädchen	Alle Ratsuchenden 1943	Alle Ratsuchenden 1942
Schulbildung				
Primarschule	822	812	1634	1652
Sekundarschule	346	390	736	870
Höhere Mittelschule	66	33	99	116
Berufswunsch nach der Beratung				
Gewerbe und Industrie	696	215	911	889
Handel, Verkehr, Verwaltung	154	279	433	395
Landwirtschaft, Gärtnerei	35	41	76	67
Haushalt	—	198	198	180
Freie Berufe	97	30	127	120
Kein bestimmter Berufswunsch	252	472	724	987
Zusammen	1234	1235	2469	2638

Vermittlung von Lehrstellen.

81 Offene Lehrstellen / Stellensuchende / Besetzte Lehrstellen	Gewerbe und Industrie	Handel, Verkehr, Verwaltung	Landwirtschaft, Gärtnerei	Haushalt	Freie Berufe	Alle Berufe
Offene Lehrstellen						
Knaben	378	43	21	—	57	499
Mädchen	264	165	56	211	6	702
Zusammen 1943	642	208	77	211	63	1201
„ 1942	518	193	54	224	14	1003
Stellensuchende						
Knaben	503	122	22	—	34	681
Mädchen	215	249	41	198	12	745
Zusammen 1943	718	401	63	198	46	1426
„ 1942	791	469	64	201	39	1564
Besetzte Lehrstellen						
Knaben	132	19	9	—	18	178
Mädchen	113	104	26	118	3	364
Zusammen 1943	245	123	35	118	21	542
„ 1942	312	153	44	121	12	642

7. GEMEINDEBETRIEBE.

Mitteilungen der Direktionen.

Gaswerk und Wasserversorgung.

82 Vierteljahr	Gaswerk		Wasserversorgung		
	Gasabgabe an Private 1000 m³	Verkäufliche Koksmenge t	Verbrauch 1000 m³	Größter Tagesverbrauch m³	Kleinster Tagesverbrauch m³
1. Vierteljahr	4 917	3 342	3 789	52 895	31 980
2. „	4 824	3 206	4 097	61 255	32 028
3. „	4 593	3 078	4 279	64 423	32 725
4. „	5 083	3 294	3 879	56 370	31 080
Jahr 1943	19 417	12 920	16 044	64 423	31 080
„ 1942	19 885	14 952	16 751	61 550	32 690

Elektrizitätswerk: Energieabgabe.

83 Vierteljahr	Energieabgabe		Erzeugt in eigenen Anlagen inkl. Anteil Oberhasli 1000 kWh
	im eigenen Versorgungsgebiet 1000 kWh	an andere Werke 1000 kWh	
1. Vierteljahr	34 209	3 000	37 209
2. „	29 271	2 000	31 271
3. „	28 066	13 947	42 013
4. „	33 302	7 935	41 237
Jahr 1943	124 848	26 882	151 730
„ 1942	103 166	8 931	109 502

Straßenbahn, Trolleybus und Stadtomnibus: Siehe Übersicht 54.

Schlachthof: Schlachtungen und Einfuhr.

84	Stückzahl		Fleischgewicht in q					
	1943	1942	1. Viertelj.	2. Viertelj.	3. Viertelj.	4. Viertelj.	Jahr	Jahr 1942
			1943					
1. Schlachtungen ...	30 907	32 996	7 104	6 168	9 967	11 333	34 572	35 912
Stiere	1 392	613	256	700	2 544	1 052	4 552	2 250
Ochsen	72	136	76	44	67	48	235	425
Kühe	3 878	4 133	2 317	1 073	2 695	4 307	10 392	11 392
Rinder	2 140	1 634	804	785	1 768	1 617	4 974	3 944
Kälber	13 744	13 288	1 711	1 964	1 057	1 294	6 026	5 775
Schafe	2 731	2 124	25	36	155	306	522	419
Ziegen	70	123	2	3	0	2	7	15
Schweine	6 411	10 657	1 644	1 379	1 427	2 211	6 661	10 936
Pferde	469	288	269	184	254	496	1 203	756
2. Einfuhr	.	.	2 919	3 011	3 464	3 455	12 849	13 752
Stierfleisch	.	.	6	17	46	24	93	163
Ochsenfleisch	.	.	6	—	2	5	13	21
Kuhfleisch.....	.	.	373	354	338	413	1 478	1 964
Rindfleisch	.	.	343	276	412	409	1 440	1 448
Kalbfleisch	.	.	552	606	470	484	2 112	2 195
Schaffleisch	.	.	32	43	62	135	272	270
Ziegenfleisch	.	.	16	95	5	5	121	91
Schweinefleisch	.	.	423	393	335	314	1 465	2 233
Pferdefleisch	.	.	92	119	133	85	429	571
Fleisch- u. Wurstw. .	.	.	1 076	1 108	1 661	1 581	5 426	4 796
Gesamtgewicht	.	.	10 023	9 179	13 431	14 788	47 421	49 664

8. GEMEINDEHAUSHALT.

Gemeindefunktionäre: Gesamtüberblick [1]).

85 Berufliche Stellung	Zahl der Funktionäre			
	Ende 1943			Ende 1942 insgesamt
	Männer	Frauen	insgesamt	
A. Dauernd und hauptamtlich Beschäftigte				
Gemeinderäte	7	—	7	7
Beamte	615	141	756	715
Arbeiter	1062	—	1062	1058
Abwarte	33	5	38	38
Anstaltspersonal	29	86	115	107
Polizeikorps	191	2	193	193
Ständige Brandwache	17	—	17	18
Sanitätspolizei	12	1	13	13
Lehrer	360	258	618	610
Zusammen	2326	493	2819	2759
B. Aushilfen u. Nebenamtliche				
Beamte	122	54	176	214
Arbeiter, Abwarte, Anstaltspers.	162	54	216	200
Lehrer	106	4	110	70
Brandwache, Polizei	1	—	1	—
Zusammen	391	112	503	484
C. Gesamtbestand, Ende 1943	2717	605	3322	.
„ „ 1942	2671	572	.	3243

[1]) Die Zahlen der Übersichten 89 bis 93 beziehen sich auf den 31. Dezember als Stichtag. Wie alle Stichtagszahlen sind auch die vorliegenden durch Zufälligkeiten beeinflußt; kleinere Unterschiede in den Personalbeständen können beispielsweise dadurch entstanden sein, daß Stellen für kürzere Zeit nicht besetzt sind usw.

In der Übersicht 94 sind die Besoldungs- und Lohnsummen für sämtliche im Verlaufe des Jahres 1943 bzw. 1942 beschäftigten Funktionäre ausgewiesen, nicht etwa nur die Gehaltssummen der in den Übersichten 89 bis 93 aufgeführten, Ende des Jahres Beschäftigten. Die Zahlen der Übersicht 94 können daher mit jenen der Übersichten 89 bis 93 nicht ohne weiteres in Beziehung gesetzt werden.

Gemeindefunktionäre: Dauernd und hauptamtlich Beschäftigte nach Verwaltungsabteilungen.

86 Verwaltungsabteilung	Zahl der dauernd und hauptamtlich Beschäftigten			
	Ende 1943			Ende 1942 insgesamt
	Männer	Frauen	insgesamt	
Präsidialabteilung [1]	22	7	29	28
Baudirektion I	252	2	254	261
„ Beamte	50	2	52	49
„ Arbeiter	202	—	202	212
Baudirektion II	107	6	113	106
„ Beamte	32	6	38	37
„ Arbeiter	75	—	75	69
Schuldirektion	444	294	738	723
„ Lehrer	360	258	618	610
„ Übrige	84	36	120	113
Polizeidirektion	389	57	446	434
„ Beamte	92	16	108	107
„ Arbeiter	66	—	66	65
„ Polizeikorps [2]	220	3	223	224
„ Anstaltspersonal	11	38	49	38
Finanzdirektion (einschl. Gewerbegericht)	111	12	123	107
Soziale Fürsorge	92	86	178	169
„ Beamte	73	38	111	99
„ Anstaltspersonal	19	48	67	70
Industrielle Betriebe	909	29	938	931
Direktion und Schul- und Büromaterialverwaltung	3	4	7	7
Gaswerk und Wasserversorgung	275	5	280	264
Elektrizitätswerk	193	15	208	209
Straßenbahn und Omnibus	438	5	443	451
Zusammen, Ende 1943	2326	493	2819	.
„ „ 1942	2291	468	.	2759

[1]) Einschließlich Gemeinderat, Finanzinspektorat und Statistisches Amt.
[2]) Einschließlich ständige Brandwache und Sanitätspolizei.

Ständige Beamte nach Besoldungsklassen.

87 Besoldungsklasse	Absolute Zahlen			Verhältniszahlen		
	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt
I.	7	—	7	1,1	—	0,9
II.	6	—	6	1,0	—	0,8
III.	33	—	33	5,4	—	4,4
IV.	49	—	49	8,0	—	6,5
V.	32	1	33	5,2	0,7	4,4
VI.	62	—	62	10,1	—	8,2
VII.	84	1	85	13,6	0,7	11,2
VIII.	73	3	76	11,9	2,1	10,0
IX.	109	5	114	17,7	3,6	15,1
X.	66	26	92	10,7	18,4	12,2
XI.	12	30	42	2,0	21,3	5,5
XII.	—	27	27	—	19,2	3,6
Nicht eingereiht	82	48	130	13,3	34,0	17,2
Zusammen	615	141	756	100,0	100,0	100,0

Ständige Arbeiter nach Lohnklassen.

88 Lohnklasse	Zahl der Arbeiter	
	absolut	in %
I.	55	5,2
II.	442	41,6
III.	110	10,4
IV.	126	11,9
V.	98	9,2
VI.	160	15,0
Nicht eingereiht.	71	6,7
Zusammen	1062	100,0

Ständige Lehrkräfte nach Ansätzen.

89 Ansatz	Lehrkräfte	
	absolut	in %
I. Lehrer d. Oberabtlg.	63	10,2
II. Sekundarlehrer ...	100	16,2
III. Lehrerinnen an der Oberabteilung	15	2,4
IV. Primarlehrer	176	28,5
V. Sekundarlehrerinn.	49	7,9
VI. Primarlehrerinnen .	96	15,5
Außer Ansatz	119	19,3
Zusammen	618	100,0

Gemeindefunktionäre: Besoldungen und Löhne.

90 Verwaltungsabteilung	Gesamte Besoldungs- und Lohnsumme in Franken			
	Jahr 1943			Jahr 1942 insgesamt
	Männer	Frauen	insgesamt	
A. Dauernd und hauptamtlich Beschäftigte:				
Präsidialabteilung (einschl. Gemeinderat, Finanzinspektorat und Statist. Amt)	275 494	41 008	316 502	291 420
Baudirektion I	1 799 729	9 611	1 809 340	1 716 525
Baudirektion II	768 199	33 716	801 915	723 041
Schuldirektion [1])	4 640 227	1 955 515	6 595 742	6 214 353
Polizeidirektion	3 137 183	183 290	3 320 473	3 053 287
Finanzdirektion (einschl. Gewerbegericht)	882 873	69 579	952 452	835 581
Soziale Fürsorge	660 226	299 181	959 407	853 549
Industrielle Betriebe	7 167 874	174 069	7 341 943	6 778 865
Direktion und Schul- und Büromaterialverwaltung .	31 677	22 812	54 489	51 474
Gaswerk und Wasserversorg.	2 131 640	30 621	2 162 261	1 924 563
Elektrizitätswerk	1 538 220	96 967	1 635 187	1 527 744
Straßenbahn und Omnibus	3 466 337	23 669	3 490 006	3 275 084
Zusammen	19 331 805	2 765 969	22 097 774	20 466 621
B. Aushilfen und Nebenamtliche [2])	1 643 964	356 886	2 000 850	1 756 885
C. Gesamtbestand, 1943 ..	20 975 769	3 122 855	24 098 624	.
„ 1942 ..	19 338 817	2 884 689	.	22 223 506

[1]) Inbegriffen Staatsbeiträge an die Lehrerbesoldungen im Betrage von Fr. 1 981 479 (1 893 406).
[2]) Ohne Arbeiter im Rebgut Neuenstadt.

Teuerungszulagen 1943. Siehe S. 35. Einzahlungen in die Pensions- und Krankenkasse: Pensionskasse 7 %, Krankenkasse A 1,2 %, Krankenkasse B 1,5 % des Gehaltes.

Bei den in obiger Übersicht ausgewiesenen Zahlen handelt es sich um die Besoldungen und Löhne abzüglich Abzüge wegen Aktivdienst, jedoch einschließlich die Teuerungszulagen sowie die Einzahlungen in die Pensions- und Krankenkasse.

Einnahmen u. Ausgaben der Gemeinde nach Verwaltungsabteilungen.

91 Verwaltungsabteilung	Rechnung 1943 Roheinnahmen Fr.	Rechnung 1943 Rohausgaben Fr.	Rechnung 1943 Vorschlag Fr.	Rechnung 1942 Vorschlag Fr.
Allgemeine Verwaltung	113 621	603 358	— 489 737	— 422 344
Bauwesen 1	439 035	3 517 042	— 3 078 007	— 3 110 230
Bauwesen 2	250 353	1 695 178	— 1 444 825	— 1 219 301
Schulwesen	4 103 800	9 473 466	— 5 369 666	— 5 033 279
Polizeiwesen	3 023 486	5 954 336	— 2 930 850	— 2 695 422
Stadtbeleuchtung	397 416	654 148	— 256 732	— 252 839
Finanzwesen	5 890 628	10 799 766	— 4 909 138	— 5 467 995
Beiträge zu gemeinnützigen Zwecken...	500	1 304 861	— 1 304 361	— 1 156 768
Soziale Fürsorge	4 483 135	7 198 092	— 2 714 957	— 2 614 692
Gewerbegerichte	10 819	27 210	— 16 391	— 16 580
Industrielle Betriebe:				
Verwaltung	200	21 419	— 21 219	— 21 103
Gaswerk	9 209 998	8 446 873	763 125	1 130 025
Wasserversorgung ...	2 077 268	1 322 935	754 333	736 745
Elektrizitätswerk ...	11 051 545	6 793 170	4 258 375	4 239 106
Straßenbahn	5 411 370	5 411 370	—	—
Stadtomnibus	1 077 950	1 177 950	— 100 000	— 122 649
Schul- u. Büromaterial-Verwaltung	86 936	85 117	1 819	4 204
Gemeindesteuern	21 606 034	2 836 129	18 769 905	17 430 367
Kriegswirtschaftliche Maßnahmen	3 063 821	4 950 400	— 1 886 579	— 1 293 474
Zusammen	72 297 915	72 272 820	25 095	113 771

Zusammensetzung des Gemeindevermögens.

92	Bestand Ende des Jahres 1943	Bestand Ende des Jahres 1942
I. Kapitalvermögen.	Fr.	Fr.
a) Aktiven		
Liegenschaften	34 771 622	33 833 625
Wertschriften	10 739 484	10 788 455
Industrielle u. wirtschaftl. Betriebe (Investitionen):		
Gaswerk	3 528 394	2 493 418
Wasserversorgung	2 030 233	2 450 411
Elektrizitätswerk	26 630 406	27 335 814
Straßenbahn und Trolleybus	7 030 259	7 520 428
Stadtomnibus	1 336 221	1 414 325
Schul- und Büromaterialverwaltung	305 798	270 210
Schlachthof Wyler (inkl. Kadaver-Verwertungs-Anstalt)	1 890 296	1 924 296
Debitoren:		
Steuer-Debitoren	6 384 586	6 483 835
Banken	10 177 172	9 673 157
Postcheck	127 979	84 910
Diverse	3 019 001	2 436 756
Zu tilgende Verwendungen		
Kanalisationen	1 142 910	1 140 677
Schulhäuser, Verwaltungsgebäude, Wohnbauten, Straßen, Brücken	21 468 953	20 299 049
Betriebsdefizite	—	—
Anleihe-Emissionskosten, Kursdifferenzen usw.	13 058	59 222
Total Aktiven	130 596 372	128 208 588
b) Passiven		
Feste Anleihen	100 783 000	101 533 500
Hypotheken	7 691 480	6 801 198
Reservefonds	14 892 138	13 054 728
Kreditoren:		
Ausstehende Obligationen städt. Anleihen	397 000	369 000
Ausstehende Coupons städt. Anleihen	305 328	391 425
Diverse Kreditoren	1 284 894	316 205
Total Passiven	125 353 840	122 966 056
I. Kapitalvermögen (Reinbetrag)	5 242 532	5 242 532
II. Administrativvermögen		
a) Immobilien	12 965 724	12 592 585
b) Mobilien	5 888 609	4 687 694
III. Schulgut		
a) Primarschulgut	17 186 672	16 600 681
b) Mittelschulgut	10 941 762	10 626 678
IV. Armengut	364 081	349 042
Total Gemeindevermögen	52 589 380	50 099 212

Stiftungsvermögen auf Ende 1943: Fr. 35 842 720
„ „ „ 1942: Fr. 34 681 414

Einkommenssteuerpflichtige und staatssteuerpflichtiges Einkommen im Steuerjahr 1943.

93 Pflichtige	Steuerpflichtige		Steuerpflichtiges Einkommen	
	I. Klasse	II. Klasse	I. Klasse 1000 Fr.	II. Klasse 1000 Fr.
Selbständig Erwerbende				
Landwirtschaft und Gartenbau	161	49	634,2	51,5
Industrie und Handwerk	2 538	556	16 222,6	650,5
Handel und Verkehr	1 698	399	13 735,6	594,8
Gastgewerbe.....	370	89	2 652,4	103,0
Freie Berufe.....	817	446	7 580,4	1 133,2
Zusammen	5 584	1 539	40 825,2	2 533,0
Unselbständig Erwerbende				
Öffentliche Funktionäre.....	15 187	2 109	63 314,6	2 066,6
Private Beamte u. Angestellte	10 889	1 938	41 670,0	3 419,8
Arbeiter in privaten Betrieben	20 122	1 042	26 970,1	498,7
Hotel- u. Wirtschaftspersonal	1 760	84	2 147,3	38,8
Zusammen	47 958	5 173	134 102,0	6 023,9
Rentner und Pensionierte				
Rentner.....	172	1 753	730,4	5 153,5
Pensionierte	2 733	1 160	6 603,5	1 596,9
Zusammen	2 905	2 913	7 333,9	6 750,4
Juristische Personen	747	493	31 025,9	2 428,0
Insgesamt 1943	57 194	10 118	213 287,0	17 735,3
„ 1942	55 966	10 024	194 173,4	18 507,3

9. WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN.

Abstimmungen.

94 Gegenstand	Datum der Abstimmung	Stimmberechtigte	Stimmbeteiligung absolut	Stimmbeteiligung in % der Berechtigten	Abgegebene Stimmen Ja	Abgegebene Stimmen Nein	Abgegebene Stimmen Leer oder ungültig
Gemeindeabstimmungen:							
Aufhebung des Alignements für die Verlängerung der Mattenhofstr.	22./23. Mai	41 428	4 728	10,3	3 737	340	651
Bau d. Siedlung Stapfenacker II	22./23. Mai	41 428	4 728	10,3	3 348	858	522
Bau d. Siedlung Winterhalde	22./23. Mai	41 428	4 728	10,3	3 070	778	880
Bau der Siedlung Bethlehemacker, I. Etappe .	22./23. Mai	41 428	4 728	10,3	3 302	863	563
Erwerb eines Grundstükkes auf dem Roßfeld ..	22./23. Mai	41 428	4 728	10,3	3 342	769	617
Ankauf einer Hotelbesitzung in Oberhofen als Altersheim	22./23. Mai	41 428	4 728	10,3	3 570	602	556
Kasernen-Neubau	30./31. Okt.	41 567	28 321	68,1	16 795	10 421	1105
Alignementsplan Sonnenhof-Schattenhof	30./31. Okt.	41 567	28 321	68,1	21 564	5 044	1713
Ausbau des alten Lehrwerkstättengebäudes .	30./31. Okt.	41 567	28 321	68,1	23 298	3 819	1204
Alignementsplan Schloßmattstraße	30./31. Okt.	41 567	28 321	68,1	22 629	3 889	1803
Genehmigung eines Extrakredites für die Erstellung eines Mehrfamilienhauses an der Standstraße	30./31. Okt.	41 567	28 321	68,1	20 771	6 147	1403
Alignementsplan Hintere Engehalde	30./31. Okt.	41 567	28 321	68,1	22 321	4 243	1757
Herbstzulage 1943 und Teuerungszulage 1943/1944 an Gemeindefunktionäre	30./31. Okt.	41 567	28 321	68,1	20 683	6 138	1500
Erwerb der Schönbergbesitzung	30./31. Okt.	41 567	28 321	68,1	16 605	9 167	2549
Bau einer Abdankungshalle und eines Verwaltungsgebäudes i. Bremgartenfriedhof	30./31. Okt.	41 567	28 321	68,1	17 335	8 733	2253

Abstimmungen (Fortsetzung).

94 Gegenstand	Datum der Abstimmung	Stimmberechtigte	Stimmbeteiligung		Abgegebene Stimmen		
			absolut	in % der Berechtigten	Ja	Nein	Leer oder ungültig
Beteiligung der Gemeinde an einer Gesellschaft z. Förderung des Wohnungsbaus	30./31. Okt.	41 567	28 321	68,1	16 183	9 858	2280
Erweiterung des Greisenasyls	18./19. Dez.	41 926	28 427	67,8	20 983	2 396	5048
Voranschlag für das Jahr 1944	18./19. Dez.	41 926	28 427	67,8	18 647	4 502	5278
Kantonale Abstimmungen:							
Volksbeschluß über die Erstellung einer Kaserne auf dem Waffenplatz Bern	11. Juli	41 881	11 187	26,7	7 067	3 930	190
Gesetz betr. Abänderung der Taxen für Jagd- u. Fischereipatente	11. Juli	41 881	11 187	26,7	6 623	4 124	440
Gesetz üb. zusätzliche Alters-, Witwen- u. Waisenhilfe zur Alters- u. Hinterlassenenfürsorge des Bundes	11. Juli	41 881	11 187	26,7	9 854	1 210	123
Volksbegehren f. d. Einführung einer allg. Alters- u. Hinterbliebenenversicherung im Kanton Bern	11. Juli	41 881	11 187	26,7	4 814	6 216	157

10. TIERPARK DÄHLHÖLZLI.

Besucherzahlen und Einnahmen.

95	Vivarium (Aquarium, Terrarium, Volière und Freigehege)					Tierkindergarten: Erlös aus Ponyreiten
	Besucher				Einnahmen	
	Erwachsene	Kinder einzeln	Kinder mit Schulen	insgesamt		
					Fr.	Fr.
1. Vierteljahr ...	5 570	2 597	1469	9 636	3 443.90	107.60
2. „ ...	11 605	4 568	2762	18 935	6 891.10	828.40
3. „ ...	13 199	5 452	4018	22 669	7 885.90	853.20
4. „ ...	5 894	3 076	444	9 414	3 604.60	354.60
Jahr 1943	36 268	15 693	8693	60 654	21 825.50	2143.80
„ 1942	29 767	13 235	6565	49 567	17 989.80	1916.—

11. WITTERUNG[1]).

Temperatur, Niederschlag und Bewölkung.

Station Bern.

96 Monat	Temperatur in Celsiusgraden			Niederschlag in mm Monatssumme	Zahl der Tage mit				
	Monatsmittel	Minimum	Maximum		Niederschlag 0,3 mm u. mehr	Schnee	Nebel	Bewölkung unter 20 %	Bewölkung über 80 %
Januar	– 0,7	– 7,3	7,2	54	17	11	15	1	17
Februar	1,7	– 7,7	10,2	38	11	8	3	9	7
März	6,0	– 3,2	14,5	42	11	—	4	8	7
April	9,6	– 0,3	20,7	43	12	3	2	6	8
Mai	13,5	3,9	25,1	95	14	—	—	5	13
Juni	14,8	6,3	24,4	122	13	—	—	2	9
Juli	17,8	8,8	27,7	125	15	—	1	8	8
August	19,0	12,4	31,6	55	7	—	—	6	2
September ..	14,2	3,5	25,6	142	19	—	3	2	16
Oktober	10,3	2,5	18,8	3	2	—	8	2	13
November ...	2,4	– 4,2	13,7	56	10	5	8	3	15
Dezember ...	0,3	– 5,4	6,2	17	5	2	14	—	24
Jahr 1943	9,1	– 7,7	31,6	792	136	29	58	52	139
„ 1942	7,9	–15,5	28,5	791	132	23	47	53	154

[1]) Mitteilungen der Schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt in Zürich.

Berner Wirtschaftszahlen
1850–1943

Mit Ausnahme der Übersichten 2 und 3 (Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung) beziehen sich die Zahlen bis 1919 ohne Bümpliz; Eingemeindung von Bümpliz mit 6 243 Einwohnern am 1. Januar 1919.

A. GEMEINDEGEBIET.

Geographische Lage des tellurischen Observatoriums:

Länge: 7° 26′ östlich von Greenwich.
Breite: 46° 57′ nördlich.
Höhe: 572,2 m ü. M.

1. Gemeindegebiet nach Grundeigentümern, 1914, 1924 und 1942.

Eigentümer	Fläche absolut, in Hektaren 1914	1924	1943	Verhältniszahlen 1914	1924	1943
Bund, einschl. S B B	90,9	96,6	105,8	2,9	1,9	2,1
Kanton	212,0	219,8	218,4	6,8	4,3	4,2
Einwohnergemeinde	354,0	541,7	666,3	11,3	10,5	12,9
Burgergemeinde	1238,6	1691,5	1654,0	39,7	32,8	32,1
Kirchgemeinden	5,5	6,0	4,3	0,2	0,1	0,1
Private	1219,3	2602,2	2509,0	39,1	50,4	48,6
Zusammen	3120,3	5157,8	5157,8	100,0	100,0	100,0

B. AUS DER BEVÖLKERUNGSSTATISTIK.

2. Bevölkerungsstand.

(Entwicklung seit der ersten eidgenössischen Volkszählung 1850.)

Jahr	Wohnbevölkerung[1]) heutiges Stadtgebiet	Durchschnittliche jährl. Zunahme absolut	Durchschnittliche jährl. Zunahme in ‰	Mittlere Wohnbevölkerung
1850	29 670	*	*	*
1860	31 050	138	4,2	*
1870	37 548	650	19,2	*
1880	45 743	820	19,9	45 270
1888	48 605	358	7,6	48 590
1900	67 550	1579	27,8	66 790
1910	90 937	2339	30,2	89 600
1920	104 626	1369	14,1	104 590
1930	111 783	716	6,6	111 070
1941	130 331	1686	14,0	129 280
1921	103 532	— 763	— 7,4	103 400
1922	103 558	26	0,2	103 110
1923	104 413	855	8,2	103 620
1924	105 657	1244	11,9	104 680
1925	106 920	1263	11,9	106 040
1926	107 878	958	9,0	107 090
1927	108 603	725	6,7	107 910
1928	109 317	714	6,6	108 500
1929	110 656	1339	12,2	109 770
1930	111 984	1328	12,0	111 070
1931	114 277	2393	21,3	112 480
1932	116 894	2517	21,8	115 340
1933	119 323	2429	20,6	117 840
1934	120 727	1404	11,7	119 640
1935	121 671	944	7,8	120 820
1936	121 825	154	1,3	121 400
1937	121 601	— 224	— 1,8	121 300
1938	122 730	1129	9,3	121 760
1939	124 953	2223	18,0	123 200
1940	128 418	3465	27,4	126 400
1941	130 673	2255	17,4	129 280
1942	131 198	525	4,0	130 500
1943	133 074	1876	14,3	131 800

[1]) 1850—1941 Volkszählung, 1921—1942 Fortschreibung.

3. Bevölkerungsbewegung.

(Alle Zahlen beziehen sich auf die Wohnbevölkerung des heutigen Stadtgebietes.)

Jahr	Mittlere Wohnbevölkerung	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß
		Grundzahlen				auf 1000 Einwohner			
1876 ...	42 030	491	1395	1053	342	11,7	33,2	25,0	8,2
1877 ...	42 890	464	1400	1012	388	10,8	32,6	23,6	9,0
1878 ...	43 740	408	1464	1024	440	9,3	33,5	23,4	10,1
1879 ...	44 600	389	1441	1185	256	8,7	32,3	26,6	5,7
1880 ...	45 270	364	1385	1088	297	8,0	30,6	24,0	6,6
1881 ...	45 950	346	1376	1129	247	7,5	29,9	24,6	5,3
1882 ...	46 300	384	1345	1058	287	8,3	29,0	22,8	6,2
1883 ...	46 650	334	1372	1087	285	7,2	29,4	23,3	6,1
1884 ...	47 000	347	1303	992	311	7,4	27,7	21,1	6,6
1885 ...	47 370	386	1299	1137	162	8,1	27,4	24,0	3,4
1886 ...	47 720	357	1282	996	286	7,5	26,9	20,9	6,0
1887 ...	48 080	383	1300	1087	213	8,0	27,0	22,6	4,4
1888 ...	48 590	392	1345	965	380	8,1	27,7	19,9	7,8
1889 ...	49 390	442	1360	1000	360	8,9	27,5	20,2	7,3
1890 ...	50 760	469	1375	1153	222	9,2	27,1	22,7	4,4
1891 ...	52 180	505	1535	1031	504	9,7	29,4	19,8	9,6
1892 ...	53 640	541	1549	1008	541	10,1	28,9	18,8	10,1
1893 ...	55 130	508	1647	1065	582	9,2	29,9	19,3	10,6
1894 ...	56 670	561	1567	1107	460	9,9	27,6	19,5	8,1
1895 ...	58 240	532	1657	1098	559	9,1	28,4	18,8	9,6
1896 ...	59 870	585	1788	962	826	9,8	29,9	16,1	13,8
1897 ...	61 520	624	1904	1031	873	10,1	30,9	16,8	14,1
1898 ...	63 230	545	1991	1126	865	8,6	31,5	17,8	13,7
1899 ...	65 170	647	2064	1058	1006	9,9	31,7	16,2	15,5
1900 ...	66 790	607	2030	1335	695	9,1	30,4	20,0	10,4
1901 ...	68 960	637	2101	1093	1008	9,2	30,5	15,8	14,7
1902 ...	70 620	618	2097	1094	1003	8,8	29,7	15,5	14,2
1903 ...	72 760	672	2103	1214	889	9,2	28,9	16,7	12,2
1904 ...	74 950	658	2119	1191	928	8,8	28,3	15,9	12,4
1905 ...	77 210	745	2173	1249	924	9,6	28,1	16,2	11,9
1906 ...	79 540	777	2286	1124	1162	9,8	28,7	14,1	14,6
1907 ...	81 940	737	2111	1321	790	9,0	25,8	16,1	9,7
1908 ...	84 420	800	2147	1185	962	9,5	25,4	14,0	11,4
1909 ...	87 000	774	2117	1255	862	8,9	24,3	14,4	9,9
1910 ...	89 600	874	2146	1203	943	9,8	24,0	13,4	10,6

Jahr	Mittlere Wohnbevölkerung	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß
		Grundzahlen				auf 1000 Einwohner			
1911 ...	92 490	854	2095	1184	911	9,2	22,6	12,8	9,8
1912 ...	94 850	875	2077	1214	863	9,2	21,9	12,8	9,1
1913 ...	97 910	852	2152	1222	930	8,7	22,0	12,5	9,5
1914 ...	100 140	769	2010	1254	756	7,7	20,1	12,5	7,6
1915 ...	101 240	744	1806	1140	666	7,3	17,8	11,3	6,5
1916 ...	102 850	759	1820	1126	694	7,4	17,7	10,9	6,8
1917 ...	105 410	832	1728	1168	560	7,9	16,4	11,1	5,3
1918 ...	106 970	808	1625	1898	— 273	7,6	15,2	17,7	— 2,5
1919 ...	105 850	1079	1658	1282	376	10,2	15,7	12,1	3,6
1920 ...	104 590	1294	1806	1226	580	12,4	17,3	11,7	5,6
1921 ...	103 400	1194	1808	1057	751	11,5	17,5	10,2	7,3
1922 ...	103 110	1069	1725	1180	545	10,4	16,7	11,4	5,3
1923 ...	103 620	1011	1760	1108	652	9,8	17,0	10,7	6,3
1924 ...	104 680	1013	1559	1088	471	9,7	14,9	10,4	4,5
1925 ...	106 040	911	1594	1044	550	8,6	15,0	9,8	5,2
1926 ...	107 090	928	1564	1140	424	8,7	14,6	10,6	4,0
1927 ...	107 910	955	1415	1123	292	8,8	13,1	10,4	2,7
1928 ...	108 500	969	1393	1150	243	8,9	12,8	10,6	2,2
1929 ...	109 770	991	1445	1152	293	9,0	13,2	10,5	2,7
1930 ...	111 070	977	1444	1092	352	8,8	13,0	9,8	3,2
1931 ...	112 480	1010	1406	1150	256	9,0	12,5	10,2	2,3
1932 ...	115 340	1154	1400	1175	225	10,0	12,1	10,2	1,9
1933 ...	117 840	1155	1465	1217	248	9,8	12,4	10,3	2,1
1934 ...	119 640	1129	1467	1213	254	9,4	12,3	10,2	2,1
1935 ...	120 820	1115	1380	1228	152	9,3	11,5	10,2	1,3
1936 ...	121 400	1075	1437	1175	262	8,9	11,9	9,7	2,2
1937 ...	121 300	1045	1290	1194	96	8,6	10,6	9,8	0,8
1938 ...	121 760	1016	1344	1186	158	8,3	11,0	9,7	1,3
1939 ...	123 200	1209	1407	1183	224	9,8	11,4	9,6	1,8
1940 ...	126 400	1430	1563	1289	274	11,3	12,4	10,2	2,2
1941 ...	129 280	1466	1880	1236	644	11,3	14,5	9,6	4,9
1942 ...	130 500	1432	2181	1223	958	11,0	16,7	9,4	7,3
1943 ...	131 800	1475	2296	1227	1069	11,2	17,4	9,3	8,1

4. Wanderungsbewegung.

Jahr	Familien Zuzug	Familien Wegzug	Familien Mehrzuzug	Personen Zuzug	Personen Wegzug	Personen Mehrzuzug
1900	*	*	*	10 516	9 717	799
1910	*	*	*	15 303	13 313	1990
1914	854	840	14	15 323	15 452	— 129
1920	622	609	13	14 104	15 276	— 1172
1921	479	661	— 182	10 347	11 861	— 1514
1922	615	632	— 17	10 868	11 387	— 519
1923	686	638	48	11 879	11 676	203
1924	910	744	166	12 988	12 215	773
1925	811	666	145	12 728	12 015	713
1926	682	665	17	12 219	11 685	534
1927	778	761	17	12 130	11 697	433
1928	849	831	18	12 486	12 015	471
1929	939	773	166	13 292	12 246	1046
1930	934	832	102	13 692	12 716	976
1931	934	712	222	13 651	11 514	2137
1932	921	631	290	13 624	11 332	2292
1933	962	681	281	13 345	11 164	2181
1934	916	704	212	12 674	11 524	1150
1935	859	679	180	11 467	10 675	792
1936	752	768	— 16	10 421	10 529	— 108
1937	766	813	— 47	10 225	10 545	— 320
1938	913	699	214	11 115	10 144	971
1939	917	755	162	12 005	10 006	1999
1940	1095	616	479	12 222	9 031	3191
1941	962	852	110	12 741	11 130	1611
1942	694	889	—195	11 480	11 913	— 433
1943	589	691	—102	11 044	10 237	807

C. AUS DER BAU- UND WOHNUNGSMARKTSTATISTIK.

5. Neubauwohnungen, Leerwohnungsbestand, Freihandkäufe, Zwangsverwertungen und Bauarbeiterlöhne.

Jahr	Wohnungsbau			Leerwohnungen		Freihandkäufe Anzahl Grundstücke		Zwangsverwertungen, beb. und unbeb. Grundstücke	Stundenlöhne in Rp.	
	Neuerstellte Wohnungen	Wohnungsabgang	Wohnungsreinzuwachs	absolut	%	bebaute	unbeb.		Maurer	Handlanger
1912	784	40	744	*	*	320	64	27	*	*
1913	341	59	282	326	1,6	288	77	12	*	*
1914	78	18	60	103	0,5	230	67	19	67	47
1915	201	15	186	168	0,8	196	76	21	68	*
1916	249	14	235	80	0,4	240	89	29	74	*
1917	191	25	166	45	0,2	271	61	16	95	*
1918	112	11	101	27	0,1	619	44	2	122	*
1919	200	17	183	35	0,2	757	66	5	163	*
1920	417	10	407	41	0,2	757	120	2	183	142
1921	962	13	949	274	1,2	321	129	5	180	*
1922	497	30	467	80	0,3	311	113	17	165	135
1923	631	31	600	104	0,4	538	301	9	165	135
1924	952	50	902	221	0,8	466	264	6	165	135
1925	900	33	867	348	1,3	387	176	15	165	135
1926	632	61	571	410	1,5	373	164	29	165	135
1927	805	53	752	612	2,2	435	163	15	165	135
1928	582	37	545	518	1,8	437	148	20	168	135
1929	513	28	485	325	1,1	450	103	34	172	140
1930	668	30	638	475	1,6	466	125	29	172	140
1931	735	130	605	219	0,9	543	192	36	172	140
1932	1118	65	1053	550	1,8	433	183	24	172	140
1933	1393	61	1332	930	2,9	508	171	27	172	140
1934	1179	30	1149	1183	3,5	363	146	30	164	133
1935	718	54	664	1213	3,6	302	98	42	164	133
1936	404	44	360	1158	3,4	283	75	75	163	130
1937	414	59	355	1148	3,3	309	111	67	166	132
1938	685	39	646	1188	3,3	259	98	40	169	135
1939	475	41	434	976	2,7	175	79	15	169	135
1940	384	29	355	320	0,9	252	67	15	174	140
1941	611	5	606	138	0,4	450	89	9	186	152
1942	369	8	361	49	0,1	553	54	7	198	164
1943	684	10	674	40	0,1	450	139	3	212	178

D. AUS DER PREISSTATISTIK.

6. Kleinhandelspreise einiger wichtiger Lebensmittel.

(Jahresdurchschnitte in Rp.)

Jahr	Milch	Brot (rund) Halbw.	Rindfleisch, Siedefl.	Speck mager	Cervelat	Käse Emmentaler Ia	Butter Ia	Bier ausl.	Teigwaren Mittel-Qualität	Reis glac.	Zucker Kristall	Kartoffeln
	1 l	1 kg	1 kg	1 kg	1 St.	1 kg	1 kg	1 St.	1 kg	1 kg	1 kg	100 kg[1])
1914	23½	38	185	245	20	230	400	11	66	53	50	1100
1915	24	46	220	295	20	250	425	16	89	63	59	1250
1916	27	51	255	370	23	270	500	19	96	76	90	2000
1917	32	64	360	570	32	340	585	25	119	85	112	1500
1918	37½	70	435	1025	39	395	730	38	137	105	134	2500
1919	41½	73	535	1015	42	445	815	41	141	105	133	1800
1920	46	74	535	825	40	480	825	35	150	152	189	1500
1921	49	68	410	600	35	500	740	23	135	100	155	1600
1922	37½	56	305	420	26	375	615	18	114	88	88	1500
1923	37½	54	320	505	28	365	655	17	108	89	105	1500
1924	40	53	349	498	31	400	641	19	108	90	99	1700
1925	40	59	349	425	30	400	641	18½	114	90	68	1450
1926	37½	55	343	416	28	387	587	17	109	90	62	1650
1927	35	55	321	452	28	362	577	17	109	88	70	1450
1928	37	54	320	436	28	375	598	17	101	83	63	1700
1929	37	50	324	433	28	375	596	18	95	79	56	1200
1930	35½	48	335	479	30	365	560	15	86	64	42	1600
1931	34½	39	334	448	28	353	542	14	75	58	37	1200
1932	33	35	310	349	23	300	500	12	65	50	32	1200
1933	31	33	265	338	17	270	500	11	62	48	31	1100
1934	31	33	257	364	20	270	500	10	60	45	29	1050
1935	31	33	247	327	20	268	500	10	58	48	36	1200
1936	31	35	279	352	21	265	500	10	65	50	44	1550
1937	32	47	290	379	25	292	528	11	88	50	47	1100
1938	32	46	291	380	25	295	530	12	77	56	48	1250
1939	33	43[2])	286	396	22	301	530	12	71	62	56	1900
1940	34	46[3])	304	323	27	339	602	14	89	72	74	1900
1941	36	51[3])	358	636	34	368	679	24	105	87	98	2100
1942	38	54½[3])	459	724	40	388	741	33	123	98	119	2100
1943	39	56[3])	494	820	41	405	782	35	127	165	124	2100

[1]) Herbstpreis.
[2]) Bis September 1939 Halbweißbrot, ab Oktober Volksbrot.
[3]) Volksbrot.

7. Kleinhandelspreise für Gemüse und Obst.

(Jahresdurchschnitte in Rp.)

Jahr	Spinat 1 kg	Kopfsalat 1 Kopf	Feldrübli 1 kg	Zwiebeln 1 kg	Weißkabis 1 kg	Bohnen grün 1 kg	Tomaten 1 kg	Tafeläpfel Ia 100 kg [1])
1914	40	12	15	46	25	72	88	*
1915	40	13	16	46	26	70	80	*
1916	41	13	25	57	30	77	97	*
1917	55	14½	32	88	36	97	73	*
1918	76	24	43	87	39	108	125	*
1919	115	27	31	63	37	115	105	*
1920	80	20	30	41	33	65	95	*
1921	75	29	35	45	38	115	115	4400
1922	125	38	42	67	51	143	165	1650
1923	95	29	31	45	35	136	110	3000
1924	110	32	35	46	43	127	125	2750
1925	83	29	36	50	38	117	155	4450
1926	86	31	41	49	38	112	159	5200
1927	93	30	38	48	36	101	153	3900
1928	85	34	40	53	42	132	138	5100
1929	89	32	41	48	47	88	164	3000
1930	88	31	37	44	40	96	157	7000
1931	91	30	36	46	35	94	131	2800
1932	75	28	35	44	34	103	110	3500
1933	69	28	30	38	32	84	98	4900
1934	65	23	33	33	28	89	90	2000
1935	67	24	31	34	29	88	87	3000
1936	67	23	31	34	30	92	80	5000
1937	62	22	30	30	26	81	83	2250
1938	60	23	35	38	30	90	87	3300
1939	64	22	34	32	30	82	81	4500
1940	80	25	39	39	32	89	106	3500
1941	84	29	43	66	43	112	115	5500
1942	89	33	49	74	47	109	155	5000
1943	91	32	50	75	48	100	150	4500

[1]) Haupterntepreis.

8. Kleinhandelspreise für Holz, Kohlen, Gas und elektrischen Strom.

(Jahresdurchschnitte in Fr.)

Jahr	Tannenholz 4 Schnitt 1 Ster	Buchenholz 4 Schnitt 1 Ster	Gaskoks 100 kg	Belg. Würfelkohlen 100 kg	Kochgas 1 m³	Elektr. Strom einf. Tarif 1 kWh
1914	20. 75	23. 75	4. 50	7. —	—. 18	—. 55
1915	21. —	24. —	4. 85	7. 50	—. 18	—. 50
1916	22. —	26. —	6. —	8. 05	—. 18	—. 50
1917	32. —	36. 50	9. 15	12. 25	—. 22½	—. 50
1918	40. —	46. 50	19. 30	25. —	—. 39	— 42½
1919	46. —	57. 50	21. 80	19. 65	—. 50	—. 40
1920	48. 35	61. —	25. —	21. 50	—. 60	—. 50
1921	36. 45	51. 75	17. 25	17. 30	—. 55	—. 50
1922	34. 50	44. 90	11. —	14. 35	—. 42½	—. 50
1923	36. 30	47. 50	12. 25	14. 25	—. 38	—. 50
1924	38. —	50. —	10. 30	13. 50	—. 33	—. 49
1925	37. 66	47. 79	8. 37	12. 31	—. 31½	—. 45
1926	35. 98	44. 79	8. —	11. 33	—. 30	—. 45
1927	35. 50	44. 50	8. 46	11. 82	—. 30	—. 45
1928	35. 21	44. 21	8. 38	11. 83	—. 28	—. 42½
1929	35. 38	44. 38	8. 98	12. 23	—. 28	—. 40
1930	35. 63	44. 63	9. 04	12. 83	—. 28	—. 40
1931	34. 25	43. 25	8. 93	12. 17	—. 27	—. 40
1932	33. 25	42. 25	8. 10	11. 53	—. 26	—. 40
1933	31. 75	40. 75	7. 63	11. 10	—. 26	—. 40
1934	31. —	40. —	7. 40	10. 22	—. 26	—. 40
1935	30. 50	39. 50	7. 18	9. 67	—. 25	—. 38½
1936	30. 50	39. 50	7. 28	9. 64	—. 24	—. 37
1937	30. 50	39. 50	8. 90	10. 72	—. 24	—. 37
1938	30. 50	39. 50	9. 07	10. 80	—. 24	—. 37
1939	32. 12	41. 12	8. 84	10. 89	—. 24	—. 37
1940	39. 58	48. 58	14. 24	15. 13	—. 25½	—. 37
1941	46. 11	53. 64	16. 42	17. 52[1])	—. 27	—. 37
1942	48. 36	56. 36	16. 73	18. 97[1])	—. 27	—. 37
1943	48. 95	58. 15	16. 73	18. 97[1])	—. 27	—. 37

[1]) Ab Oktober 1941 Ruhr-Anthrazit.

E. AUS DER INDEXSTATISTIK.

9. Lebenskosten, Baukosten, Lohnindex.

Jahr	Lebenskosten Nahrung	Heizung, Beleuchtung	Bekleidung	Miete	Zusammen	Baukostenindex	Lohnindex Maurer	Handlanger	Reallohnindex Maurer	Handlanger
1914 ...	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1915 ...	118	103	114	100	113	*	101	*	89	*
1916 ...	138	110	137	100	128	*	110	*	86	*
1917 ...	175	146	180	100	158	*	142	*	90	*
1918 ...	225	216	232	110	201	267	182	*	90	*
1919 ...	243	243	265	119	220	276	243	*	110	*
1920 ...	237	271	274	132	223	276	273	302	122	135
1921 ...	210	224	244	152	204	255	269	*	132	*
1922 ...	161	184	203	167	170	202	246	287	145	169
1923 ...	166	176	194	174	173	200	246	287	142	166
1924 ...	172	165	194	181	177	199	246	287	139	162
1925 ...	169	156	193	187	176	178	246	287	140	163
1926 ...	161	151	185	190	170	172	246	287	145	169
1927 ...	158	151	176	192	168	168	246	287	146	171
1928 ...	158	145	178	194	168	168	251	287	149	171
1929 ...	157	144	179	194	167	169	257	298	154	178
1930 ...	150	143	173	195	162	171	257	298	159	184
1931 ...	140	137	160	197	154	170	257	298	167	194
1932 ...	126	131	144	198	144	170	257	298	178	207
1933 ...	118	129	133	198	138	168	257	298	186	216
1934 ...	117	127	130	197	136	165	245	283	180	208
1935 ...	116	123	128	196	135	163	245	283	181	210
1936 ...	121	120	126	194	137	162	243	277	177	202
1937 ...	131	124	137	192	144	169	248	281	172	195
1938 ...	131	124	138	191	144	176	252	287	175	199
1939 ...	133	124	136	190	145	182	252	287	174	198
1940 ...	148	142	163	190	159	201	260	298	164	187
1941 ...	176	155	205	190	182	221	278	323	153	177
1942 ...	201	162	237	192	202	245[1])	296	349	146	173
1943 ...	213	167	257	193	212	269[2])	316	379	149	179

[1]) Bei Berücksichtigung der behördlichen Bauvorschriften: 250.
[2]) „ „ „ „ „ : 275.

F. AUS INDUSTRIE, HANDEL UND VERKEHR.

10. Fabrikbetriebe, Arbeitslose, Überzeitbewilligungen.

Jahr	Zahl der dem Fabrikgesetz unterstellten Betriebe	Zahl der dem Fabrikgesetz unterstellten Arbeiter	Im Handelsregister eingetragene Firmen	Arbeitslose überhaupt (Jahresdurchschnitt)	Arbeitslose Bauarbeiter (Jahresdurchschnitt)	Bew. Arbeitsstunden für Überzeit und vorübergeh. Nacht- und Sonntagsarbeit
1923	231	8710	*	*	*	*
1925	*	*	*	336	195	90 140
1926	*	*	*	477	247	37 169
1927	*	*	*	592	304	31 649
1928	*	*	*	433	219	70 285
1929	237	9925	*	360	217	132 877
1930	240	9659	2695	420	210	83 107
1931	255	9150	2806	514	247	61 417
1932	259	9076	2881	775	331	26 904
1933	264	9082	2990	1079	465	21 201
1934	268	8901	2962	1432	668	26 853
1935	266	9098	2996	2128	973	20 023
1936	271	8771	3071	3025	1299	13 040
1937	271	9184	3083	2386	1072	27 784
1938	267	9261	3102	2247	1244	68 108
1939	274	12 822	3092	1229	593	306 690
1940	*	*	3113	422	216	318 685
1941	276	11 905	3109	308	136	305 959
1942	294	11 781	3174	336	153	230 604
1943	299	11 863	3201	222	96	218 643

11. Konkurse, Fremdenverkehr, Verkehrsunfälle.

Jahr	Zahlungsbefehle überhaupt	Eröffnete Konkurse	Fremdenverkehr Gäste	Fremdenverkehr Übernachtungen	Verkehrsunfälle überhaupt	Verkehrsunfälle Getötete Personen
1914	28 920	67	261 529	554 441	*	*
1920	30 769	37	151 569	401 658	*	*
1921	38 568	69	137 835	333 561	*	*
1922	44 712	61	124 265	287 052	*	*
1923	53 415	37	131 405	304 860	*	*
1924	58 286	32	143 802	349 439	*	*
1925	56 397	69	152 511	364 501	*	*
1926	45 444	73	142 064	350 898	505	19
1927	44 467	43	157 277	386 335	577	4
1928	47 318	53	173 119	417 142	739	13
1929	47 576	53	170 115	401 894	635	8
1930	47 150	42	176 086	395 939	666	15
1931	45 480	32	176 466	393 350	561	11
1932	47 190	69	150 816	340 260	575	6
1933	50 066	71	155 221	335 287	894	12
1934	50 475	82	160 575	342 668	925	17
1935	47 112	81	152 217	325 696	820	14
1936	53 107	77	149 307	329 266	736	10
1937	47 519	72	158 365	350 650	782	13
1938	38 501	53	156 915	354 652	751	11
1939	33 493	43	138 934	357 137	703	8
1940	31 217	28	133 858	357 131	638	11
1941	35 190	30	145 675	360 422	404	9
1942	31 403	34	149 796	362 468	445	7
1943	34 827	24	154 335	354 196	418	5

G. INDUSTRIELLE BETRIEBE.

12. Gas- und Wasserwerk, Elektrizitätswerk, Straßenbahn und Stadtomnibus.

Jahr	Gaswerk Gas-abgabe an Private 1000 m³	Gaswerk Verkäufl. Koks-menge t	Wasserwerk Verbrauch 1000 m³	Elektrizitätswerk Gesamt-energie-umsatz 1000 kWh	Elektrizitätswerk Einnahm. aus Strom-lieferung 1000 Fr.	Straßenbahn Beförderte Personen in 1000	Straßenbahn Betriebs-einnahmen 1000 Fr.	Omnibus Beförd. Per-sonen in 1000	Omnibus Betriebs-ein-nahmen 1000 Fr.
1910	9 061	14 327	*	11 137	1 339	12 346	1194	—	—
1920	8 603	9 497	*	32 980	4 123	20 627	3646	—	—
1921	8 812	10 823	12 000	32 401	4 253	20 152	3737	—	—
1922	9 585	12 694	10 500	34 214	4 520	20 009	3768	—	—
1923	10 732	14 506	12 000	36 403	4 898	20 196	3793	—	—
1924	11 489	14 980	13 688	40 303	5 044	21 552	3955	152[2])	45[2])
1925	12 634	17 162	13 257	41 748	5 039	22 450	4141	1329	393
1926	12 845	16 995	13 129	42 438	5 213	21 325	3912	1693	520
1927	14 031	17 048	14 155	44 468	5 613	21 481	3928	1967	545
1928	15 003	15 852	13 765	48 663	5 913	23 568	4359	2057	566
1929	15 595	15 621	14 325	52 142	6 119	22 720	4149	2175	592
1930	16 055	14 006	14 865	53 896	6 536	22 731	4152	3481	854
1931	17 272	20 908	14 965	57 382	6 778	24 241	4461	4535	1069
1932	18 073	19 957	15 693	60 155	7 086	23 118	4237	5164	1205
1933	18 217	22 049	16 410	75 533[1])	7 574	22 945	4186	5867	1354
1934	18 172	22 655	16 252	84 195	7 895	22 107	4051	6323	1434
1935	17 971	22 076	16 824	87 078	7 752	21 138	3879	6758	1509
1936	19 025	24 286	16 666	89 822	7 561	19 484	3592	6492	1446
1937	19 144	27 119	16 817	91 202	7 648	18 711	3476	6623	1452
1938	19 236	27 255	16 497	91 790	7 840	20 168	3473	7437	1450[3])
1939	18 312	24 314	16 391	92 603	8 114	20 426	3554	7136	1414
1940	19 324	21 499	17 331	100 771	8 474	21 843	3826	6668	1347
1941	21 746	18 340	17 032	105 831	8 838	23 595	4095	3664	701
1942	19 885	14 952	16 751	103 166	8 895	25 435	4291	3260	644
1943	19 417	12 920	16 044	124 848	10 286	27 145	4624	3910	764

[1]) Davon wurden 5 923 000 kWh an fremde Werke abgegeben.
[2]) Betriebseröffnung 16. November 1924.
[3]) Neue Berechnungsart.

H. GEMEINDEHAUSHALT.

13. Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde Bern.

Jahr	Reineinnahmen Fr.	Reinausgaben Fr.	Vorschlag, bzw. Rückschlag
1860	113 045	258 154	— 145 109
1880	1 074 233	1 027 477	+ 46 756
1900	2 235 145	2 363 043	— 127 898
1910	3 910 149	3 863 769	+ 46 380
1918	6 181 395	10 260 189	—4 078 794
1919	13 646 880	14 835 918	—1 189 038
1920	17 016 216	16 374 226	+ 641 990
1921	18 928 546	18 734 427	+ 194 119
1922	19 543 511	19 401 659	+ 141 852
1923	18 945 210	18 787 910	+ 157 300
1924	18 964 111	18 804 610	+ 159 501
1925	18 179 837	18 435 274	— 255 437
1926	17 987 752	18 282 341	— 294 589
1927	18 511 525	18 310 707	+ 200 818
1928	18 964 595	18 700 802	+ 263 793
1929	19 667 092	19 564 403	+ 102 689
1930	19 811 966	19 642 869	+ 169 097
1931	19 522 231	19 473 121	+ 49 110
1932	19 634 318	19 585 608	+ 48 710
1933	20 144 191	20 115 313	+ 28 878
1934	19 387 396	19 355 792	+ 31 604
1935	19 918 697	19 899 800	+ 18 897
1936	18 854 024	19 211 517	— 357 492
1937	19 255 908	19 347 057	— 91 149
1938	19 373 205	19 322 172	+ 51 033
1939	20 224 412	20 195 185	+ 29 227
1940	20 707 614	20 675 146	+ 32 468
1941	21 616 152	21 592 712	+ 23 440
1942	23 396 695	23 282 924	+ 113 771
1943	24 426 338	24 401 244	+ 25 094

ANHANG

BERNER BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSZAHLEN

Januar bis Juni 1944.

1. Bevölkerung.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
	1944						1944	1943
Mittlere Wohnbevölkerung	133 090	133 130	133 040	132 900	133 190	133 600	133 150	131 350
Eheschließungen	49	90	95	150	203	117	704	731
Lebendgeborene	204	205	239	233	244	187	1 312	1 190
Sterbefälle	129	152	139	116	99	96	731	631
Geburtenüberschuß	75	53	100	117	145	91	581	559
Zugezogene Personen	727	686	786	1 150	1 589	992	5 930	5 557
Weggezogene Personen [1]	774	688	1 107	1 335	1 087	904	5 895	5 514
Zugezogene Familien	39	36	58	57	103	74	367	284
Weggezogene Familien	42	31	72	86	70	54	355	337

[1]) Einschließlich Wegzugszuschlag.

2. Index und Preise.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juni 1943
	1944						
1. Index der Kosten der Lebenshaltung (August 1939 = 100)							
Nahrung	162	162	163	163	163	164	160
Heizung und Beleuchtung	136	136	136	136	136	137	136
Zusammen	159	159	160	160	161	162	158
Bekleidung	196	196	196	197	197	197	191
Zusammen	166	166	167	168	168	168	164
Miete	102	102	102	102	103	103	102
Gesamtindex	149	149	149	150	150	150	147
2. Biga: Großhandelsindex (August 1939 = 100)	205	206	207	208	208	208	203
3. Preise							
Rindfleisch zum Sieden, 1 kg	493	492	494	493	494	496	496
Milch, 1 l	40	40	40	40	40	40	39
Vollbrot, 1 kg	55	55	55	55	55	55	57
Kristallzucker, 1 kg	124	124	124	124	124	124	124

3. Arbeitsmarkt und Bautätigkeit.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juni 1943	
	1944							
1. Arbeitsmarkt:								
Arbeitslose insgesamt ...	341	612	192	129	110	116	135	
Arbeitslose, gelernte Bauarbeiter	94	243	15	4	3	10	22	
							1. Halbjahr	
2. Bautätigkeit:							1944	1943
Baubewilligte Wohnungen	15	245	75	40	227	124	726	558
Neuerstellte Wohnungen .	22	16	170	126	14	58	406	272
							Juni 1943	
Leerstehende Wohnungen (Wohnungsamt)	10	11	15	27	21	12	5	

4. Fremdenverkehr.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
	1944						1944	1943
Hotelgäste	12 490	11 536	13 183	12 972	13 772	12 187	76 140	73 452
Übernachtungen	29 616	28 115	31 947	29 218	31 294	29 111	179 301	175 057
Bettenbesetzung	55,1	56,1	59,5	56,2	58,3	56,0	56,9	56,4

5. Gemeindebetriebe.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
	1944						1944	1943
Energieabgabe in 1000 kWh	9 752	9 918	10 750	10 217	10 863	9 967	61 467	63 480
Gasabgabe an Private 1000m³	1 771	1 630	1 698	1 758	1 615	1 557	10 029	9 741
Wasserverbrauch in 1000 m³ .	1 265	1 191	1 290	1 310	1 443	1 313	7 812	7 886
Beförderte Personen in 1000								
Straßenbahn	2 561	2 624	2 640	2 463	2 355	2 321	14 964	13 549
Omnibus	381	358	339	273	254	265	1 870	1 935
Trolleybus	378	283	303	243	240	251	1 698	2 085

SACHREGISTER.

	Text Seite	Übersichten Seite
Abstimmungen	36	100 f.
Abzahlungskäufe	29	72
Aktiengesellschaften und Kapital	28	70 f.
Arbeiter in Fabrikbetrieben	28	69, 114
Arbeiter im Gemeindedienst	—	93, 95
Arbeitsamt, Arbeitsmarktlage	25	64
Arbeitslose	25	64 f., 114, 120
Arbeitslosenversicherung	—	66
Arbeitslosigkeit, Dauer	25	65
Armenpflege und Armenunterstützung	30 ff.	82 ff.
Ausland, abgestiegene Gäste	29	77 f.
Ausländer in der Wohnbevölkerung	7 f.	41
Ausländer bei Eheschließung und -Scheidung	11	41
Ausländer bei Geburten und Todesfällen	7 f.	41
Ausländer bei Zuzug und Wegzug	7 f.	43 ff.
Ausländer bei Einbürgerungen	7 f., 14 f.	45
Ausländer, eingereiste Arbeitskräfte	—	45
Auswanderung, überseeische	15	45
Banken: Sparguthaben und Sparhefte	29	73
Bauarbeiterlöhne	21, 26 f.	67, 109, 113
Baukosten und Baukostenindex	20	59, 113
Baumaterialienpreise	—	58
Bautätigkeit	16 ff.	47 ff., 106, 120
Beistandschaft, Beiratschaft	33	88 f.
Beamte	34	93 ff.
Bekleidungsindex	24	62, 113, 120
Beruf der Gewanderten	13 f.	44 f.
Berufsberatung, städtische	33 f.	90
Betreibungen	28	72, 114
Bevölkerung	7 ff.	41, 105 ff., 119
Bevormundungen	33	88 f.
Billetsteuer, Besucherzahl u. Steuerertrag	29	73
Briefpostversand	—	76
Ehescheidungen	9	41
Eheschließungen	8 f.	41, 106 f., 120

	Text Seite	Übersichten Seite
Eigentumsvorbehalte	29	72
Einbürgerungen	7 f., 14 f.	45
Einfamilienhäuser, neuerstellte	18	48
Einigungsamt	—	67 f.
Einkommen, steuerpflichtiges	36	99
Einwohnerzahl	7	41, 105 ff., 119
Eisenbahnverkehr	29	74
Elektrizitätswerk	34	94, 96 f., 115, 120
Fabrikbetriebe, Fabrikzählung	28	69, 114
Fahrzeugunfälle	—	79
Familienwanderung	13	43, 108, 119
Finanzen, Gemeinde-	35	99 ff., 116
Fleischeinfuhr	34	92
Flugverkehr	—	75
Freihandkäufe	21 ff.	52 f., 55 ff., 109
Fremdenverkehr, abgestiegene Gäste	29	77 f., 114, 120
Fremdenverkehr, Bettenbesetzung	30	78, 120
Fremdenverkehr, Herkunft	29 f.	78
Fremdenverkehr, Übernachtungen	30	77 f., 114, 120
Fürsorge	30 ff.	82 ff.
Gaswerk, Gasabgabe	34	91, 96 f., 115, 120
Gebäude, neuerstellte	—	47
Gebäude, umgesetzte	21	55, 57 f.
Geburten, Geburtenziffer	9 ff.	41, 106 f., 119
Geburtenfolge	10	—
Geburtenüberschuß	7 f.	41, 106 f., 119
Geldzinse im Baugewerbe	20 f.	—
Gemeindebetriebe	34	91 f., 94, 96, 120
Gemeindefunktionäre	34 f.	93 ff.
Gemeindegebiet	—	104
Gemeindehaushalt, Gemeinderechnung	34 ff.	93 ff., 116
Gestorbene	11 f.	41 f., 106 f., 119
Gesundheitswesen	15 f.	46
Gewerbegericht	—	68
Grundbesitzwechsel, Grundstücksmarkt	21 ff.	52 ff., 109
Grundeigentümer	—	104
Güterverkehr, Eisenbahnen	29	74
Handänderungen	21 ff.	52 ff., 109
Handelsregister: Eingetragene Firmen, Löschungen	—	70 f., 114

	Text Seite	Übersichten Seite
Handelsregister: Aktienkapitalbestand	28	71
Haushaltungsrechnungen	27 f.	—
Heiratsziffer	8 f.	41, 106 f.
Hotels und Gasthöfe	29 f.	77 f.
Hypotheken, Zinsfuß	20 f.	—
Index, Baukosten-	20	59, 113
Index, Bekleidungs-	—	62, 113, 119
Index, Gesamt-	24	62, 113, 119
Index, Heizungs- und Beleuchtungs-	—	62, 113, 119
Index, Lohn-	26 f.	113
Index, Miet-	19	62, 113, 119
Index, Nahrungs-	—	61 f., 113, 119
Indexziffern der Lebenshaltungskosten	23 f.	61 f., 113, 119
Infektionskrankheiten	15 f.	46
Infektionskrankheiten als Todesursache	11	42
Irrenanstalten, Patientenzahl	—	46
Kinos, Besucherzahl und Billetsteuerertrag	29	73
Kleinhandelspreise für Nahrungsmittel	23 f.	60 f., 110, 119
Kleinhandelspreise für Brenn- und Leuchtstoffe und Seife	—	60, 112
Kleinhandelspreise für Gemüse und Obst	—	61, 111
Kollektivstreitigkeiten	—	67 f.
Konkurse	28	72, 114
Krankheiten, ansteckende	15 f.	46
Lebendgeborene	9 ff.	41, 106 f., 119
Lebenshaltungskosten	24, 27	60 ff., 113, 119
Lebensmittel, Durchschnittspreise	23 f.	60 f., 110 f., 119
Leerstehende Wohnungen	20	50, 109, 120
Lehrer, Anzahl	—	93 ff.
Lehrstellenvermittlung	34	90
Liegenschaftsmarkt	21 ff.	52 ff., 109
Löhne, Arbeiter	21, 26 f.	67, 109
Lohnindex	26 f.	113
Mehrzuzug, Mehrwegzug	7 f., 12 ff.	41, 43 f., 108
Mietindex	19	62, 113, 119
Mietpreise	19	50
Nachlaßverträge	—	72
Nachtarbeit	—	69 f., 114

	Text Seite	Übersichten Seite
Nahrungsindex	—	61 f., 113, 119
Niederschläge	37	102
Normalarbeitswoche, abgeänderte	—	70
Oeffentliche Funktionäre, Wanderungen	13 f.	44
Omnibus, Stadt-	—	75, 97, 115, 120
Patientenzahl der Spitäler	16	46
Personenverkehr, Eisenbahnen	29	74
Personenverkehr, Straßenbahn, Trolleybus u. Stadtomnibus	—	75, 115, 120
Pfändungsverfahren	—	72
Pflegekinderaufsicht, amtliche	33	92
Postverkehr	—	76
Preisbewegung, Preise	23 f.	60ff., 110ff., 119
Preisbewegung, Nahrungsmittel	23 f.	60ff., 110ff., 119
Preisbewegung, Heizung und Beleuchtung	—	60, 62, 112
Preisbewegung, Bekleidung	24	62
Preisbewegung, Mietpreise	19	50
Preise, Baumaterialien	—	58
Produzenten und Konsumentenpreise	—	63
Reallöhne	26	113
Säuglingssterblichkeit	11	41 f.
Selbstmorde	11	42
Scheidungen	9	41
Schlachthof	34	95, 98
Sonntagsarbeit	—	69, 114
Sparkassen: Sparguthaben und Sparhefte	29	73
Spitäler, Geburten	11	41
Spitäler, Todesfälle	—	42
Spitäler, Patientenzahl und Pflegetage	16	46
Stadttheater, Besucherzahl u. Steuerertrag	—	73
Stellensuchende, Stellenvermittlung	25	64
Stempeltage	25	65
Sterbefälle, Sterbeziffer	11 f.	41 f., 106 f., 119
Steuern, Steuerpflichtige	36	99
Steuerbetreibungen	28	72
Steuern, Billet-	29	73
Stimmbeteiligung	—	100 f.

	Text Seite	Übersichten Seite
Straßenbahnen, Trolleybus und Stadtomnibus	—	75, 94, 96 ff., 115, 120
Straßen, Unfallreichste	—	81
Telegraphen- und Telephonverkehr	29	76
Temperatur	37	102
Teuerungszulagen, Gemeindefunktionäre	35	—
Tierpark Dählhölzli	36 f.	102
Todesfälle	11 f.	41 f., 106 f., 119
Todesursachen	11	42
Totgeburten	11	—
Trolleybus	—	75, 120
Tuberkulosesterbefälle	11	42
Überseeische Auswanderung	15	45
Überzeitbewilligungen, Überzeitarbeit	28	69 f., 114
Unfälle, Verkehrs-	30	79 ff., 114
Unfälle als Todesursache	11, 30	42, 80, 114
Unterstützte der Armenpflege	31 ff.	82 ff.
Unterstützte der Arbeitslosenversicherung	—	66
Verkehr	29 f.	74 ff., 114, 120
Verkehrsunfälle	30	79 ff., 114
Verlustscheine	—	72
Vermögensverwaltungen	33	88 f.
Volkszählungen	—	105
Vormundschaft	33	88 f.
Wahlen	36	100
Wanderungen	12 ff.	43 ff., 108, 119
Wanderungen nach dem Alter	14	43
Wanderungen nach dem Beruf	13 f.	44 f.
Wanderungsgewinn	7 f., 12 ff.	41, 43 f., 108
Wasserversorgung, Wasserverbrauch	34	94, 97, 115, 120
Wertzeichenverkauf	—	73
Witterung	37	102
Wohnbevölkerung, Entwicklung	7 ff.	41, 105 ff., 119
Wohnbevölkerung, nach Geschlecht und Heimat	7 f.	41
Wohnhausbau, Kosten	20	59
Wohnungen, Bestand	—	48
Wohnungen, Zuwachs	16 f.	48, 109
Wohnungen, Abbruch, An- und Umbau	16 f.	48, 109
Wohnungen, leerstehende	20	50, 109, 120

	Text Seite	Übersichten Seite
Wohnungen, Neubau	16	47, 109, 120
Wohnungen, Neubau, nach Wohnungsgröße	17	47
Wohnungen, Neubau, nach Ersteller	17	47
Wohnungen, Neubau, nach Gebäudeart	18	48
Wohnungen, Neubau, nach Ausstattung	18	49
Wohnungsmarktlage	16 ff., 20	50 f.
Wohnungsverbrauch	—	54
Zahlungsbefehle	—	72, 114
Zinsfuß für Hypotheken und Baukredite	20 f.	—
Zuzug und Wegzug	12 ff.	43 ff., 108, 119
Zwangsverwertungen	22	52, 54, 109